1898. No. 206.

Der Gesellige.

Sonnabend, 3. September. 73. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf. **Insertionspreis: 15 Pf.** die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen. — im Reklametheil 75 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil und (in Vertr.) für den Anzeigentheil: **Paul Fischer** in Graudenz. — Druck und Verlag von **Gustav Röthe's** Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz"

Fernsprech-Anschluß Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Freystadt Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Umschau.

Am 3. September 1898 sind 25 Jahre verflossen, seit Kaiser Wilhelm I. sich genöthigt sah, dem Papst Pius IX. klar zu machen, daß der Kaiser des neu erstandenen deutschen Reiches nicht der Unterthan irgend eines anderen Menschen sein könne. Papst Pius IX. hatte in einem Schreiben an Kaiser Wilhelm über den Kulturkampf sich die Anmaßung erlaubt:

„Jeder, der die Taufe empfangen hat, gehört in irgend einer Beziehung und auf irgend eine Weise, welche hier näher darzulegen nicht der Ort ist, gehört, sage ich, dem Papste an".

Darauf hatte der Kaiser in einem (anscheinend vom Fürsten Bismarck entworfenen) Schreiben die würdige Zurückweisung ertheilt:

„Der evangelische Glaube, zu dem Ich Mich, wie Eurer Heiligkeit bekannt sein muß, gleich Meinen Vorfahren und mit der Mehrheit Meiner Unterthanen bekenne, gestattet uns nicht, in dem Verhältniß zu Gott einen anderen Vermittler als unseren Herrn Jesum Christum anzunehmen".

Die römisch-katholische Auffassung ist geblieben, aber sie hat sich seitdem doch nicht mehr in der Form Pii IX. direkt an den deutschen Kaiser herangewagt. Seit ungefähr 20 Jahren besteht zwischen dem deutschen Kaiserthum und dem Papstthum ein Waffenstillstand, den allerdings die Klerikalen öfters zu brechen versuchen.

Die Erinnerung an jenen Brief, zu dem der alte Kaiser Wilhelm genöthigt war, soll eine Mahnung sein, den Waffenstillstand dadurch zu erhalten, daß man auf der Hut ist. Möge das deutsche Volk immer eingedenk sein des Bismarck'schen Wortes, das er aussprach, als er Schutzmaßregeln errichtete, die jetzt die Klerikalen nach ihren Ankündigungen auf dem letzten Katholikentage niederreißen wollen:

„In dem Reiche dieser Welt hat der Staat das Regiment und den Vortritt. . . . Auf diesem Wege hoffe ich, mit Gottes Hilfe den Frieden zu finden, denselben Frieden, unter dem unsere Väter Jahrhunderte lang in einem starken Staate und gestützt in diesem starken Staate durch unsere Dynastie mit einander in konfessioneller Einigkeit gelebt haben".

Der Zustand, in dem sich das deutsche Reich gegenüber Frankreich befindet, ist ebenfalls kein voller Friede, weil der eine Theil mit den Bedingungen unzufrieden ist. Der Frankfurter Friede ist zwar auch von den französischen Bevollmächtigten unterzeichnet worden, aber die Revanchefranzosen lechzen nach günstiger Gelegenheit, ihn zu brechen und Elsaß-Lothringen wieder zu erobern. Die Aufnahme, welche der Abrüstungsvorschlag des Zaren in Frankreich gefunden hat, wird hoffentlich auch manche Deutsche noch belehren, die allzuleicht mit ihren Gefühlen nach Wolkenkuckucksheim durchgehen, während der politische Verstand auf Vorposten stehen sollte. Jeder Tag bringt neue Beweise dafür, wie wenig praktischen Werth der Vorschlag des Zaren hat, da eben nicht überall, vor Allem nicht bei Frankreich, der gute Wille vorhanden ist, Frieden zu halten.

General a. D. du Bareil, ehemaliger Kriegsminister unter der Präsidentschaft des Marschalls Mac Mahon, ein Wortführer der Rachebrüder, hat im Pariser Blatt „Gaulois" eine Erklärung erlassen, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt:

„Eine wirkliche Abrüstung erscheint mir in der jetzigen Lage der europäischen Nationen unmöglich, und ich gestehe offen, daß ich sie für Frankreich nicht wünsche. Auf den Krieg verzichten, das hieße beinahe auf das Vaterland verzichten. Wir können die uns angethane Schmach nicht vergessen. Würde diese gut gemacht, dann wäre es etwas Anderes. Ich sehe aber nicht, daß davon die Rede ist. Ueberdies würde eine theilweise Abrüstung nicht viel ändern. Heute kann ein Krieg nur in Folge auswärtiger Verwickelungen entstehen und diese Verwickelungen können am Tage nach wie vor der von dem Kaiser von Rußland vorgeschlagenen Konferenz entstehen. Um so schlimmer für das Volk, das aufrichtiger abgerüstet hätte. Uebrigens hängt Alles von der Haltung Deutschlands ab. Es fragt sich, ob es „dem Rechte und der Billigkeit" die Eroberungen der Gewalt zu opfern wissen wird, ob es für sein Interesse halten wird, seine Energie-Reserven eher für die Civilisirung neuer Kontinente zu verwenden, als sie im bewaffneten Frieden zu immobilisiren. Nur Wilhelm II. hat die Macht, das entscheidende Wort zu sprechen, denn Frankreich kann nur eine ehrenvolle Abrüstung vornehmen, und wir haben einen Vortheil, eine Lage, die ganz zu unserem Nutzen ist, so lange als möglich aufrecht zu erhalten, zumal wir die Reicheren sind. Auf der Konferenz wird man wahrscheinlich die Herabsetzung der Effektivbestände der aktiven Armeen verlangen, um die Reserven zu vermehren. Das Ganze bliebe unverändert, aber, ich wiederhole es, die Aufrichtigsten wären die Gefoppten."

Also mit kurzen Worten: Deutschland muß Elsaß-Lothringen herausgeben, sonst will Frankreich keine Abrüstung und keinen Frieden. Der deutsche Kaiser und das deutsche Volk wollen und können Elsaß-Lothringen aber nicht herausgeben.

Kaiser Wilhelm II. hat bei verschiedenen Gelegenheiten mit genügender Deutlichkeit die Stellung zu den Forderungen Frankreichs zum Ausdruck gebracht. Bei der Enthüllung des Prinz Friedrich Karl-Denkmals zu Frankfurt a. O. am 16. August 1888 sagte der Kaiser:

„Ich glaube, daß wir sowohl im 3. Armeekorps wie in der gesammten Armee wissen, daß darüber nur eine Stimme sein kann, daß wir lieber unsere gesammten 18 Armeekorps und 42 Millionen Einwohner auf der Wahlstatt liegen lassen, als daß wir einen einzigen Stein von dem, was mein Vater und der Prinz Friedrich Karl errungen haben, abtreten".

Aus Elsaß-Lothringen selbst hat — wie das Pariser Blatt „Libre Parole" erfährt — das Direktions-Komitee der elsaß-lothringischen Partei, also Franzosenfreunde, die für den Rückfall an Frankreich wühlen, sofort nach Bekanntwerden des russischen Abrüstungsvorschlages einen Vertrauensmann nach Paris gesandt, um an berufener Stelle Erkundigungen über die Absichten der französischen Regierung einzuholen. Als der Reichskanzler v. Caprivi in Begleitung des Kaisers 1893 in Metz war, habe er, so erzählt das Pariser Blatt weiter, zu einigen Mitgliedern des Landesausschusses gesagt: „Die französische Regierung scheert sich um Elsaß-Lothringen so wenig wie um ein altes Hemd; sie liebt die Ruhe und die Moneten". Das klingt sehr unwahrscheinlich. Sollte aber wirklich Graf Caprivi solch eine Bemerkung gemacht haben, so ließe sie sich allenfalls auch heute noch damit rechtfertigen, daß das Ruhebedürfniß der jeweiligen französischen Regierung ja als berechtigt anerkannt wird, und wir in Deutschland sehr wohl wissen, daß die französische Regierung — gleichgiltig, welche Minister am Ruder sind — sich sehr wohl hütet, die Begehrlichkeit nach Elsaß-Lothringen zu betonen, das überläßt sie der französischen Presse, denn eine französische Regierung, die einmal versuchen wollte, zu erklären, sie verzichte ehrlich auf Elsaß-Lothringen, würde in der nächsten Minute hinweggefegt werden. Die französische Regierung wird in nächster Zeit Gelegenheit haben, Friedens-Phrasen der Welt vorzudrechseln.

Ein Brief des Abgeordneten Mirman an den französischen Ministerpräsidenten über die „allgemeine Abrüstung" lautet, dem Pariser „Temps" zufolge:

„Herr Ministerpräsident! Die Morgenblätter verkünden, daß am vergangenen 24. August den in Petersburg beglaubigten Vertretern der verschiedenen Nationen eine Kundgebung des Zaren über die allgemeine Abrüstung durch die Vermittlung des Grafen Murawiew zugestellt worden ist. Der russische Kaiser schlägt darin „allen Regierungen den Zusammentritt einer internationalen Konferenz vor, die sich mit diesem wichtigen Problem zu beschäftigen haben wird". Nachdem ein solcher Vorschlag einem republikanischen Lande wie Frankreich einmal gemacht ist, scheint es mir, Herr Ministerpräsident — und ich bin sicher, daß mein Gefühl in diesem Punkte mit dem Ihrigen übereinstimmt —, daß es der Landesvertretung zukommt, direkt darauf zu erwidern; denn diese Antwort stellt in der That einen Akt vor, der an Bedeutung die gewöhnlichen diplomatischen Verhandlungen weit übertrifft. Ich halte dafür, daß die Kammer als Ausfluß des allgemeinen Wahlrechts die Pflicht hat, diesen Vorschlag in aller Unabhängigkeit zu prüfen und die Regierung zu ersuchen, so zu handeln, daß sie sich nach Beendigung ihrer parlamentarischen Ferien nicht einer vollendeten Thatsache gegenüber befindet. Ich habe also die Ehre, Ihnen, Herr Ministerpräsident, anzukündigen, daß ich Sie gleich nach dem Wiederzusammentritt über die Mittheilung interpelliren werde, welche die französische Regierung empfangen hat, um so der Kammer Gelegenheit zu geben, amtlich darauf zu antworten. Ich zweifle nicht, daß Sie, wenn die Umstände es fordern, die Initiative ergreifen werden, um die Kammer zu einer Kundgebung von so hoher Bedeutung zusammenzuberufen. Genehmigen Sie u. s. w. Mirman."

Geht die französische Regierung darauf ein, so werden wir das Schauspiel erleben, daß die französische Deputirtenkammer als eigentliches Staatsoberhaupt von Frankreich in einer Resolution dem Zaren antworten läßt.

Die Bemerkungen dem russischen Blätter über den Vorschlag des Zaren haben natürlich im vorliegenden Falle wenig Werth, aber es verdient doch bemerkt zu werden, daß ein angesehenes Blatt, die „Nowosti", sich offen auf den französischen Standpunkt stellt. Das Blatt meint nämlich, daß die Abrüstungsfrage nicht gelöst werden könne, ohne daß die Ursachen entfernt würden, welche die gegenwärtigen Rüstungen verursacht haben. Die Konferenz werde die Ansprüche der verschiedenen Nationen genau zu bestimmen und die Mittel zu einem friedlichen Arrangement vorzuschlagen haben.

Zwischen Deutschland und England sollen gegenwärtig Unterhandlungen schweben zur Erzielung einer Verständigung darüber, den Beitritt zur Friedenskonferenz von der Bedingung abhängig zu machen, daß ihrer Entscheidung keine Fragen unterbreitet werden, die gegenwärtig einen Streitpunkt zwischen den Mächten bilden. Dazu gehört die Philippinenfrage und die Frage des Friedensschlusses zwischen Spanien und Amerika.

Berlin, den 2. September.

— Der Kaiser fuhr am Mittwoch im Laufe des Nachmittags beim Reichskanzler Fürsten Hohenlohe vor und ließ sich Vortrag halten.

Dem niederländischen Gesandten Jonkheer van Tets van Goudriaan stattete der Kaiser aus Anlaß des Geburtstages der Königin Wilhelmina einen längeren Gratulationsbesuch ab und empfing sodann im königlichen Schlosse zu Berlin den Präsidenten des evangelischen Oberkirchenraths D. Barkhausen und den Chef des Civilkabinets Dr. v. Lucanus zum Vortrage. Dann kehrte der Kaiser nach dem Neuen Palais zurück.

— Das in Wandsbeck garnisonirende Husarenregiment ist vom Kaiser der Königin von Holland verliehen worden und erhielt den Titel Husaren-Regiment Königin der Niederlande (Hannoversches) Nr. 15.

— Die Herbstübungsflotte ist nach einer stürmischen Nacht am Donnerstag in den Kaiser Wilhelm-Kanal eingelaufen. Das Torpedoboot „S 85" (Kommandant Lieutenant zur See Türk) wurde vor der Einfahrt bei schwerem Weststurm leck geschlagen. Die Mannschaft wurde im Belt von Fehmarn vom Divisionsboot „D 4", Kommandant Kapitänlieutenant Funke, gerettet.

— Bittgesuche an den Kaiser werden mit oft erstaunlicher Dreistigkeit, häufig unter den nichtigsten Vorwänden, abgesandt. Da jede einzelne Bittschrift auf ihren Inhalt und die Würdigkeit des Gegenstandes, wie des Bittstellers hin sehr eingehend geprüft wird, so erwächst daraus eine ungeheuere Arbeitslast. Innerhalb eines Jahres erhielt der Kaiser 1026 Berichte, einschließlich 158 Telegramme, gab 751 Entscheide und unterzeichnete 802 Kabinetsbefehle und andere Dokumente. 5857 Berichte wurden ihm vorgelegt — und das Civilkabinet hatte ungefähr 50000 an den Kaiser adressirte Schriftstücke zu prüfen. Ungefähr 400 Briefe und Depeschen laufen täglich ein, die rasch erledigt werden.

In neuerer Zeit haben sich die Bittgesuche von Schulkindern um Verleihung von Spielsachen oder anderen unnützen Gegenständen, z. B. eines Fahrrades, einer Violine, eines Schreibtisches, von Konfekt u. s. w., gehäuft. Zum größten Theile mögen diese Gesuche dadurch veranlaßt worden sein, daß die Schulkinder wahre oder falsche Zeitungsnachrichten über Gnadenerweisungen des Kaisers an Schulkinder unter sich verbreiten und sich gegenseitig zur Absendung solcher Gesuche anspornen. Eltern sollten die schriftliche Thätigkeit ihrer Kinder streng kontrolliren, damit derartiger Unfug vermieden werde.

— Die Unterstellung der Offiziere des Beurlaubtenstandes unter die Militärgerichtsbarkeit zieht merkwürdige Folgen nach sich. Der in Blankenburg (Harz) lebende Generallieutenant z. D. v. Schöler war vom Schöffengericht zu 20 Mk. Geldstrafe verurtheilt worden, weil er seinen großen Hund ohne Maulkorb hatte umherlaufen lassen und das Thier in den Abendstunden des 23. März einen 14jährigen Knaben angefallen und durch eine Bißwunde im Gesicht verletzt hatte. Der Angeklagte legte gegen das Urtheil Berufung ein mit der Begründung, daß er als Offizier z. D. dem Militärgericht unterstellt sei. Der Staatsanwalt hielt bei der landgerichtlichen Verhandlung des Falles den Einwand des Angeklagten für zutreffend, in Folge dessen das Urtheil aufgehoben und vor das Militärgericht verwiesen wurde. Die Angelegenheit kommt nun also vor das Kriegsgericht. Dieses, aus Generalen zusammengesetzte Gericht wird nun unter dem Vorsitze des Kaisers darüber zu entscheiden haben, ob den General v. S. ein strafbares Verschulden trifft, als er seinen großen Hund ohne Maulkorb herumlaufen ließ.

— Ein hervorragender Schulmann, der zugleich Mitglied des Kirchenregiments ist, schreibt der Berliner „Tägl. Rundschau", welche ebenso wie der „Gesellige" Klage darüber geführt hatte, daß in verschiedenen Bezirken die Schulen dem Tode des Fürsten Bismarck keinerlei von der Behörde angeordnete Beachtung gewidmet haben:

„Lassen Sie mich hiermit feststellen, daß in ganz Preußen weder die höheren, noch die Volksschulen zu einer Gedenkfeier für den großen Todten veranlaßt worden sind. Auch in der evangelischen Landeskirche Preußens ist keine Feier, nicht einmal ein „Gebet", von der Kanzel angeordnet worden. Haben die Kirchengemeinden oder die Schulen irgendwo eine Bismarck-Gedächtnißfeier abgehalten, so ist dies überall auf rein persönliche Anregung hin geschehen. Schmerzlich empfunden worden sind allerdings auf beiden Gebieten jene amtlichen Unterlassungen. Zumal der deutschen Schule hätte es gebührt, allerorten die Heldengestalt des Begründers Deutschlands den jungen Gemüthern zu unvergänglichem Gedächtniß einzuprägen".

Nach unserer Meinung genügt es nicht, solche „amtliche Unterlassungen schmerzlich zu empfinden", es muß der Empfindung in der Volksvertretung Ausdruck gegeben werden. Wir erwarten, daß ein nationalgesinnter Abgeordneter im nächsten preußischen Landtage an den Kultusminister die Anfrage stellt, was denn seitens des Kultusministeriums geschehen ist, um in den Schulen aus Anlaß des Todes des Fürsten Bismarck eine würdige Gedenkfeier zu veranstalten oder warum eine solche Anweisung unterlassen worden ist. Daß manche Schulleiter eine solche Anweisung überhaupt nicht erst abgewartet haben, ist von nationalem, staatsbürgerlichem und pädagogischem Standpunkte nur zu loben. Begeisterung ist keine Heringswaare, die man einpökeln kann. Nicht Hurrahschreier sollen in den preußischen und deutschen Schulen ausgebildet werden, sondern Jünglinge, in deren Seele die Dankbarkeit und Verehrung für große deutsche Charaktere wie Fürst Bismarck gepflanzt wird. Erfreulicherweise ist, wie wir aus verschiedenen Berichten ersehen, am Sedantage in den Schulen des Fürsten Bismarck gedacht worden.

— Fürst Herbert Bismarck ist auf 14 Tage zur Kur in Gastein eingetroffen. Seinem erkrankten Kinde geht es wieder besser.

— Der neue Zolltarif, dessen Ausarbeitung Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky seiner Zeit im Reichstage als dringendes Erforderniß für den Abschluß neuer Handelsverträge bezeichnete, ist, wie die „Post" meldet, nunmehr fertig gestellt und wird den betheiligten Ressorts zur Aeußerung zugehen.

— In der Reorganisation der Fabrikaufsicht wird der nächstjährige preußische Etat insofern einen Abschluß bringen, als die letzten der bei der Aufsicht beschäftigten Gewerbe-Inspektoren danach ihre etatsmäßige Anstellung erhalten werden. Insgesammt waren in dem Organisationsplane 100 Gewerbeinspektoren vorgesehen. Von diesen waren bisher 94 fest angestellt, so daß es sich im nächstjährigen preußischen Etat um die Schaffung von sechs neuen etatsmäßigen Stellen handeln würde.

— Die landwirthschaftlichen Fragebogen sind jetzt vom Reichsamt des Innern an den Landwirthschaftsrath gelangt, der sie den einzelnen landwirthschaftlichen Organen (Landwirthschaftskammern u. s. w.) zugehen lassen wird. Diesen liegt die Vertheilung unter diejenigen Landwirthe ob, deren Betriebe für einen bestimmten Bezirk als typisch angesehen werden können. Der Zweck der Erhebungen ist, sichere Feststellungen über die Rentabilität des Landwirthschaftsbetriebes zu ermitteln.

— Die Generalversammlung des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen in München nahm eine Erklärung an, welche sich dafür ausspricht, einheitliche Bestimmungen über die Desinfektion der zum Transport von Stalldünger und Fäkalien benutzten Eisenbahnwagen herbeizuführen. Als Ort der nächsten Generalversammlung, welche 1900 stattfindet, wurde Strasburg (Elsaß) gewählt.

— In der Angelegenheit der Garantiefondszeichner der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1890 hat das Kammergericht eine Zusammenlegung der Sachen beschlossen und dadurch die Möglichkeit herbeigeführt, daß auch diejenigen Beklagten, bei denen die Streitsummen den Betrag von 1500 Mk. nicht erreichen, die Revision gemeinschaftlich mit allen Beklagten einlegen können. Hierdurch werden die Prozeßkosten natürlich sehr verringert. Es wäre wünschenswerth, wenn durch eine erneute Verhandlung endlich Licht in diese Angelegenheit gebracht und aufgeklärt würde, weshalb der Arbeitsausschuß sich gegen eine offene Rechnungslegung sträubte. Die Garantiefondszeichner fühlen sich gerade dadurch beschwert, daß keinerlei ordnungsmäßige Prüfung stattgefunden hat und daß die vielen in den Schriftsätzen angeführten Fälle, welche eine Mißwirthschaft in der Leitung der Ausstellung ergeben sollen, nicht zur Beweisaufnahme gelangt sind. Von den beiden Rechnungsrevisoren hat Herr Rosenow öffentlich erklärt, daß er die Rechnung nicht geprüft, sondern nur die Zahlen addirt habe, und gab den Rath, die Rechnungslegung zu erzwingen, denn es seien „ungeheuerliche Dinge vorgekommen". Es sind viele Existenzen durch die kolossalen Verluste geschädigt worden; die Garantiefondszeichner werden sich jetzt an die 3. Instanz, an das Reichsgericht, wenden.

— Das Kammergericht hat eine Polizei-Verordnung für gültig erklärt, die das Abhalten von Versammlungen während des Gottesdienstes an Sonntagen verbietet.

— Der Kieler Dampfer „Trinidad", das erste mit Kohlen für das deutsche Kohlendepot in Kiautschau bestimmte Schiff, ist bei Formosa in schwerem Taifun untergegangen. Die Mannschaft ist gerettet und in Hongkong gelandet.

— Gegen die Photographen Wilke u. Priester aus Hamburg, welche an der Leiche des Fürsten Bismarck unberechtigter Weise photographische Aufnahmen im Sterbezimmer zu Friedrichsruh gemacht haben, ist am Donnerstag in Hamburg gerichtlich verhandelt worden. Das Urtheil wurde auf acht Tage ausgesetzt.

— Gegen Rechtsanwalt Stieve, der in dem Prozeß wegen der „lebenden Bilder der Alberschweiler" vor dem Gericht zu Zabern (Elsaß) Einrichtungen der evangelischen Kirche angegriffen hat, ist von Amtswegen ein Verfahren wegen Verletzung des § 166 des Reichsstrafgesetzbuches (Beschimpfung einer der christlichen Kirchen 2c.) eingeleitet worden.

Oesterreich-Ungarn. „Ruf an unsere Priester," nennt der Schriftsteller P. K. Rosegger, der warme Freund des Volks, der dabei die katholische Kirche aufrichtig liebt, ein Mahnwort an die katholische Geistlichkeit Oesterreichs, das er in seiner Zeitschrift „Heimgarten" veröffentlicht. Er bespricht zunächst den schweren Kampf der Nationalitäten Oesterreichs unter einander, bei dem die Deutschen, trotzdem sie das weit ältere Heimathsrecht besitzen, im Nachtheil stehen. Nicht allein die Regierung steht auf Seite unserer (der Deutschen) an Zahl weit überlegenen, grausam-rücksichtslosen Gegenvölker. Mit Trauer und Scham müssen wir es erfahren, daß auch ihr, unsere dem deutschen Blut entstammenden Priester (unter wenigen Ausnahmen) als Kampfgenossen bei — den Feinden stehet! Der Klerus der slawischen Völker blieb im nationalen Natur- und Pflichtbewußtsein seiner Nation treu. Unsere deutsche Priesterschaft läßt uns in der Noth allein. Sie ist nicht bloß nicht national, sie hält es offenbar mit den Gegnern. Sie scheint in „allgemeiner Christenliebe" der Nächstenliebe vergessen zu haben, ihrer Familie, ihrer ganzen Blutsverwandtschaft abtrünnig geworden zu sein! Durch diese Untreue hat sie ihr eigenes Volk geschädigt, zerrissen und geschwächt, ohne der Kirche, dem Christenthum, der Menschheit zu nützen.

Rosegger richtet an die Priester zum Schluß die Bitte: „Jede andere Nation würde ihre Priester bitten, mahnen, ihnen befehlen: Helfet uns! Wendet in schwerer Zeit eueren großen Einfluß unserem, euerem Volksthume zu! — Wir Deutsche haben gelernt, bescheiden zu sein. Wir verlangen von unseren Priestern nicht einmal soviel, was andere Völker von ihren ebenfalls katholischen Priestern unverlangt genießen: die nationale Gesinnung. Will und kann die deutsche Geistlichkeit schon nicht für uns sein, so möge sie wenigstens nicht gegen uns arbeiten. Unangefochten möge sie uns walten lassen, wenn wir unseren Nachkommen die deutsche Heimath bewahren und sichern wollen in dem geliebten Oesterreich. Die Neutralität! Es ist sündhaft wenig verlangt."

In dem Prozesse gegen 81 in Rzeszow wegen antisemitischer Ausschreitungen Angeklagte wurden 53 vom Kreisgericht zu Gefängnißstrafen von 7 Tagen bis zu einem Jahre verurtheilt und 28 Angeklagte freigesprochen.

Frankreich. General Renouard hat die Funktionen des Chefs des Generalstabes übernommen. General Boisdeffre verabschiedete sich Donnerstag Nachmittag von den Offizieren und dem Bureau-Personal des Generalstabes in Paris.

Dem Blatte „Aurore" zufolge wurde der Kriegsminister durch den Umstand veranlaßt, Henry verhaften zu lassen, daß mehrere Militärattachés drohten, bei dem französischen Gericht Klage zu erheben, weil angeblich von ihnen herrührende Schriftstücke gefälscht worden seien.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 2. September.

— **Zur Sedanfeier** hatten in Graudenz die öffentlichen Gebäude und einige Privatgebäude geflaggt. In den Schulen wurden Festakte abgehalten, die sämmtlich mit Feiern zur Erinnerung an den Fürsten Bismarck verbunden waren.

Die Feier im Königlichen Gymnasium wurde mit dem Absingen eines patriotischen Liedes eingeleitet, worauf Herr Oberlehrer Dr. Brosig die Festrede hielt. Redner hob hervor, daß man nicht den heutigen Tag feierlich begehen könne, ohne des Fürsten Bismarck in innigster Dankbarkeit zu gedenken, und gab eine die Bedeutung des großen Kanzlers beleuchtende Darstellung. Mit einem Hoch auf den Kaiser schloß die Festrede, nach welcher die erste Strophe der Nationalhymne gesungen wurde. Herr Direktor Dr. Anger vertheilte darauf an Schüler fünf Exemplare des ihm vom Ministerium des Innern überwiesenen Werkes „Unser Kaiser". Deklamationen und Gesänge schlossen die Feier.

Das Königliche Lehrer-Seminar begann die Feier des großen vaterländischen Gedenktages um 9 Uhr. Die Feierlichkeiten in den Seminarschulen fanden um 8 Uhr statt. Hier wechselten Deklamationen und Gesänge der Schüler miteinander ab, Lehrseminaristen hielten die Ansprachen. Bei der Hauptfeier in der Aula leitete die Gesänge Herr Seminarlehrer Woehl. Zur Einleitung wurde die Hymne: „Hör' uns! Gott, Herr der Welt" von Mehul vorgetragen. Herr Seminarlehrer Blazejewski hielt die Festrede, in welcher er die Bedeutung des Fürsten Bismarck, des Schöpfers der Einheit Deutschlands, vorführte und schilderte, wie der Geist dieser starken prächtigen Reckengestalt wahr, mächtig und deutsch im vollen Sinne des Wortes war und wie wir bestrebt sein müssen, dem Geiste dieses größten Nationalhelden nachzuleben. Hierauf wurde das Hoch auf den Kaiser ausgebracht. Nach Klaviervorträgen einzelner Zöglinge und nach dem Vortrage des Liedes: „Das Vaterland" von Nägeli wurde die Feier mit der Nationalhymne geschlossen. Nachmittags unternahmen die Zöglinge, von Herrn Direktor Salinger und dem gesammten Lehrerkollegium begleitet, eine Turnfahrt nach Mischke.

Die Realschule hielt in der neuen Turnhalle Morgens 9 Uhr eine Erinnerungsfeier ab, welche mit dem Absingen des ersten und zweiten Verses des Chorals „Nun danket alle Gott" eingeleitet wurde. Herr Oberlehrer Eggert pries in einer Ansprache das Sedanfest als einen Tag des Dankes gegen Gott, denn er habe unser Vaterland, als der Erbfeind Frankreich drohte, Deutschland zu vernichten, beschützt und unserm Heere den Sieg verliehen. Hierauf wurde von der Versammlung der dritte Vers von „Nun danket alle Gott" gesungen, nach welchem die Sänger der Realschule das Lied „Deutsche Worte hör' ich wieder" vortrugen. Ein Sekundaner deklamirte danach ein Gedicht, worauf von dem Sängerchor „Lützow's wilde Jagd" gesungen wurde. Herr Dr. Klotz hielt hiernach die Festrede. Er gedachte darin u. a. des Fürsten Bismarck, des treuesten Dieners Kaiser Wilhelms I. und des gewaltigsten Zeugen der großen Ereignisse von 1870/71. Mit einem Hoch auf unseren Kaiser schloß die Festrede und die Feier.

In der „Viktoria-Schule" (höhere Töchterschule) bildete die Sedanfeier gleichzeitig eine Gedächtnißfeier für den Fürsten Bismarck. Auf der reich dekorirten Rednerbühne erhob sich die mit einem Eichenkranz geschmückte Büste des Fürsten Bismarck. Eröffnet wurde die Feier mit dem Choral „Was Gott thut, das ist wohlgethan" und dem Verlesen des 149. Psalms, dem Lieblingsspruch Bismarcks, worauf von den Schülern der oberen Klasse eine dreistimmige Motette gesungen wurde. Nachdem eine Schülerin des Lehrerinnenseminars das Gedicht „Unserem Bismarck" deklamirt hatte, wurde von den Sängerinnen des Lehrerinnenseminars wiederum eine dreistimmige Motette „Wenn ich nur Dich habe" vorgetragen. Herr Direktor Dr. Leonhardt stellte in der Festrede den Fürsten Bismarck als das Sinnbild deutscher Treue und Entschlossenheit hin. Im deutschen Volke wird Bismarck fortleben, und es wird so sein, wie Wildenbruch beim Rücktritt Bismarcks gesungen hat:

„Du gehst von Deinem Werke,
Dein Werk geht nicht von Dir,
Denn wo Du bist, ist Deutschland,
Du warst, drum wurden wir."

Der Rede folgte der dreistimmige Schülerinnenchor „Hurrah Germania", die Deklamation „Hymne auf Bismarck" und der Gesang von „Deutschland, Deutschland über alles".

— **[Von der Weichsel.]** Der Regierungs-Dampf-Kreiselbagger aus Plehnendorf traf am Mittwoch Abend von Kurzebrack in Graudenz ein und hat in der Nähe des Hafens angelegt. Nach dem Eintreffen des Regierungsdampfers „Gotthilf Hagen" in den nächsten Tagen wird die Reise im Schlepp dieses Dampfers nach Thorn fortgesetzt, wo der Bagger während der nächsten vier Wochen bei Ausführung von Uferverbindungsarbeiten Verwendung finden wird.

Die Weichsel ist bei Graudenz von Donnerstag bis Freitag von 0,50 auf 0,46 Meter gefallen.

— **[Deutsch-russischer Güterverkehr.]** Im deutsch-russischen Güterverkehr wird die Provision für Nachnahmen in der Richtung nach und von Rußland für die russischen Strecken vom 19. September (1. Oktober d. Js.) ab wie folgt ermäßigt: Für Nachnahmebeträge bis zur Höhe von einschließlich 200 Rubel auf $^1/_2$ Prozent, für Nachnahmebeträge von mehr als 200 Rubel $^1/_4$ Prozent.

— **[Zur Landtagswahl.]** Für den Kreis Schroda werden die Polen die bisherigen Abgeordneten als Kandidaten aufstellen, den jetzigen Reichstagsabgeordneten Rittergutsbesitzer Joseph v. Glembocki-Czerleino bei Kostrschin, den Dr. jur. Heinrich Szumann-Obornik und den Mansionar Peter Wawrzyniak-Schrimm.

+ — **Die Begründung eines Verbandes der gerichtlichen Vollziehungsbeamten** unserer Provinz ist in den interessirten Kreisen behufs Vertretung und Wahrung der Standesinteressen bezw. Verbesserung der gegenwärtigen Verhältnisse angeregt worden. Bereits in nächster Zeit sollen nach dieser Richtung hin vorbereitende Schritte geschehen.

— **Eine Fernfahrt** auf der Chausseestrecke Eydtkuhnen-Königsberg (Entfernung 142 Kilometer) veranstaltet der Gau 30 (Ostpreußen) des Deutschen Radfahrer-Bundes am Sonntag, den 4. September, als Herbst-Gaurennen. Am Ausgange von Eydtkuhnen, am Kilometerstein 150, wird sich der Start befinden, während das Ziel bei Kilometerstein 8, in der Nähe des Gasthauses Arnau bei Königsberg, ist. Zu diesem Chausseerennen hat der Gau fünf Ehrenpreise im Werthe von 75, 50, 40, 30 und 20 Mark ausgesetzt, auch können auf Wunsch der Sieger an Stelle der Ehrenpreise demselben Werthe entsprechende Medaillen treten. Außerdem erhalten alle anderen Theilnehmer, welche hinter den fünf Siegern die Strecke in $6^1/_4$ Stunden zurücklegen, nach Wunsch Ehrendiplome oder Zeitmedaillen. Für Fahrer über 30 Jahre ist die Maximalzeit auf $6^3/_4$ erhöht worden. Es haben sich zu dem Rennen 28 Fahrer aus vielen Städten der Provinz gemeldet. Gefahren wird in 5 Gruppen in Abständen von 2 Minuten.

— **[Landwirthschaftlicher Centralverein für Littauen und Masuren.]** Die vierte Zuchtviehauktion von Heerdbuchthieren des ostpreußischen Heerdbuchs für rothbuntes Vieh der Breitenburger und Whilstermarsch-Rasse findet Mittwoch, den 28. September, auf dem Viehhofe in Insterburg statt. Die Auktion beginnt Vormittags um 10 Uhr. Es kommen etwa 60 bis 70 Stiere im Alter von acht Monaten bis zu zwei Jahren, welche sämmtlich mit Tuberkulin geimpft sind und keine Reaktion gezeigt haben, zum Verkauf. Der neue Viehhof liegt ganz in der Nähe des Bahnhofs.

* — **[Neue Postanstalten.]** Am 1. September sind in den Ortschaften Fürstenwerder, Rakowitz (bei Kleinkrug) und Soppieschin (bei Neustadt Westpr.) Posthilfsstellen in Wirksamkeit getreten.

— **[Falsches Geldstück.]** Auf der Graudenzer Stadthauptkasse wurde heute ein falscher Thaler angehalten; er trägt die Jahreszahl 1860 und das Bild Friedrich Wilhelms IV.

— **[Strafkammer in Graudenz.]** Der Arbeiter G. befand sich am 27. Juni d. J. auf dem Wege nach Gartz. Da er aber unterwegs müde wurde, legte er sich an die Böschung des Chausseegrabens und schlief dort ein. Als er nach einiger Zeit wieder erwachte, fehlten ihm sein Jacket, Hut und Bündel mit Wäsche. Mehrere Personen, die sich in der Nähe aufgehalten hatten, lenkten den Verdacht der Thäterschaft auf den Arbeiter Friedrich Raddatz und die Frau Marie Lawrenz geb. Schipski, die an dem Bestohlenen vorüber gegangen waren. In Gr. Gartz fand man die Beiden in einem Stalle, und bei einer Durchsuchung wurden auch die dem G. gestohlenen Sachen aufgefunden. Beide Verdächtige wurden verhaftet. Vor der Strafkammer, welche gegen sie am Donnerstag verhandelte, bestritten die Angeklagten, welche beide schon einige Male wegen Diebstahls bestraft sind, die That. Die Aussagen der geladenen Zeugen sowie alle anderen Umstände lieferten jedoch genügendes Belastungsmaterial; außerdem kam für Raddatz noch hinzu, daß er schon mehrere Male betrunkene oder schlafende Menschen bestohlen hat. So hat er z. B. einem Menschen, der auf der Bank in einem Kruge schlief, einen Geldbeutel mit Inhalt fortgenommen, und ein anderes Mal hat er einem auch am Chausseegraben schlafenden Mann die Stiefel ausgezogen und diese mitgenommen. Raddatz wurde zu einem Jahr Zuchthaus und die Lawrenz zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem Gemeinde-Vorsteher Gerundt zu Osielsk im Kreise Bromberg ist das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Schneidermeister Wilhelm Ott zu Kammin i. P. und dem Schuhmachergesellen Hubert Wachholz zu Kolberg die Rettungs-Medaille am Bande verliehen worden.

+ — **[Personalien bei der Post.]** Uebertragen sind, zunächst kommissarisch, dem Postsekretär Korsch aus Königsberg (Pr.) die Ober-Postsekretärstelle bei dem Postamt in Culm, dem Postsekretär Fromm aus Rendsburg die Vorsteherstelle des Postamts in Karthaus. Der Postsekretär Theden in Tuchel ist zum Postmeister ernannt worden. Versetzt sind: der Ober-Postsekretär Finger von Culm nach Landsberg a. d. Warthe, der Postpraktikant Wollin von Danzig nach Dirschau, die Postassistenten Krugel von Strasburg (Wstpr.) nach Danzig, Armbrust von Christburg nach Dt. Eylau, Winterfeld von Riesenburg nach Dt. Eylau, Wroblewski von Strasburg (Wstpr.) nach Thorn, Lewandowski von Praust nach Danzig, Plotzke von Pr. Stargard nach Danzig, Franz Zimmermann von Thorn 2 nach Marienwerder, Panthenius von Elbing nach Danzig.

— **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Pensionirt: Weichensteller Woedtke in Rheda und Maschinenwärter Stoepke in Elbing. Ernannt: Stations-Vorsteher 2. Klasse Riedel in Neustettin zum Stations-Vorsteher 1. Klasse, Stations-Assistent Wichmann in Wehlau unter Versetzung nach Praust zum Stations-Vorsteher 2. Klasse, Stations-Assistent Makowski in Dt. Eylau zum Stations-Einnehmer, Rangirmeister-Diätar Gedwardt in Konitz und Hilfsrangirmeister Grochowski in Dirschau zu Rangirmeistern, die Hilfsweichensteller Baensch in Zoppot, Sprenger in Danzig und Woinicki in Roggenhausen zu Weichenstellern. Versetzt: Regierungs-Rath Menzel, Mitglied der Königlichen Eisenbahndirektion in Bromberg, in gleicher Eigenschaft nach Danzig zur Königlichen Eisenbahndirektion, Haltestellen-Aufseher Schimmelpfennig von Gr. Tychow nach Laskowitz und Weichensteller Hansdoerfer von Laskowitz nach Gr. Tychow zur Verwaltung der Haltestelle. — Dem Rottenführer Rinkowski in Radosk, welcher bei Gelegenheit eines in der Nacht zum 10. August d. Js. in der Umgegend von Radosk niedergegangenen starken Gewitters mit wolkenbruchartigem Regen, wodurch das Gleis vielfach unterspült wurde, hiervon alsbald den Haltestellenaufseher in Radosk und in der Nähe wohnende Arbeiter benachrichtigt und mit diesen einen fahrbaren Zustand des Gleises hergestellt hat, ist für den hierbei bewiesenen Pflichteifer eine außerordentliche Belohnung bewilligt worden.

---

4 **Danzig,** 2. September. Die nächstjährigen Kaisermanöver sollen, wie gerüchtweise verlautet, wieder zwischen den beiden Armeekorps an der Ostgrenze, dem XVII. und I., stattfinden. An zuständiger Stelle ist hier noch nichts bekannt; sollte sich das Gerücht jedoch bewahrheiten, so wird angenommen, daß sich die Manöveroperationen diesmal in Ostpreußen abwickeln würden, während das letzte Kaisermanöver in unserem Osten bekanntlich im Jahre 1894 in Westpreußen stattfand.

Das Panzerkanonenboot „Scorpion" wurde heute auf der Kaiserlichen Werft behufs Vornahme einer Bodenreparatur eingedockt.

P. **Strasburg,** 1. September. Die heutige Stadtverordneten-Versammlung beschäftigte hauptsächlich die endgiltige Festsetzung der Gehaltsskala für die Lehrkräfte der städtischen Töchterschule. Es soll vom 1. April d. Js. ab der Rektor 2000 Mk. Grundgehalt, 150 Mk. Dienstalterszulage und 400 Mk. Wohnungsentschädigung erhalten; der Lehrer mit Rücksicht auf die von ihm verlangte Mittelschulprüfung 1350+150+300=3000 Mark Endgehalt, die Lehrerinnen 1000+100+200=2100 Mark Endgehalt, ein unverheiratheter Lehrer erhält nur 200 Mk. Wohn-Entschädigung. Als Deputirter für den in Dt. Krone stattfindenden Städtetag wurde Herr Bürgermeister Kühl abgeordnet.

e **Stuhm,** 1. September. Heute Nachmittag 4 Uhr entstand in dem Vieh- und Pferdestalle des Hofbesitzers Herrn Klingenberg in Stuhmsdorf Feuer. Der Stall ist vollständig niedergebrannt, sämmtliches Futter, ein Fohlen und mehrere Kälber sind mitverbrannt.

* **Dirschau,** 1. September. Der Dirschauer Männer Gesangverein hat den früheren Militärkapellmeister, Herrn Musikdirektor Joetze zum Ehrenmitgliede des Vereins ernannt.

M **Elbing,** 1. September. In der heutigen Sitzung des landwirthschaftlichen Lokalvereins Elbing wurde das Andenken des kürzlich gestorbenen Ehrenmitgliedes, des Herrn Oberroßarztes Kreisthierarzt Dr. Schmidt geehrt. Die Landwirthschaftskammer regt die Einrichtung einer Auskunftei in Elbing an, wie sie in Culm eingerichtet ist. Die Beschlußfassung soll in nächster Sitzung stattfinden. — Der erste Elbinger Zuchtviehmarkt ist auf den 4. Oktober cr. anberaumt.

⊙ **Allenstein,** 1. September. Der Knecht Joseph Gillmann aus Dietrichswalde, machte sich am 11. Mai d. J. mit einem geladenen Terzerol zu schaffen und legte im Scherz auf das Dienstmädchen Anna M. an. Diese hielt die Sache aber für ernst und lief fort. Nun richtete Gillmann die geladene Waffe gegen den Hirten Kallenbowski. Der Schuß ging los und traf den K. in den Unterschenkel, so daß er drei Wochen im hiesigen Krankenhause liegen mußte. Wegen Bedrohung und vorsätzlicher Körperverletzung wurde heute Gillmann von der Strafkammer hierselbst zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt und sofort verhaftet.

& **Goldap,** 1. September. Die neueingerichtete Anstalt „Emmaus" zu Meldzenen zur Erziehung ganz verwahrloster, arbeitsscheuer Zwangszöglinge ist mit 10 Knaben eröffnet. Da die bisherigen Räumlichkeiten sich als unzureichend erwiesen haben, so wird ein viertes Anstaltshaus erbaut werden, dessen Grundsteinlegung bereits erfolgt ist.

w **Heiligenbeil,** 1. September. Bei der durch den landwirthschaftlichen Verein kleiner Besitzer veranstalteten Auktion littauischer Füllen wurden für die einzelnen Thiere Preise von 200 bis 400 Mark erzielt.

* **Tapiau,** 1. September. Herr Kreiswundarzt Paßlack beging heute sein 50jähriges Jubiläum als Arzt. Herr Geheimer Regierungs- und Medizinalrath Dr. Katerbau war im Auftrage seiner vorgesetzten Behörden erschienen und überreichte dem Jubilar den ihm verliehenen Rothen Adlerorden IV. Klasse mit der Jahreszahl 50. Herr Bürgermeister Wagner brachte die Glückwünsche der Stadt dar; ferner waren noch die hier ansässigen Aerzte zur Beglückwünschung ihres Kollegen anwesend. Herr P. ist bereits seit 32 Jahren hier am Orte thätig und seit dieser Zeit auch Kreiswundarzt des Kreises.

z **Johannisburg**, 1. September. Heute feierte Herr Lehrer Römer in Kallenzinnen sein 50jähriges Amtsjubiläum. Der Kaiser hat ihm den Adler der Inhaber des Hohenzollernschen Hausordens verliehen, welchen Herr Kreisschulinspektor Molter überreichte. Herr Pfarrer Rothe schenkte dem Jubilar eine Bibel, die Lehrer des Kirchspiels Johannisburg stifteten ihm einen Regulator, und der freie Kreislehrerverein ernannte ihn zu seinem Ehrenmitgliede.

p **Crone a. Br.**, 2. September. Der Arbeiter Menderski ist bei Wirchudschin von einem Kleinbahnzug überfahren und sofort getödtet worden.

* **Nakel**, 1. September. Herrn E. Fitting-Chobieliner Mühle ist eine Brieftaube mit folgenden Zeichen zugeflogen: Blauer Flügelstempel C. oder G. Olszewski (etwas unklar), ein blauer Adler; Fußring: G. O. 161 Danzig 97.

* **Mogilno**, 1. September. Unsere Stadt begeht am 4. September die Feier ihres 500jährigen Bestehens. Nach dem Fest-Programm findet am 4. September, Vormittags 10 Uhr, Festgottesdienst in den Kirchen, Mittags 12 Uhr Parade-Aufstellung der Schulen, Innungen und Vereine auf dem Markte statt. Darauf Konzert, Festrede, Ausmarsch nach dem Rabaer Walde; 1 Uhr Festessen; 2 Uhr Volksfest im Walde; bei einbrechender Dunkelheit Rückmarsch in die Stadt, Fackelzug; Feuerwerk auf dem Markte, Abends 8 Uhr Illumination; darauf 9 Uhr geselliges Zusammensein.

△ **Posen**, 1. September. Ein Meldereiter-Detachement wird nunmehr auch bei dem 5. Armeekorps errichtet. Das Detachement wird außer den Offizieren etwa 150 Mann stark werden. — Wie schon gemeldet, wird das hiesige Leibhusaren-Regiment (Kaiserin Friedrich) Nr. 2 nach Danzig verlegt. Hierher kommt, wie verlautet, das Ulanen-Regiment Kaiser Alexander III. aus Militsch in Garnison. (In Danzig ist hingegen an zuständiger Stelle von einer Verlegung des Posen'schen Leibhusarenregiments nach Danzig nichts bekannt. D. Red.)

f. **Tirschtiegel**, 1. September. Der Dachdeckermeister Schrötter von hier fiel heute Morgen so unglücklich von einem Dache herab, daß er sich schwere innere Verletzungen zuzog. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

h **Schneidemühl**, 1. September. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurden für die Herstellung des Arbeitsplans und die Erdarbeiten des Stadtparkprojektes 5000 Mark à Conto der großen Anleihe bewilligt. Die Gesammtkosten, ausschließlich Gelände-Erwerbung, wurden auf 16500 Mark veranschlagt. Zur Instandsetzung des Schneidemühl-Kattuner Weges wurden 4600 Mk., zur Ausführung der projektirten Kanalisation auf dem Schlachthaushofe 1110 Mark bewilligt.

Verschiedenes.

— **[Grubenunglück.]** Auf der Zeche „Victor" bei Kastrop (Westfalen) arbeiteten Mittwoch Nacht vier Bergleute im Schacht, auf freischwebender Bühne stehend, als plötzlich der Anker vom Drahtseil sich loslöste, wodurch die Bühne umkippte. Drei der Leute verschwanden sofort in der Tiefe, der vierte stürzte, da keine Hilfe zur Stelle war, ebenfalls nach. Alle vier sind todt.

— **[Gerettet.]** Die für verloren gehaltene Mannschaft des neulich gescheiterten englischen Passagierdampfers „Stikeen-Chief", 43 an der Zahl, ist vom Schiffe „Alpha" aufgenommen und in St. Michaelis (Britisch Columbia) angekommen.

— **[Fürst Bismarck als Blumenfreund.]** Schon als Student pflegte Otto v. Bismarck sein Zimmer mit Blumen zu schmücken und bis ins späte Alter hinein waren ihm Blumen die schönsten Angebinde. An Blumen durfte es denn auch in Friedrichsruh nie fehlen, und selbst sein Leibarzt wußte, daß er ihm mit einer Rose, einem schönen Blumenstrauß die schönste Freude bereiten konnte.

An Blumen knüpfte er gelegentlich auch seine kleinen, stillen Wohlthaten. So hat man einmal einen Vorgang beobachtet, der sich im Berliner Thiergarten abspielte und der Kenntniß giebt von einer der nirgends gebuchten Samariterthaten des großen Mannes, des von manchen seiner engherzigen Gegner so oft und jetzt noch für herzlos verschrieenen Helden. Der Beobachter erzählt: „Ich war um den neuen See herumgegangen und hatte mich der Kanal-Schleuse genähert, als ich den Fürsten in seiner Magdeburger Kürassieruniform in Begleitung eines Dieners den Fahrweg entlang reiten sah. Dort, wo der Fußweg in den Fahrweg mündet, stand ein altes Frauchen, das jetzt, als der Fürst an ihr vorbeiritt, zu ihm hintrat und ihm eine Rose überreichte. Ich sah, daß er sie begrüßte und ihr schließlich herzhaft die Hand reichte. Als ich dann mit der Frau sprach, sagte sie mir, daß sie hier jetzt fast jeden Tag stehe, daß der Fürst jedesmal eine Rose oder Nelke oder ein paar Veilchen von ihr annehme und ihr jedesmal dafür einen Thaler schenke, da er wisse, daß sie eine arme Wittwe sei, die noch obenein für eine kranke Tochter zu sorgen habe."

— **[Die Friedenspfeife von 1850.]** Ein Altfrankfurter schreibt der „Frkf. Ztg.". „Es ist ein merkwürdiger Zufall, daß an dem Tage (29. August), an dem vielen Zeitungs-Lesern der Abrüstungsvorschlag des Zaren bekannt wurde, vor 48 Jahren hier in Frankfurt a. M. in der Paulskirche ein Friedenskongreß, beschickt von 6- bis 800 Männern aus allen Nationen, zusammentrat. An der Spitze dieser Versammlung standen Männer wie Richard Cobden, hervorragende französische Geistliche wie Coquelin, Cormenin, der Amerikaner Elihu Burrit u. s. w. Der damalige hessen-darmstädtische Minister Jaup, der auch eine Zeit lang dem vorangegangenen deutschen Reichsparlament vorstand, hatte die Präsidentschaft übernommen. Eine interessante Erscheinung auf diesem Kongreß war eine Anzahl Negerpfarrer aus Amerika, nicht etwa Halbblut, nein, reine Neger, die sich jedoch in ihrem Auftreten und Gehaben in nichts von anglikanischen Geistlichen unterschieden. Am meisten angestaunt wurde der Sohn eines Häuptlings der Indianer aus Nebraska, mit Namen Ka-ge-ga-ga-buh, schon wegen seiner heimathlichen Tracht, in der er sich zeigte, und in der er auch sprach, und zwar in gutem Englisch. In seiner am 31. August gehaltenen Rede versicherte er die Versammlung der Friedensliebe aller amerikanischen Indianerstämme und gab dieser Friedensliebe damit Ausdruck, daß er dem Präsidenten Jaup in offener Sitzung die Friedenspfeife überreichte. Ein Stück aus dem wilden Westen war somit in natura in die Frankfurter Paulskirche verpflanzt. Was die Versammlung selbst anbelangt, so war ihr Verlauf ihrem Zweck gemäß. Richard Cobden hielt eine feurige englische Rede über die Wohlthaten des Völkerfriedens, und der nun verstorbene Professor Creizenach schloß sich seinen Bestrebungen ebenfalls in einer vortrefflichen Rede an. Die französischen Geistlichen, die alle Protestanten waren, glänzten nicht minder durch ihre Reden. Auch italienisch ließ sich ein Redner Namens Salieri vernehmen. Kurz, man redete in allen Zungen, und die Versammlung war voll des heiligen, friedlichen Geistes."

— **Papst Leo XIII.** hat während seiner Amtsdauer mehr Geschenke erhalten, als irgend ein anderer seiner Amtsvorgänger. Leo XIII. hat es aber auch verstanden, diese Geschenke zusammenzuhalten, damit sie nach seinem Tode ein eigenes Museum bilden sollen, das seinen Namen tragen wird. Die Geschenke, die Leo XIII. erhalten hat, werden von römischen Blättern wie folgt aufgezählt: 28 mit den kostbarsten Edelsteinen besetzte Tiaren, 319 mit den kostbarsten Juwelen besetzte goldene Kreuze, 1200 Kelche aus Gold und Silber, 81 Ringe, von denen der vom Sultan gespendete allein einen Werth von 500,000 Lire hat. Weiter ein großer Diamant, gespendet vom Präsidenten von Transvaal, Krüger, der auf 20 Millionen Franks geschätzt wird; 16 Pastorale aus Gold und mit kostbaren Edelsteinen besetzt; 884 Offensorien aus Gold und Silber, 7 Statuen aus Gold und Silber, schließlich noch circa tausend andere Kunstgegenstände. Der Werth aller dieser Gegenstände wird auf 50 Millionen Franks geschätzt. Das Baargeld, das Leo XIII. für die Kirche erwirthschaftet und in Gold in den verschiedenen Banken deponirt hat, dürfte dem von Pius IX. ersparten, das auf 40 Millionen Franks geschätzt wird, nicht nachstehen.

— **Ein Dienstboten-Kongreß** hat vor einigen Tagen in Haag (Holland) stattgefunden. Unter den Rednern zeichnete sich ein Fräulein Anwerda aus, die selbst Dienstmädchen und Vorsitzende des Fachvereins „Alle für einander" ist. In ihrer Rede forderte sie u. a. die Abschaffung des Trinkgeldes und Lohnverbesserung. Mit schlagenden Beispielen wies sie nach wie entwürdigend das Empfangen von Trinkgeld, das eigentlich nichts mehr als ein Almosen sei, auf den Charakter wirke, und wie nöthig es sei, das alte Trinkgeldsystem abzuschaffen und dafür den Lohn zu erhöhen. In ernster Weise tadelte sie das Schenken von alten, reichbesetzten Kleidern an die jungen Dienstmädchen, wodurch deren Putzsucht unterstützt wird. Die Rede fand großen Beifall. Ueber das Trinkgeldsystem in Hotels sprach Fräulein Tappenbeck, eine junge Dame von deutscher Geburt. Sie schloß sich den Ausführungen des Fräuleins Anwerda an und bezeichnet das Trinkgeldsystem als einen Nachtheil für das reisende Publikum, den Gasthofbesitzer und das Personal. Man solle statt dessen festen Lohn oder Antheil am Gewinn und eine Taxe einführen, das heißt einen für alle Gäste gleichen Betrag in Prozenten, der zum Nutzen des Personals auf die Rechnung geschrieben wird. Für eine staatliche Schule zur Erziehung der Dienstboten sprach Fr. Tydemann-Verschoor, Vorsteherin der Koch- und Haushaltungsschule im Haag.

— **Mit der „Ernährung des reisenden Publikums"** beschäftigte sich neulich ein Kongreß russischer Eisenbahnärzte in Petersburg. Man stellte eine wenig entgegenkommende Behandlung der Reisenden durch die Bahnhofswirthe fest, sowie die Feilhaltung von solchen Speisen und Getränken, die bei wenig Arbeitslast hohen Gewinn bringen und häufig weder nahrhaft, noch zuträglich sind. Die durch viele Beispiele belegte Verhandlung schloß mit dem Antrage, die russischen Bahnhofswirthschaften unter die Aufsicht der Eisenbahnärzte zu stellen.

— **70000 Liter Tinte** hat die Stadt Paris zum Preise von 8000 Frcs. für ihre 160000 Schulkinder, die sich auf 387 Elementarschulen vertheilen, angekauft. Man rechnet, daß jedes Pariser Schulkind jährlich 44 Centiliter Tinte oder wöchentlich ein Centiliter verbraucht.

— **Die Verbannung nach Sibirien**, die heute noch in Rußland über so viele Verbrecher verhängt wird, ist auch einst in Preußen als Strafe bezw. Besserungsmittel angewandt worden. Auch preußische Verbrecher sind vor noch nicht hundert Jahren aus den damals 19 Zuchthäusern und Festungsgefängnissen nach Sibirien gebracht worden. Durch Königliche Kabinetsordre vom 28. Februar 1801 sollten „incorrigible, der allgemeinen Sicherheit gefährliche, zu lebenswieriger Einsperrung oder Landesverweisung qualifizirte Verbrecher aus den preußischen Staaten in einen entfernten Welttheil, und namentlich, mit Genehmigung des russischen Hofes, nach Sibirien deportirt werden." Mit 60 Verbrechern wurde 1802 in Pillau der Anfang gemacht. Unter diesen waren: Von der Festung Cüstrin Joh. Sam. Rost. Von der Festung Stettin Carl Rungenhagen, Joh. Stegemann. Von der Festung Kolberg Matth. Carzcewsky, Joh. Bloch, Joh. Peter Maas, Gregor Lichnowsky. Von der Festung Danzig Heinrich Kuhr, Michael Baizo. Von der Festung Graudenz Matth. Krajewsky, Joh. Borowsky, Franz Borowsky, Jakob Bruer, Jakob Dutkiewitz, Joh. Wisniewsky, Matth. Fährmann, Anton Wisniewsky, Sim. Rutkowsky, Kasp. Rutkowsky, Albr. Grabowsky, Franz Schulz, Mart. Gladowsky. Von der Festung Memel Stephan Griguleit, Christoph Szillartis. Wann und wo diese Deportirten geendet, davon ist später nichts in die Oeffentlichkeit gedrungen.

— **[Zartfühlend.]** Freund (zum jungen Poeten): „Warum hast Du die Gedichte gerade unter dem Namen „Meier" veröffentlicht? — .. Denke nur, wie viele brave Menschen dadurch in einen falschen Verdacht kommen können!" Fl. Bl.

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 2. September. Das Kaiserpaar hat sich heute Vormittag nach Hannover begeben.**

L. Berlin, 2. September. Der erste Assistenzarzt der Berliner Universitätsklinik, Dr. Nasse, ist bei Pontresina (Schweiz) von einem Felsen abgestürzt; seine zerschmetterte Leiche wurde bereits aufgefunden. N. stand in den vierziger Jahren und war unverheirathet.

*** Brunsbüttel, 2. September. Die Torpedoboote D 5, F 16 und F 18 warten in der Hjelmbucht besseres Wetter ab und kommen später nach Helgoland. Das Flottenflaggschiff „Blücher" verläßt soeben den Kanal und dampft mit der Flotte nach Helgoland. Die Manöverflotte hat im Ganzen nur etwa 18 Stunden zur Durchfahrt durch den Kaiser Wilhelmskanal gebraucht.**

-h. Hirschberg (Riesengeb.), 2. September. Auf der Schneekoppe ist starker Schneefall eingetreten.

‡ Lissabon, 2. September. Hier und in der Umgebung der Stadt wurden Erderschütterungen verspürt. Viele Häuser geriethen in's Schwanken.

) Konstantinopel, 2. September. Eine Feuersbrunst zerstörte in Buyukdere 350 Häuser, mit ihnen 70 Kaufläden. Die österreichische Kirche wurde durch Matrosen des österreichischen Stationsschiffes gerettet.

Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Zuschriften aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Zur Wahl im Kreise Schlochau-Konitz-Tuchel.

In dem Eingesandt der Nr. 204 wird den Mitgliedern des Bundes der Landwirthe, welche für die Kandidatur des Herrn Hilgendorff waren, der schlimme Vorwurf gemacht, daß sie um der Person willen das Deutschthum hintansetzen; das ist eine Verdächtigung, die nicht unerwidert bleiben darf. — Bei einem Kompromiß mit den Liberalen wurden uns als Kandidaten zwei Beamte vorgeschlagen, gegen deren Person ja nicht das Geringste einzuwenden war; eine solche Vertretung schien uns aber keinenswegs im Interesse des überwiegend Ackerbau treibenden Wahlkreises zu liegen, deshalb sah sich der Bund bewogen, sich nach anderen Kandidaten umzusehen. Wäre statt des Herrn Landraths ein Landwirth aufgestellt worden, so wäre dies nie eingetreten. Der Bund der Landwirthe hatte aber keinen Grund, von seinem früheren Abgeordneten Herrn Hilgendorff abzugehen. Der zweite Kandidat sollte ein katholischer Landwirth sein, von gut-deutscher Gesinnung. Wenn es nun gelungen wäre, die Deutsch-Evangelischen und die Deutsch-Katholischen zu vereinigen, so kämen wir sicher mit zwei deutschen Abgeordneten durch.

Der Herr Absender von Nr. 204 schreibt: „Mit den Liberalen haben wir immer gesiegt". Aber wie, mit ganz wenigen Stimmen Majorität, die auch nur erzielt wurden, nachdem die Wahl so und sovieler Wahlmänner als ungültig erklärt war. Es wird sich bei den Urwahlen noch zeigen, wie sich jetzt das Verhältniß stellen wird; es hat sich manches verschoben im Wahlkreis durch Bildung von Rentengütern u. A.

Die Deutschkatholiken haben uns offen ihr Zusammengehen mit uns angetragen, durch unsere Ablehnung werden sie gezwungen (?!), mit den Polen zu gehen; wenn dann das nationale Bewußtsein der Deutschkatholiken allmählig schwinden wird, ist es nicht zu verwundern. Wenn nur nicht dadurch mehr der deutschen Sache geschadet wird! Der unterlegene Theil der Mitglieder des Bundes der Landwirthe wird für jeden deutschen Kandidaten stimmen und hat das Deutschthum noch nicht geschädigt.

Ein anderes Mitglied des Bundes der Landwirthe.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 2. Septbr., Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	765	WSW.	6	bedeckt	17
Aberdeen	754	still	—	wolkenlos	—
Christianssund	757	SSW.	4	Regen	8
Kopenhagen	767	WNW.	3	wolkig	13
Stockholm	760	WSW.	4	wolkenlos	12
Haparanda	749	NW.	2	bedeckt	11
Petersburg	754	SO.	2	bedeckt	11
Moskau	—	—	—	—	—
Cork (Queenst.)	769	SW.	4	Regen	16
Cherbourg	773	OSO.	1	wolkenlos	15
Helder	771	WSW.	3	bedeckt	16
Sylt	769	W.	2	bedeckt	16
Hamburg	771	SW.	4	halb bed.	13
Swinemünde	769	WNW.	3	halb bed.	13
Neufahrwasser	766	WSW.	4	halb bed.	13
Memel	762	W.	5	heiter	14
Paris	773	NO.	1	wolkenlos	9
Münster	770	WSW.	1	bedeckt	12
Karlsruhe	773	NO.	4	wolkenlos	10
Wiesbaden	773	still	—	wolkenlos	9
München	774	O.	3	heiter	9
Chemnitz	773	W.	2	wolkig	10
Berlin	771	NW.	2	heiter	12
Wien	773	NW.	2	wolkenlos	12
Breslau	771	WNW.	3	bedeckt	12
Ile d'Aix	771	ONO.	4	heiter	14
Nizza	766	still	—	wolkig	21
Triest	768	ONO.	8	halb bed.	18

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone; von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung:

Mittel- und Südeuropa werden von einem Hochdruckgebiet überdeckt, während ein Minimum im hohen Norden lagert. Ueber Nordwesteuropa ist der Luftdruck wieder in Abnahme begriffen. In Deutschland ist das Wetter kühl, morgens trübe, im Süden heiter; nur an der Küste ist Regen gefallen. In Süddeutschland Morgentemperatur über 7 Grad unter dem Mittelwerthe. Ruhiges, häufig heiteres und wärmeres Wetter demnächst zu erwarten.

Deutsche Seewarte.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, den 3. September: Wolkig mit Sonnenschein, mäßig warm. Strichregen. **Sonntag, den 4.:** Wolkig mit Sonnenschein, normale Temperatur, strichweise Regen. **Montag, den 5.:** Veränderlich, kühler, windig. **Dienstag, den 6.:** Wolkig, ziemlich kühl, strichweise Regen.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Station	mm	Station	mm
Graudenz . 1./9.—2./9.	—mm	Mewe . . . 31./8.—1./9.	2,5mm
Thorn III	— „	Gr. Klonia	6,9 „
Stradem bei Dt.-Eylau	0,2 „	Konitz	4,2 „
Neufahrwasser . . .	0,4 „	Gr. Rosainen/Neudörfch.	0,4 „
Dirschau	0,9 „	Marienburg	4,1 „
Pr. Stargard	0,8 „	Gergehnen/Saalfeld Op.	0,5 „
		Gr. Schönwalde Wpr. .	1,5 „

Danzig, 2. September. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	2. September.	1. September.
Weizen. Tendenz:	In fester Tendenz, weiße Weizen theurer bezahlt.	Fest, unverändert.
Umsatz:	100 Tonnen.	100 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	769 Gr. 156 Mk.	774 Gr. 156 Mk.
„ hellbunt . . .	761, 788 Gr. 152-154 Mk.	769 Gr. 151 Mk.
„ roth	150,00 Mk.	782, 788 Gr. 147-150 Mk.
Transf. hochb. u. w.	756, 793 Gr. 122-129 Mk.	120,00 Mk.
„ hellbunt . .	115,00 Mk.	115,00 „
„ roth besetzt	777 Gr. 119 Mk.	772, 793 Gr. 117 Mk.
Roggen. Tendenz:	Fester.	Fest.
inländischer	688, 785 Gr. 123-126 Mk.	705, 741 Gr. 124-125 Mk.
russ. poln. z. Trns.	91,00 Mk.	91,00 Mk.
Gerste gr. (622-692)	120—133,50 „	140,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	110,00 „	110,00 „
Hafer inl.	119—120,00 „	117—119,00 „
Erbsen inl. . . .	135,00 „	135,00 „
„ Transf. . .	105,00 „	105,00 „
Rübsen inl. . . .	196,00 „	192,00 „
Weizenkleie) p. 50kg	—,— „	—,— „
Roggenkleie)	—,— „	4,10 „
Spiritus Tendenz:	Fester.	Unverändert.
konting.	72,50 nom.	72,25 nom.
nichtkonting. . .	52,50 Brief.	52,25 Brief
Nov.-Mai	39,00 nom.	38,00 nom.

Königsberg, 2. September. **Spiritus-Depesche.** (Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 54,50 Brief, Mk. 53,30 Geld; September unkontingentirt: Mk. 54,00 Brief, Mk. 52,50 Geld; halb Oktober unkontingentirt: Mk. 54,00 Brief, Mk. 53,00 Geld; ganz Oktober unkontingentirt: Mk. 54,00 Brief, Mk. —,— Geld.

pp **Posen**, 1. September. (Eigener Spiritusbericht.) „Das Geschäft lag auch in dieser Woche äußerst still. Preisveränderungen sind gegen Schluß der Vorwoche nicht eingetreten. Der Absatz für Rohwaare bleibt anhaltend schleppend. Verladungen von Rohwaare finden nur auf Grund früherer Verschlüsse statt. Das gegenwärtige Lager beträgt gegen zwei Millionen Liter. Die hiesigen Fabriken sind für Stadt und Provinz gut beschäftigt.

pp **Posen**, 1. September. (Getreide-Wochenbericht.) Auch in dieser Woche waren die Zufuhren zum hiesigen Getreidemarkt sehr schwach. Die Kauflust war äußerst gering, wodurch die Preise weiterhin nachgeben mußten. Roggen erlitt eine Einbuße von etwa 3 Mk. und wurde meist zum Export gesucht. Weizen mußte ebenfalls einige Mark nachgeben. Käufer waren nur hiesige Mühlen, welche meist feinste Gattungen beachten. Gerste konnte sich ziemlich behaupten; die Preisdifferenz ist sehr gering. Hafer war bei stärkeren Zufuhren nur zu herabgesetzten Preisen verkäuflich.

Bank-Discont 4%. Lombardzinsfuß 5%.

Berlin, 2. September. Börsen-Depesche.

Spiritus.	2. 9.	1./9.
loco 70 er	54,20	54,10
Werthpapiere.	2./9.	1. 9
3½% Reichs-A.kv.	102,40	102,40
3½% „ „	102,30	102,40
3% „ „	94,70	94,70
3½% Pr. Consf.kv.	102,10	102,20
3½% „ „	102,25	102,20
3% „ „	95,20	95,30
Deutsche Bank . .	203,10	201,80
3½ W. ritsch. Pfb. I	100,75	100,75
3½ „ „ „ II	100,70	100,80

	2./9.	1./9.
3½ W. neul. Pfdbr. I	99,70	99,80
3% Westpr. Pfdbr.	91,00	91,00
3½% Ostpr. „	99,50	99,50
3½% Pom. „	100,10	100,10
3½% Pos. „	99,80	99,90
Disk.-Com.-Anth.	203,00	202,50
Laurahütte	211,60	211,90
5% Ital. Rente . .	93,20	92,70
4% Mittelm.-Oblg.	96,50	96,60
Russische Noten . .	216,75	216,60
Privat - Diskont	3⅜%	3¼%
Tendenz der Fondb.	fest	still

Chicago, Weizen, stetig, p. Sept.: 1./9.: 64¼; 31./8.: 63¾.
New-York, Weizen, stetig, p. Sept.: 1./9.: 68¾; 31./8.: 68⅝.

Weitere Marktpreise siehe Zweites Blatt.

Heute, Morgens 8 Uhr, entschlief sanft, nach langem, schweren Leiden, meine innig geliebte Frau, die gute Mutter meiner Kinder

Maria Wisselinck
geb. Wick
im Alter von 52 Jahren.

Dieses zeigt tiefbetrübt an
Osterode Ostpr., den 1. Septbr. 1898
Sigismund Wisselinck,
Eisenbahnsekretär.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr statt. [354

Die glückliche Geburt eines Sohnes zeigen ergebenst an
Graudenz, 28. August 1898
Frühling,
Hauptm. u. Kompag.-Chef im Inf.-Rgt. Graf Schwerin (3. Pomm.) Nr. 14,
Marie Frühling
geb. Kunckell.

Mein Tanzunterricht
in Neuenburg Wpr.

im Saale Hotel **„Schwarzer Adler"** beginnt **Freitag, den 23. September cr, Abends 8 Uhr.** Meldung. werd. daselbst bei Herrn **J. Reikowski** entgegengenommen. [346
Hochachtungsvoll
R. Gorschalski, Tanzlehrer.

Zur See! Jung. Leute, welche d. Steuermanns- u. Kapitainskarriere einschl. wollen, k. sof. a. Schiffen zu einer diesbezüglichen Ausbildung placirt werden. **A. Koskowski,** Marienstr. 64, **Hamburg.**

Brockhaus' Konvers.-Lexikon, letzte Ausg. in 17 Pracht-Einb. (Kaufpr. 204 Mk.) 3 Mon. i. Besitz, f. 165 Mk. z. verk. Gegen Baarz., 8 Klassiker od. a. Bücher **gratis.** Div. a. Bücher billig zu verk. Off. briefl. a. d. Exp. d. Ges. u. Nr. 443

Dr. Herzog's Augenklinik
GRAUDENZ.

Bin zurückgekehrt. [16

Dr. Herzog.

395] Wenig gebraucht., 4pferd.
Dreschmasch. u. Göpel
2 Häckselm. u. Göpel
weg. Ansch. v. Dampfbetrieb. bill. zu verkaufen. Gut Elisenhof bei Pr. Friedland.

Paul Caré, Geigenmach., **Danzig,** IV. Damm 7, empf. selbstgeb. **Violinen, Bratschen, Celli.**
Ehrd. Zeugn. v. erst. Autorit., w. Prof. Joachim, Carl Halir, Willy Burmester.
Prämiirt m. d. silb. Medaille a. d. Allg. Musikausstellung Berlin 1898. [435
Alle **Reparatur.** werd. best. u. billigst ausgeführt.

Ein neuer Kutschermantel 2 Pelze, e. große Pelzdecke ein gr., eisern. Waschkessel
zu verkaufen in Wangerin bei Culmsee. [292

Ein Verdeckwagen

bequem für 6 Personen, sehr leicht gehend, z. Reisefuhrw. pp., hat billig abzugeben Alb. Czarkowski, Graudenz.

Gebr. Bostonpresse

Rahmenweite 22×32 cm, giebt billig ab [347
Franz Nelson's Buchdruckerei, Neuenburg Wpr.

Neusser Molkerei 70 Ptg : Marktplatz 17. [5555

Danziger Privat-Actien-Bank
Danzig, Langgasse 33,
gegründet 1856.

Actienkapital 4500000 Mk. Reserven 1368683 Mk. (30,4 %)

Die Bank giebt nachstehend diejenigen Geschäftszweige bekannt, die sie vorzugsweise pflegt:

Conto-Corrent- und Check-Verkehr.
An- und Verkauf von Effekten.
Vermittlung von Börsengeschäften. [5867
Beleihung von Effekten und Waaren.
Finanzirungen.
Einlösung von Coupons, verloosten und gekündigten Effekten.
Uebernahme von Baargeldern zur Verzinsung mit kürzerer und längerer Kündigungsfrist.
Discontirung, Einzug und Ausstellung von Wechseln und Checks auf das In- und Ausland.
Ausstellung von Creditbriefen.
Entgegennahme von Werthpapieren zur Aufbewahrung und Verwaltung (offene Depôts).
Entgegennahme von verschlossenen Depôts.

Direction der Danziger Privat-Actien-Bank.

Die Stahlwaaren- und Waffenfabrik von **Friedrich Wilhelm Engels, Nümmen-Gräfrath-Solingen Nr. 62** versendet gegen vorherige Einsendung des Betrages oder Nachnahme **1 feines Taschenmesser** Nr. 511½, wie Zeichnung, mit Prima Stahlklingen, Heft mit Email-Malerei, hochelegant zu **1.50 Mk.** franco, also ohne Portoaufschl. Briefmarken nehme in Zahlung. Für nicht gefallende Waare verpflichte ich mich, den ausgelegten Betrag zu ersetzen oder ich nehme die Waare unter Nachnahme zurück, also ist ein Risiko gänzlich ausgeschlossen. [252



Jeder erhält umsonst
welcher 3 Stück auf einmal nimmt, **1 feines Damen-Trennmesser** mit polirter Stahlklinge.

Namen auf Klingen geätzt und vergoldet **10 Pf.**, in besserer Ausführung **20 Pf.** Leder-Etuis zu **25 Pf.** und **40 Pf.**
Meinen Hauptkatalog versende an Jedermann umsonst und portofrei.

LIEBIG Company's
FLEISCH-EXTRACT.

Nur echt, wenn jeder Topf den Namenszug *J. v. Liebig* in **blauer Farbe** trägt
Einfache und rasche Bereitung vortrefflicher **Fleischbrühe.**

Niederlage bei **Fritz Kyser, Graudenz.** [238]



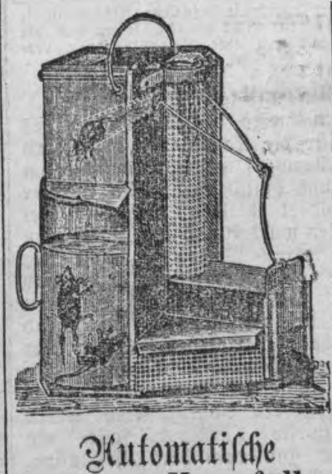
Tapeten
und Borden

Denkbar grösste Auswahl! Anerkannt billigste Bezugsquelle. **Naturelltapeten** von **10 Pf.** pr. Rolle an. **Goldtapeten** von **20 Pf.** pr. Rolle an, nur neueste Dessins, bis zu den feinsten Gold-, Seiden- und Sammettapeten.

Gustav Schleising, Bromberg
Lieferant für fürstl. Häuser u. staatl. Anstalten. Versand durch ganz Europa. Gegr. 1868.
Bei Musterbestellungen wird um Angabe der gewünschten Preislage dringend ersucht.
Rester unterm Selbstkostenpreis!! [8078

Pension Gessel, Thorn.

9018] Zum 1. Oktober werden 2 Stellen frei. Meldungen zu richten an Fräulein Klara Gessel, Thorn, Kopernikusstraße 5.



Automatische Ratten- u. Mausefallen
für Massenfang
„Patent Bender"
Nr. 53299
empfiehlt als **einzige praktische Falle** [451
Alexander Jaegel
Graudenz.

Ein fast neuer, achtsitziger
Omnibus
mit Patentachsen, ist billig zu verkaufen bei [384
F. W. Brandenburger,
Briesen Westpr.



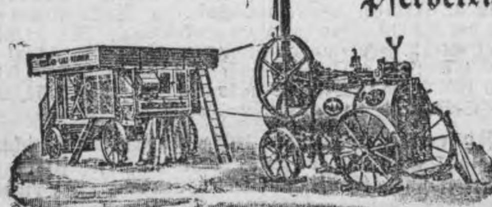
100 prima
Ostpreußische Stiere
zur Mast, 9 bis 10 Centner, preiswerth, zur Auswahl.
Raabe, Culm.

---

9 Stöcke Bienen
hat zu verkaufen Lehrer Titz zu Lindenthal. [300

Jagdwagen
mit Patentachsen u. besten Federn, von Nitzschke in Stolp, erst ein Jahr gebraucht und sehr gut erhalten, ist umzugshalber zu verkaufen. Oberförster Schoenberger, Rösked. Flötenstein.

Hodam & Ressler,
DANZIG,
Maschinenfabrik
General-Agenten von Heinrich Lanz, Mannheim
empfehlen
Lanz'sche Dampf-Dreschsätze
sowie
Lanz'sche Lokomobilen und halbstat. Dampfmaschinen
für Industriezwecke von **3 bis 200 Pferdekraft**



Zeugniß über zwei an die Fürstlich von Bismarck'sche Güter-Verwaltung, Varzin, gelieferte Lanz'sche Dampf-Dreschapparate und eine Lanz'sche 20pferd. Dampfmaschine.

Nachdem ich in einer mehrjährigen Arbeit mit den beiden von Ihnen bezogenen Lanz'schen Dampf-Dreschapparaten dieses Fabrikat genügend kennen gelernt hatte, entschloß ich mich im vorigen Frühjahre, als meine Dampf-Schneidemühle abgebrannt war, zum Ankauf einer dritten Lanz'schen Lokomobile, und zwar einer 20pferd. für den Betrieb einer neuen Schneidemühle, und komme gern Ihrem Wunsche nach, Ihnen mit Heutigem zu bestätigen, daß auch diese Maschine meinen vollen Beifall gefunden hat.

Dieselbe arbeitet fast ununterbrochen das ganze Jahr hindurch mit einem ganz minimalen Bedarf an Spähnen, Sägemehl 2c. Reparaturen sind bis heute noch keine nothwendig gewesen, und allem Anschein nach sind auch solche in absehbarer Zeit nicht zu erwarten. Ich spreche Ihnen auch über diese Lokomobile meine vollkommenste Zufriedenheit aus, indem ich hervorhebe, daß auch diese Maschine unserer deutschen Industrie alle Ehre macht. [396

Varzin, den 21. April 1898.

gez. **Fürstlich von Bismarck'sche Güter-Verwaltung, Varzin.**

319] Auf Domin. **Kopitkowo** bei Czerwinsk finden
50 Arbeiter
vom 15. September ab in der **Kartoffel- und Rüben-Ernte** lohnenden Verdienst. Neben hohem Akkordlohn werden Kartoffeln gewährt.

Wohnungen.

Schlachthofstr. Nr. 5
ist **ein Laden,** passend für Fleischer oder Materialisten, vom 1. Oktober oder später zu vermiethen. [30
C. F. Piechottka, Graudenz.

Landeck Westpr.
Meine seit viel. Jahr. bewohnte
Doktor-Wohnung
welche ein gut. Stelleneinkommen u. eine sichere Existenz bietet, ist v. 1. Oktbr. d. Js. ab preisw. zu vermieth. Meldg. erwünscht
Karl Liesack, Bäckermeister, Landeck Westpr.

Elbing.
Ein in bester Lage Elbings belegenes, mitt. großes
Geschäfts-Lokal
in welchem seit Jahren ein Manufakturwaaren-Geschäft betrieben wird, ist sogleich billig zu vermiethen. Meldungen brieflich unter Nr. 242 durch den Geselligen erb.

Gnesen.
Ein Laden
zu vermiethen; vorzügliche Existenz für einen Friseur. Näheres bei [185
Hoppe & Fest, Gnesen.

Inowrazlaw.
am Markt, beste Geschäftsgegd., ist ein groß. **Laden** u. **Komtoir** ev. m. Wohn., bes. f. Manufakt. od. Garderobe geeignet, vom 1 Oktbr. cr. ab od. früh. zu verm
Hermann Jakubowski, Breitestraße 13.

Pension.

Gesucht zu Oktober gute
Pension
für einen Obertertianer des Graudenzer Gymnasiums.
Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 265 an den Geselligen erbet.

Verloren, Gefunden.

Entlaufen
von Bahnhof Charlottenwerder aus ein [285
Absatzfohlen
Wiederbringer erhält Belohnung.
Dom. Garden bei Sommerau Westpreußen.

Krieger-Verein Krottoschin.

Sonntag, den 4. Septbr. 1898, 3 Uhr Nachmittags,
Sedan- und Sommerfest
im Walde auf dem Schießplatze am Bahnhof, wozu Gönner und Freunde des Vereins eingeladen werden.
Abends von 9 Uhr ab
Tanz
im **Vereinslokal.**
Eintrittsgeld hierzu 1 Mark für Nichtmitglieder von Kriegervereinen. **Der Vorstand.**

Vaterländischer
Frauen-Zweig-Verein
Lessen Wpr.

Am Sonntag, 4. September findet in der hiesigen evangelisch. Kirche **die Einführung der Diakonissinnen** statt.
Im Anschluß an den Gottesdienst versammelt sich der Vorstand in der Wohnung der Schwestern.
Um **1 Uhr** Versammlung **sämmtlicher** Mitglieder bei Herrn Fouquet und gemeinsames Mittagessen. Das Gedeck (ohne Weinzwang) kost. 1,75 Mk. Anmeldungen bis zum 3. September an Hrn. Fouquet erbet.

Der Vorstand
Frau von Kries. Frau Schlewe. Frau Komorowski. Dr. Richter.

Der
Vaterländische Frauen-Verein zu Rehden
feiert sein [9802
Sommerfest
am Sonntag, den 4. Septbr., auf der Burgruine, mit einem sehr reichhaltigen Programm (Theater, Musik, lebende Bilder, bengalische Beleuchtung).
Eintrittspreis pro Person 50 Pfg., Kinder 20 Pfg.
Anfang Nachm. 3 Uhr. Kassen-eröffnung 2 Uhr. Um zahlreiche Betheiligung bittet
Der Vorstand.

Vergnügungen.

Sedan-Fest.
Sonntag, 4. Septbr. d. Js., im Fronauer Walde, im Termins-Lokal, Nachmittags 4 Uhr
grosses Konzert
mit nachfolgend. **Tanz.** Entree 20 Pf. pro Person. Gäste werd. hierzu ergebenst eingeladen.
Stanislawken, im Aug. 1898.
Das Komitee.
Dienstpersonal keinen Zutritt.

Harnau
bei Freystadt Westpr.
Sonntag, den 4. Sept. d. Js.,
Sedanfeier
im Freien, wozu ergebenst einladet **Der Gemeindevorstand.**
Abends: **Tanz** in beiden Gastlokalen. [64

Waitzenau.
Wiesenfest
Sonntag, den 4. d. Mts., bei Herrn Stoyke-Waitzenau, wozu ergebenst einladet [407
Goerke, Gasthofsbesitzer, Waitzenau.

Kaiser Wilh.-Sommertheater
Sonnabend. Vorletzte Vorstellung. Gastspiel des Herrn Gühne. **Spiritismus.**

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 206.

Graudenz, Sonnabend] [3. September 1898.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 2. September.

— **[Paßwesen.]** Kürzlich sind einem preußischen Reisenden an der Grenze von Rumänien dadurch Weiterungen erwachsen, daß sein Paß nicht ordnungsmäßig visirt war. Die Landräthe bringen deshalb in Erinnerung, daß zum Uebertritt auf rumänisches Gebiet ein Paß erforderlich ist, während eine Paßkarte oder sonstige Ausweise (insbesondere auch Militärpapiere) nicht genügen, ferner daß die Pässe, die zur Reise nach Rumänien beschafft sind, vorschriftsmäßig visirt sein müssen und daß die diplomatischen und konsularischen Vertreter Rumäniens von ihrer Regierung angewiesen worden sind, das Visum kostenfrei zu ertheilen.

— **Der Allg. Deutsche Lehrerinnen-Verein** mit dem Sitze in Leipzig hat im Jahre 1897 für 877 Lehrerinnen Stellen im In- und Auslande vermittelt. Der Verein hat in den acht Jahren seines Bestehens eine Mitgliederzahl von über 10000 Lehrerinnen erlangt und ist in der Lage, Vorschläge zur Besetzung der verschiedenartigsten Stellen zu machen. Unter seinen Mitgliedern zählt er Vorsteherinnen, Oberlehrerinnen, Sprachlehrerinnen, die im Auslande gewesen sind, Fachlehrerinnen für Zeichnen, Handarbeit und Turnen. Seine Musiksektion besteht nur aus tüchtigen, wohlvorbereiteten Lehrerinnen, die Schul- und Privatunterricht ertheilen in Theorie, Sologesang und Chorgesang, Klavier, Violine und Orgel. Auch wird manche Schule und manches Pensionat mit Hilfe des Vereins abgegeben. Der Verein bittet alle, die einer Stellenvermittlung für Lehrerinnen bedürfen, sich vertrauensvoll an die Centralleitung der Stellenvermittlung, Leipzig Hohe-Str. 35, im Lehrerinnenheim, zu wenden.

+ — **[100 Mark Belohnung.]** In der Zeit vom 10. Mai 1897 bis zum 10. Juli 1898 haben bei dem Besitzer Franz Brachmann in Wiesenau drei Brände stattgefunden. Für die Ermittelung der Brandstifter ist von dem Ersten Staatsanwalt in Danzig eine Belohnung von 100 Mark ausgesetzt.

— **[Personalien von der Militär-Verwaltung.]** Richter Garn. Verwalt. Insp. in Braunsberg, Eickhoff, Garn. Verw. Oberinsp. in Gumbinnen, auf ihren Antrag zum 1. Oktober 1898 mit Pension in den Ruhestand versetzt. Neumann, Garn. Verwalt. Insp. in Osterode, auf seinen Antrag zum 1. November 1898 mit Pension in den Ruhestand versetzt. Kaminski, Garn. Verwalt. Insp. in Demmin, nach Stallupönen, Esser, Kasernen-Insp. in Gnesen nach Demmin, Kaschube, Kaserneninsp. in Graudenz, nach Gnesen, Helldobler, Kaserneninspektor in Köln nach Graudenz versetzt. Mews, Kaserneninspektor auf Probe in Königsberg i. Pr., zum Kaserneninspektor ernannt. Kühn, Garn. Verw. Inspektor auf dem Truppen-Uebungsplatz Arys, zum Garn. Verwalt. Oberinspektor, Neuß, Kaserneninspektor in Stargardt i. Pomm, zum Garn. Verw. Inspektor ernannt. Seidel, Kaserneninspektor in Neu-Ruppin, nach Rastenburg versetzt.

i **Culm,** 1. September. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wurde der Gemeindebeschluß betr. die Einführung des Schlachtzwanges in hiesiger Stadt, wonach Gewerbetreibende bis zur Entfernung von 10 km verpflichtet sind, die geschlachteten Thiere im hiesigen Schlachthause untersuchen zu lassen, dahin abgeändert, daß die Entfernung auf 30 km festgesetzt wird. Als Deputirter in die Schlachthof-Kommission wurde Herr Wurstfabrikant C. Haesler gewählt. Bewilligt wurden zum Bau einer Halle zum Schlachthause des Kleinviehes 9000 Mk. Zum Vertreter auf dem Städtetage in Dt. Krone wurde der Stadtverordnetenvorsteher Herr Professor Dr. Rönspieß bestimmt. Die zum 31. Dezember d. J. ausscheidenden Rathsherren, die Herren L. Eitner, L. Hirschberg, O. Peters und A. Schulz, werden wieder- und an Stelle des in den Ruhestand getretenen Kämmerers Herrn Fischbach wurde Herr Rechtsanwalt Nawrotzki zum Kreistagsabgeordneten gewählt.

z **Von der Culmer Kreisgrenze,** 1. September. Das Gehöft des Hofbesitzers Templin in Villisaß ist gestern in später Abendstunde niedergebrannt. Die Entstehungsursache konnte nicht festgestellt werden.

Thorn, 1. September. Von den an der Ruhr gestern erkrankten Mannschaften des 11. Fußartillerie-Regiments ist heute bereits ein Mann, der Feldwebel Richard von der 2. Kompagnie, gestorben.

Auf der Bahnstrecke Thorn-Marienburg war am Dienstag Mittag bei Lissomitz der Schienenstrang in einer Strecke von etwa fünf Metern mit Steinen belegt. Der die Strecke passirende Mittagszug hat die Steine theils zermalmt, theils zur Seite geschoben und ist ohne große Störung über die gefährdete Strecke hinweggefahren. Da man die Thäter noch nicht ermittelt hat, weiß man nicht, ob es sich um ein geplantes Verbrechen oder einen dummen Streich handelt.

* * **Gruppe,** 1. September. Wieder hat das unsinnige Vorbeijagen bezw. Wettfahren ein Unglück zur Folge gehabt. Als am letzten Sonntage die Kirchenbesucher nach dem Gottesdienste heimkehrten, jagten den gleich bei Gruppe beginnenden Berg der Chaussee nach Warlubien drei Fuhrwerke neben einander hinab. Hierbei überfuhren die beiden Söhne des Besitzers aus Gr. S. die auf dem Fußsteige gehende Frau des Schuhmachers Bethke-Niedergruppe derartig, daß sie im Gesichte blutüberströmt ohnmächtig nach Hause gefahren werden mußte. Der Arzt stellte fest, daß zwei Rippen gebrochen, eine geknickt, ferner das Schlüsselbein und Gesicht stark beschädigt sind.

r **Osche,** 1. September. Der Außenarbeiter Franz Frischke aus Altfließ wurde bei Schachtarbeiten von einer umstürzenden beladenen Lowry derartig getroffen, daß ihm ein Unterschenkel gänzlich zermalmt wurde und ihm ein eiserner Nagel durch den Oberschenkel drang. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. — Den Störchen wurde in hiesiger Gegend das ganze Jahr hindurch von Jagdliebhabern sehr nachgestellt. Sie wurden überall dort, wo sie angetroffen wurden, abgeschossen. In vielen Fällen haben sie überhaupt nicht nisten können.

* **Osche,** 1. September. In einer der letzten Nächte gelang es dem Königl. Forstaufseher Schröder zu Lonsk, einen Besitzersohn aus demselben Orte beim Wildern in der Oberförsterei Charlottenthal zu ertappen. Vor drei Monaten gelang es demselben Beamten, einen Wilddieb aus Lonskipiec zu ergreifen.

* **Aus dem Kreise Schwetz,** 1. September. Das Wohngebäude und einige Fuder Heu und Roggen des Käthners Adolf Ott in Redschitz sind heute niedergebrannt. Bei dem herrschenden Sturme schlug das Feuer auf die gefüllte Scheune über; diese wurde aber von den zu Hilfe geeilten Nachbarn erhalten.

r. **Aus dem Kreise Flatow,** 1. September. Die nun beendeten Untersuchungen des großen Thonlagers in Grunau auf der Besitzung des Herrn Gutsbesitzers Höpfner haben ergeben, daß das Lager Thon von der besten Güte enthält. Es befindet sich auch Thon darunter, der sich sehr gut zur Fabrikation von Töpferwaaren eignet. Aus diesem Grunde wird für das nächste Frühjahr die Errichtung einer Töpferwaarenfabrik geplant. — Die Posthilfsstelle Komirowo hat vom 1. September ds. Js. ab Telegraphen-Verbindung mit dem Postamte Zempelburg 2c. erhalten. Die Arbeiten zu dieser Einrichtung sind heute beendet.

⚓ **Elbing,** 1. September. Auf eine Anregung des Kultusministers hin hat der hiesige Magistrat beschlossen, den Hauptlehrern den Rektortitel zu verleihen. — Im Auftrage der Polizeiverwaltung sind in den letzten Tagen die Schüler sämmtlicher Klassen der IV. Knabenschule auf Granulose untersucht worden. Es wurde eine recht große Anzahl von Schülern als verdächtig notirt, viele leichte Erkrankungsfälle wurden festgestellt.

Osterode, 1. September. Die seit dem Jahre 1838 bestehende Brauerei des Herrn E. Radtke ist in eine Aktiengesellschaft mit einem Aktienkapital von 260000 Mark umgewandelt worden. In die Direktion wurde der bisherige Braumeister Herr H. Krause gewählt. Herr Radtke hat den Vorsitz im Aufsichtsrath übernommen, ferner sind Mitglieder des Aufsichtsraths die Herren H. Wollmann, Max Samulon, Rechtsanwalt Skowronski, Herm. Regier.

r. **Angerburg,** 1. September. Die Bahnstrecke Angerburg-Nordenburg ist gestern eröffnet worden. Die städtischen Behörden, viele Bürger der Stadt, die Mitglieder des Kreisausschusses, sowie viele Landleute betheiligten sich an der Extrafahrt nach Nordenburg und an dem gemeinschaftlichen Mahl. Am Abend fand Konzert und Feuerwerk in Sanssouci statt.

Wormditt, 1. September. Auf der Strecke zwischen Wormditt und Mehlsack wurde gestern von dem Bahnzuge ein auf dem Gleise gehender unbekannter Mann überfahren. Der Lokomotivführer hatte einen Mann in naher Entfernung gehen sehen und gab das Warnungssignal, welches aber keine Beachtung fand. Infolgedessen wurde der Bedauernswerthe von der Maschine erfaßt und getödtet. Nachdem er zwischen den Rädern eines Personenwagens hervorgezogen war, untersuchte man den Leichnam nach etwaigen Papieren, welche man auch fand. Aus diesen ergab sich, daß der Mann der taubstumme Schuhmacher Inrowski war.

br. **Köslin,** 31. August. Der neugewählte zweite Bürgermeister Herr Holtz aus Neuenburg Wpr. hat heute die Dienstgeschäfte übernommen.

Verschiedenes.

— **Von Schußverletzungen** durch moderne Geschosse sind von außereuropäischen Kriegsschauplätzen Nachrichten zu uns gedrungen, die den Anschein erweckten, daß die neuen Waffen nicht im stande seien, den Gegner niederzuwerfen. Aus dem letzten englischen Feldzuge in Indien wird namentlich berichtet, daß alle Verwundeten erklärten, sie hätten beim Erhalten eines Schusses keinen heftigen Schmerz empfunden. Nachdem nun in Indien die englischen Soldaten, um die Wirkung des Geschosses zu steigern, selbständig die Spitze des Nickelmantels entfernt hatten, hat die Geschoßfabrik „Dum-Dum“ diese Neuerung aufgenommen und verwerthet.

Zur Prüfung dieser Neuerung hat Professor v. Bruns im Auftrage des preußischen Kriegsministeriums mit dem deutschen, der englischen Waffe gleichwerthigen Gewehre Versuche auf Entfernungen von 25—600 Meter vorgenommen. Im Vergleich zu dem Vollmantelgeschosse bewirkt das Bleispitzengeschoß ungemein viel größere Weichtheilzertrümmerungen und auch viel stärkere Knochenzersplitterungen. Bis zu 2000 Meter sind die Verletzungen weit schwerer als bei allen anderen Gewehrschußwunden. Die Entfernung der Mantelspitze giebt dem Geschosse die ihm eigene furchtbare Sprengwirkung. Bei Schüssen in Weichtheile kommt es zu weitreichenden, vielfältigen Hautzerreißungen neben der Zertrümmerung der Muskeln, Gefäße und Nerven. Trifft das Geschoß auf einen harten Knochen, so zerspritzt das Blei und zerschellt den Mantel in kleine und kleinste Stückchen. Diese verheerenden Wirkungen erreicht das Geschoß nur bis auf Entfernungen von 2000 Meter, die Wirkung bleibt bis auf 500 Meter dem Vollmantel-Geschoß überlegen, nimmt dann aber schnell ab. Da die Wirkung der Bleispitzen-Geschosse sich am Ziel erschöpft, so ist die Durchschlagskraft geringer, die Ueberlegenheit der Vollmantel-Geschosse auf den weiten Entfernungen entschieden.

Man folgert daraus, so schreibt die „Köln. Ztg.“, die Nothwendigkeit einer Steigerung der Geschoßwirkung. Die Waffe müsse die Gewähr bieten, daß der anstürmende Gegner, das angaloppirende Pferd niedergeworfen wird. Man müsse versuchen, durch Vergrößerung des Geschoßumfanges beim Eintritt in den menschlichen Körper die Wirkung zu steigern, ohne aber durch Zerreißung des Mantels die Schwere der Verwundung unnöthig zu erhöhen. Modelle solcher „Kappengeschosse“ liegen schon vor.

— **Prinz Philipp zu Hohenlohe,** der zweite Sohn des verstorbenen Oberhofmeisters des Kaisers von Oesterreich und Bruders des gegenwärtigen deutschen Reichskanzlers, hat, wie schon kurz erwähnt wurde, im Benediktinerkloster Seckau (Steyermark), in das er vor etwa zwei Jahren eingetreten war, jetzt die Priesterweihe empfangen. In dem Kloster lag der Prinz, der gegenwärtig 34 Jahre zählt, den theologischen Studien mit großem Eifer ob; seinen Vornamen änderte er bei seinem Eintritt in Constantin um, den Vornamen seines verstorbenen Vaters, der immer den Wunsch gehegt haben soll, daß sein zweitgeborener Sohn die kirchliche Laufbahn betreten möge, und der es auch an Bemühungen nicht soll haben fehlen lassen, um den Prinzen für diesen Beruf zu gewinnen. Der Prinz, der jedoch damals noch anderen Sinnes war, diente eine Zeit lang bei dem österreichischen Dragoner-Regiment Albrecht Prinz von Preußen, nach einiger Zeit trat er in die Reserve über und versuchte es dann in dem Verwaltungsdienst; allein er verließ bald auch diese ihn wenig befriedigende Laufbahn, und von da ab ging ein sichtbarer Wandel mit ihm vor sich. Man sah seine hohe, schlanke Gestalt immer seltener in der Oeffentlichkeit, bis dann die Kunde kam, daß er in das strenge Benediktinerkloster Seckau eingetreten sei. Der Prinz hat zwei Brüder, von denen der ältere Bezirkshauptmann in Teplitz, der jüngere Husarenoberlieutenant und dem Generalstab zugetheilt ist.

— **Die Verschiebung eines Bahnhofsgebäudes** wird in Schleißheim, in der Nähe von München, vorgenommen. Das einstöckige Stationsgebäude ist nach allen vier Seiten vollständig freigelegt, die Grundmauern sind 70 Centimeter in den Boden hinein untergraben. Der Rest der Kellermauern wird abgebrochen. Das Gebäude, das etwa 20000 Centner wiegt, ruht jetzt auf acht 16 Meter langen Holzbalken, unter denen sich Eisenrollen mit Eisenkugeln befinden. Unter diesen Rollen ist wieder ein Quadrat von durchgehenden riesigen Holzbalken angebracht. Vermittelst 150 Hebeschrauben wird das Gebäude in die Höhe gehoben, worauf durch die schwersten Hebewinden das Haus innerhalb 3 bis 4 Stunden um 5 Meter 80 Centimeter nach rückwärts verschoben werden kann. Das Werk ist soweit gediehen, daß mittelst der Hebeschrauben der Bahnhof aus seiner jetzigen Lage bereits um 5—6 Centimeter gehoben wurde.

Hell Gesicht bei frohen Dingen,
Und bei frohen still und ernst —
Und gar viel wirst du vollbringen,
Wenn du dies bei Zeiten lernst. Arndt.

— **[Offene Stellen für Militär-Anwärter.]** (Erforderlich ist der Besitz des Civilversorgungsscheines.) Aufseher bei der Strafanstalt Kronthal bei Krone (Brahe) vom 1. Oktober. Gehalt 900 Mk., steigend bis 1500 Mk., sowie 120 Mk. Miethsentschädigung. — Kontrolleur an der städtischen Sparkasse in Stolp vom 1. Oktober. Gehalt 1800 Mk., steigend bis 2700 Mk., sowie 360 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. Meld. beim Magistrat daselbst. — Polizeisergeant in Halle a. S. vom 1. Oktober. Gehalt 1380 Mk., steigend bis 1600 Mk. — Polizeisergeant in Erfurt von sofort. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1600 Mk. — Ober-Aufseher bei der Arbeits- und Landarmenanstalt Moritzburg bei Zeitz vom 1. Oktober. Gehalt 1350 Mk., steigend bis 2400 Mk., sowie Dienstwohnung. — Kalkulatur-Assistent beim Magistrat in Weißenfels vom 1. Oktober. Gehalt 1100 Mk., steigend bis 1800 Mk. — Landbriefträger bei den Ober-Postdirektionen Darmstadt von sofort, Köslin, Frankfurt a. M., Kiel vom 1. Oktober, Posen vom 1. November, Posen, Straßburg (Elsaß) vom 1. Dezember, Posen vom 1. Januar; bei den Postämtern Uchte vom 1. Oktober, Dellnau vom 7. November, Bennin bei Boitzenburg (Mecklenb.) vom 1. Dezember. Meld. bei den betreffenden Oberpostdirektionen. Gehalt 700 Mk. und Wohnungsgeldzuschuß.

Bromberg, 1. September. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen nach Qualität 150—154 Mark. — Roggen nach Qualität 118—124 Mk. — Gerste nach Qualität 120—125 Mk., Braugerste nach Qualität nominell 125—135 Mk. — Erbsen Futter- 120—128, Koch- nominell ohne Handel. — Hafer, neuer, 120—128 Mk., alter 130—140 Mk., — Spiritus 70er 52,50 Mk.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen.

Berlin, den 1. September 1898.

Fleisch. Rindfleisch 42—64, Kalbfleisch 33—65, Hammelfleisch 46—60, Schweinefleisch 54—61 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 75—100, Speck 55—75 Pfg. per Pfund.

Wild. Rehwild 0,45—0,75 Mk., Wildschweine 0,25 Mk., Ueberläufer, Frischlinge, —,— Mk., Kaninchen per Stück 0,50—0,60 Mark, Rothwild 0,30—0,45 Mk., Damwild 0,40—0,56 Mk., Hasen —,— Mk. per 1/2 kg.

Wildgeflügel. Wildenten 0,70—1,00 Mk., Krickenten —,— Mk., Waldschnepfen —,—, Mark, Rebhühner, junge, 0,50—1,20, alte, 0,60—0,75 Mk. per Stück.

Geflügel, lebend. Gänse, junge, per Stück —,— Mk., Enten, p. Stück 1,20—1,00, Hühner, alte 1,50—1,65 junge 0,40 bis 1,20, Tauben 0,40—0,44 Mk. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse junge 2,00—4,00, Enten 0,80—1,75 Mk., Hühner, alte 0,90—1,40, junge 0,70, Tauben —,—, Mk. p. Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 58—70, Zander 87—88, Barsche 35, Karpfen —,—, Schleie 81—98, Bleie —,—, bunte Fische 53, Aale 85—107, Wels —,— Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs —,—, Lachsforellen 72—110, Hechte 40—44, Zander —,—, Barsche —,—, Schleie 40—50, Bleie —,—, bunte Fische (Plötze) 11—21, Aale —,— Mk. p. 50 Kilo.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 100—105, IIa 95—98, geringere Hofbutter 90—93, Landbutter — Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) —,—, Limburger, —,—, Tilsiter 50—60 Mk. per 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier 3,60—3,80 Mk. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kgr. Rosen- —,—, neue lange 2,50—3,00, neue runde 1,75—2,25, blaue —,—, Dabersche 2,00—2,25, Kohlrüben per Mandel 0,50—1,00, Merrettig per Schock 9,00 bis 18,00, Petersilienwurzel per Schock 0,50—6,00, Salat hies. per Schck. 1,00—1,50, Mohrrüben per Schock 3,00—3,50, Bohnen, junge, p. Pfd. 0,10—0,15, Wachsbohnen, p. 1/2 Kilogr., 0,15—0,20, Wirsingkohl per Schock 3—5, Weißkohl per Schock 3—6 Mark, Rothkohl per Schock 4—8, Zwiebeln p. 50 Kgr. 3,25—4,00, junge per 100 Stück-Bunde —,— Mk.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 1. September 1898 ist

a) für **inländ.** Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin .	155—160	122—132	140—160	122—128
Stolp (Platz)	165	122	140	122
Anklam do.	154	126	130	129
Greifswald do.	154	125	—	—
Danzig . . .	142—160	125—127	140	120—121
Thorn	140—150	110—126	120—130	125—138
Elbing	—	—	—	120—128
Insterburg . .	—	125	120	120
Lyck	167—172	122—125	122—126	117—123
Breslau . . .	147—162	123—133	124—144	113—152
Posen	148—158	118—125	132—142	115—152
Bromberg . .	154—159	120—124	124—125	130
Lissa	155	122	129	114,50
Krotoschin . .	163	123	130	120
Rawitsch . . .	145—160	112—125	125—140	105—120

Nach privater Ermittelung:

	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	173,00	136,00	—	148,00
Stettin (Stadt)	160	132	160	128
Breslau . . .	163	133	144	152
Posen	158	125,00	142	152

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark

p. Tonne, einschl. Fracht, Zoll u. Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.	1./9.	1./9.	31./8.
Von Newyork nach Berlin Weizen	73 1/8 Cents = Mk.	168,25	170,75
„ Chicago „ „ „	67 3/4 Cents = „	167,50	167,00
„ Liverpool „ „ „	5 sh. 5 3/4 d. = „	169,75	170,50
„ Odessa „ „ „	80 Kop. = „	159,75	158,75
„ Riga „ „ „	94 Kop. = „	173,25	173,25
In Paris „	Fr. 21,20 = „	171,25	172,50
Von Amsterdam n. Köln „	h. fl. 172 = „	162,25	162,25
Von Newyork nach Berlin Roggen	49 1/2 Cents = „	137,50	138,50
„ Odessa „ „ „	63 Kop. = „	137,25	136,25
„ Riga „ „ „	74 Kop. = „	146,75	146,75
„ Amsterdam „ „ „	h. fl. 120 = „	137,50	138,25

Stettin, 1. September. **Spiritusbericht.**
Loco 52,60 bez.

Magdeburg, 1. September. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. 88% Rendement 10,20—10,40. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,05—8,50. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 23,12 1/2—23,25. Ruhig.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.



ALINIT

(gesetzlich geschützt).

Billiger Ersatz für theueren Kunstdünger.

Von grösster Bedeutung für jeden Landwirth.

Alinit dient zur Düngung sämmtlicher Getreidearten.
Alinit ist ein hochconcentrirter Bakteriendünger in Pulverform.
Alinit führt den Halmfrüchten Stickstoff zu.
Alinit macht anderweitige Stickstoffdüngung unnöthig.
Alinit erhöht den Betrag der Körnerfrüchte bis **40 %**.
Alinit-Düngung kostet pro Morgen **nur 3 Mk.**

Proben und Gebrauchsanweisung gratis.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

260] Die Stelle des **Verwalters** im hiesigen Schlachthause wird am 1. Dezember frei.

Das jährliche Einkommen beträgt 600 Mark **neben freier** Wohnung, Heizung und Beleuchtung.

Bewerber, welche die Prüfung als Fleischbeschauer bestanden haben, ihre Zuverlässigkeit und Nüchternheit nachzuweisen vermögen, wollen sich melden.

Stuhm, den 1. September 1898.

Der Magistrat. Hagen.

351] Die Arbeiten und Lieferungen einschließlich der Hand- und Spanndienste zum Bau eines

2. Schulhauses in Bolleschin

sollen an einen geeigneten Unternehmer vergeben werden. Entsprechende Angebote nach Prozenten der Einzelpreise des Anschlages sind bis

Freitag, den 9. September, Vormittags 10 Uhr

geschlossen und portofrei an den Unterzeichneten einzusenden. Die Zeichnungen, Bedingungen und Verdingungsanschläge können im Amtszimmer des Unterzeichneten eingesehen werden.

Strasburg Westpr., den 30. August 1898.

Sermond, Kreisschulinspektor.

Bekanntmachung.

229] Die Stelle des **städtischen Nachtwächters ist sogleich** zu besetzen.

Mit derselben ist ein Einkommen von 216 Mk. jährlich in Baar neben freier Wohnung im Werthe von 45 Mk. jährlich und Nutzung von Gartenland verbunden.

Dem Stelleninhaber soll auch die Bedienung der Straßenlaternen übertragen werden, wofür ca. 70 Mk. ausgesetzt sind.

Als Gefangenenwärter liegt ihm die entgeltliche Verpflegung der Inhaftirten ob.

Rüstige, nüchterne und verheirathete Bewerber wollen sich bei uns unter Vorlegung von Zeugnissen sofort melden.

Tolkemit, d. 27. August 1898.

Der Magistrat. Wahner.

Gewandten Personen

bietet sich durch Uebernahme der gewerbsmäßigen oder nebenberuflichen Vermittelung **ländlichen Gesindes** und **Arbeitspersonals** für einen die ganze Provinz Posen umfassenden Arbeitsnachweis Aussicht auf lohnenden Verdienst. [8909

Nur unbescholtene und wirklich rührige Personen wollen sich gefälligst schriftlich melden unter Angabe der bisherigen Thätigkeit bezw. Ausweis über bisher erzielte Erfolge beim „Zentralarbeitsnachweis" der Landwirthschaftskammer für die Provinz Posen

Posen, Wilhelmstraße 5, I.

Holzmarkt

In der am **15. September 1898**, Vormittags 10 Uhr, im „Deutschen Hause" in Garnsee stattfindenden **Holzversteigerung** kommen zum Ausgebot: **Kiefern**: 250 rm Knüppel, 400 rm Stubben, 1650 rm Reiser II. Kl.; **Laubholz**: 150 rm Kloben, 50 rm Knüppel. [406

Der Forstmeister in Jammi.

Für das Vierteljahr Oktober—Dezember 1898 werden folgende **Holzversteigerungen**, jedesmal von 10 Uhr Vormittags beginnend, anberaumt. Für die Revier-Abtheilung Weißheide, 15. November, 13. Dezember, im Gasthause in Mischke, für das Hauptrevier 15. Oktober, 26. November. Für Bauholz aus dem Hauptrevier 23. Dezember. Ferner Brennholz aus den Schutzbezirken Jammi und Schönbrück, 30. Dezember, sämmtlich im „Deutschen Hause" in Garnsee, sowie Brennholz aus den Schutzbezirken Walddorf, Ulrici und Wolz am 10. Dezember im Reschke'schen Gasthause in Dossoczyn. [405

Der Forstmeister in Jammi.

Oberförsterei Lindenberg.

344] **Dienstag, den 20. September 1898**, im G. Wolfframschen Gasthause zu Schlochau **Holzverkauf**. Beginn 10 Uhr Vormittags.

Aus den Beläufen Lindenberg und Pollnitz II 65 Buchennutzenden mit 60,70 fm u. 58 Birken-Stangen II./III. Taxkl. Aus dem Belauf Steinberg 17 rm Kiefern-Rundknüppel und ca. 860 rm Reiser III. Ferner Brennholz aus allen Beläufen nach Vorrath und Begehr. **Der Oberförster.** Henrici.

Die Holzversteigerungstermine

für das Königliche Forstrevier **Lindenberg** pro Oktober/Dezember 1898 finden statt: a) **am 25. Oktober, 22. November und 20. Dezember**, von Vorm. 10 Uhr ab, im G. Wolfframschen Gasthause zu Schlochau; b) **am 13. Oktober und 8. Dezember**, von Vorm. 11 Uhr ab, im Kruge zu Babilon. Die Bedingungen werden in den Lizitationsterminen selbst bekannt gemacht werden.

Der Oberförster. Henrici.

Jagd.

Uebernehme den Abschuß von Hühnern und anderem Wild gegen mäßiges Schußgeld. Auch nehme eine Guts- od. Gemeindejagd in Pacht. Meld. unter Nr. 9600 durch den Geselligen erbet.

Für Färber!

Wegen Aufgabe einer größeren Färberei stehen [9910

sämmtliche Utensilien, Druckformen ꝛc.

zum Verkauf. Käufer können sich unter Nr. 9910 durch d. Ges. meld.

Zu kaufen gesucht

am liebsten in der **Provinz Posen, Rittergut von 2500 bis 5000 Morgen**, womöglich mit **Wald, Brennerei** ꝛc. Hohe Anzahlung kann geleistet werden. **Schleunige Offerten** der Herren Verkäufer bittet [247

G. Vogelreuter, Königsberg i. Pr.,
Steindamm, Wallsche Gasse 2a.

Superphosphate aller Art

gedämpftes Knochenmehl,

Futterknochenmehl (phosphorsauren Kalk), zur Beifütterung f. Mutterthiere u. Jungvieh,

Thomas-Phosphatmehl feinster Mahlung mit höchster Citratlöslichkeit,

Superphosphat-Gyps,

z. Einstreuen in die Ställe, behufs Bindung des Ammoniaks,

Kali-Dünger-Gyps zur Düngung von Wiesen, Klee, Erbsen pp.,

Stassfurter Kainit, prima Chili-Salpeter

offerirt zu billigsten Preisen unter Gehaltsgarantie

Chemische Fabrik. Petschow, Davidsohn,
Danzig, Komtoir: Hundegasse 37. [5892

200000 wenig gebr. Säcke

lochfrei und ohne Flick, 8 bis 900 Gr. schwer, reichlich 1½ Centner Kartoffeln fassend, [425

für chemische Produkte, Rohzucker, Kartoffeln etc.

sehr empfehlenswerth, geben in
Posten von 100 St. an zum Preise von 25 Pf.,
" " 1000 " " " " " 24 "
Waggonladungen " 23 " per Stück ab
Probesendungen nicht unter 50 Stück gegen Nachnahme

R. Deutschendorf & Co., Danzig,
Fabrik für Säcke, Pläne, Decken.



Achtung! Zur Probe!

Bestes Sicherheitsrasirmesser Mk. 3.— geg. Nachnahme. Umtausch nach 8 Tagen Probe od. Betrag zurück. Dasselbe ohne Sicherheitsvorrichtung Mk. 2.—. Ia. Streichriemen Mk. 1,60. **Umsonst** Pracht-Catalog über Stahlwaaren, Musikwaaren, Pfeifen, Gold- u. Silberwaaren, Uhren u. viele Neuheiten. [481

E. von den Steinen & Cie.
Wald bei Solingen 62.

Kühne's Einmache-Essig

anerkannt vorzüglich zum Einlegen von Früchten und Gemüsen. Misslingen und Verderben ausgeschlossen.
Liter 30 und 40 Pfennig.
Zu haben in **Graudenz** bei **Rud. Burandt, G. Liebert, Alexander Lörke.** [8729

Nur Radebeuler Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden, ist vorzügl. u. allbew. z. Erlang. ein. **zart., weiß. Haut** u. ein. **jugendfrisch., ros. Teint** sowie gegen **Sommersprossen.** à St. 50 Pfg. bei **Fritz Kyser, Paul Schirmacher, Löwen-Apotheke u. Schwanen-Apotheke in Graudenz.** Apotheker **Freundt in Riesenburg. St. Szpitter in Lessen.** Hofapoth. **Lierau in Skurz.** Apotheker **Wirth in Garnsee.** [7811

Schiller-Büchse
beste
Conservenbüchse
[2596

Ernst Kühnel, Copitz (Elbe)
Weltbekannte Züchterei tieftourenreich. **Kanarienedelroller.** Prämiirt mit höchst. Auszeichn. Versandt unt. Gar. f. Werth u. leb. Ank. g. Nachn. Mk. 10, 12, 15, 20 p. St.

Gebet- und Andachtsbücher

ספרים, מחזורים, טליתים

(Talasse in Wolle u. Seide), Silbertressen

תפלין und מזוזות empfiehlt

M. Bruckstein's Buchhandlung, Danzig, Langenm. 25.

Große Betten 11½ Mark

(Oberbett u. 2 Kissen) mit prima Barchent roth, bunt oder rosa gestreift u. neuen, gereinigten Federn gefüllt. Oberbett 2 m l. 130 cm br. In besseren Qualitäten 15—19 Mk. Mit guten Halbdaunen 18—25 Mk. Mit feinen Daunen 28—36 Mk. Versand geg. Nachn. Verpack. gratis. Preisliste kostenfrei. Umtausch gestattet.
Otto Schmidt & Co., Köln a. Rh.
Viele Anerkennungsschreiben.

Echt russische
Juchtenschäfte,
wasserdicht, offerirt [381
A. Lesser, Soldau Ostpr.,
Juchtenversandgeschäft.

Trieur Lieferung ev. franco.
Unkraut-Auslese-Maschinen
unübertroffen in Leistung, weil meine Trieurs auch Wicken auslef., Klee reinig. u. Gemenge sortiren. [7860
Paul Lübke, Breslau.

Herrenstoffe

in nur besten Qualitäten, neuest. Muster u. Farben. **Bayrische Loden**, wasserdicht, kauft bei mir Jedermann 35 % billiger als aus dritter, vierter Hand. Muster frei. [246
Gg. Lehmann, Tuchfabrik, Guben 3



Cravattenfabrik
Blömer & Co., St. Tönis-Krefeld 25.
Billige Bezugsquelle. Stoffmuster und illustr. Preisliste kostenfrei. [282

Damen find. billige, liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus, Bromberg**, Schleinitzstr. Nr. 18

Für Dt.-Eylau und Umgegend!

258] Den werthen Bewohnern von **Dt.-Eylau u. Umgegend** hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage hierselbst im Hause des Herrn Kantor **Thiede** (in der Nähe von H. Conrad) ein Spezialgeschäft in

Margarine und Schmalz

eröffnet habe. Daneben werde ich auch

Kaffee, Chokolade und Cacao

führen u. bei billigen Preisen nur beste Waare zu liefern bemüht sein. Ich bitte um gütige Unterstützung meines Unternehmens u. zeichne mit vorzüglichster Hochachtung

Emilie Bormann,
Spezialgeschäft für Margarine und Schmalz.

Jagd-Verpachtung.

Donnerstag, den 8 Septbr., Nachmittags 3 Uhr, soll die Jagd auf dem fiskalischen Gute Bordzichow im hiesigen Amtszimmer auf 6 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen können vor dem Termin eingesehen werden.

Bordzichow, den 31. Aug. 1898.

278] **Der Gutsverwalter.**
v. Zychlinski.

Pächter von Sitzplätzen

in der hiesigen Synagoge müssen bis **zum 9. dieses Monats** das Pachtgeld berichtigen, wenn sie die Plätze weiter behalten wollen.

Am 11. dieses Monats, Morgens 7 Uhr, werden die bis zum 9. nicht vergebenen Sitzplätze verpachtet. [231

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde zu Graudenz.

Pr. Friedland.

253] Die Aufnahmeprüfung an der **hiesigen**

Präparanden-Anstalt

findet am **Nachmittag des 29. und am Vormittag des 30. September d. Js.** statt.

Anmeldungen sind an den Unterzeichneten bis zum 22. September einzureichen.

Der Königl. Seminardirektor
gez. Harnisch.

Technikum Lemgo in Lippe
Bau-, Landbau-, Maschinenbau-, Werkmeister-Schule, Beginn Ende Octob. Zieglerschule Beginn Ende Novbr. Heizerschul. Beg. Anf. Januar. Progr. kostenfr. d. d. Direktion.

MASCHINENBAU-SCHULE MAGDEBURG
Sem.-Anfg. 17. Oktober. Der Kgl. Direktor **Reuter.**

Leistungsfähige
Mannheimer Cigarr.-Fabrik
Preislage Mk. 20.— bis Mk. 100.—, sucht tüchtige [8910
Vertreter.
Offert. unt. **G. 2585 an Heinr. Eisler, Berlin**, Charlottenstraße 65 erbeten.

Für die Herren Besitzer, Inspektoren ꝛc. [5489

Elegante

dauerhafte, gut gearbeitete

Reit-Hose

grau oder braun, fein gestreift

für 9 Mark

liefert in jeder gewünschten Größe franko unter Nachnahme

S. Baumann,
Danzig, Breitgasse 20



Prospekte gratis.

Spezialität: **Drehrollen.**
L. Zobel, Maschinenfabrik Bromberg.

Danksagung.

Von Kind an hatte ich an Bettnässen gelitten und kein Arzt hatte mich davon befreien können. Der **homöopathische Arzt Herr Dr. med. Hope in Görlitz** beseitigte das lästige Uebel vollständig. Deshalb spreche ich ihm meinen herzlichsten Dank aus und empfehle seine Behandlung allen ähnlich Leidenden bestens.

(gez.) **W. Schult**, Grenzin
7718] bei Franzburg.

Geldverkehr.

8000 Mark

zum 1. Januar 1899 zu vergeben. Meldungen unter Nr. 450 durch den Geselligen erbet.

Wechsel-Darlehne

(siehe unsere größere Annonce), zu haben bei S.-Direktor Hein, Danzig (Rückporto erb.) [9262

Dokument

über 2000 Mk., sichere Hypoth., 2. Stelle, per Anfang Oktober z. cediren. Näheres bei
P. Meißner, Graudenz, Markt 10. [448

6000 Mark

zur 2. Stelle (sichere Hypothek) auf ein städt. Grundst. gesucht. Meld. unt. Nr. 212 an d. Gesell.

9000 Mk.

zur ersten Stelle, gegen pupill. Sicherheit gesucht.
Gefl. Offerten an
Correns, Kreistaxator, Mewe.

Wer leiht einem Mitinhaber eines flott. Eisenwaar.-Geschäfts beh. Alleinübernahme zum Auszahlen seines Socius

6000 Mark gegen Bürgschaft

jährl. Rückzahl. von 1000 Mark und hohe Zinsen. Heirath nicht ausgeschl. Meld. briefl. unt. Nr. 53 an den Geselligen erbeten.

Suche einen

Socius

in gesetzten Jahren, mit einigem Kapital, zu einem **Eisen- und Eisenkurzwaaren-Geschäft.** Off. u. Nr. 9500 d. d. Ges. erb.

Socius-Gesuch.

Manufakturist, der längere Zeit in einem Geschäfte mit Erfolg thätig war und sehr bekannt u. beliebt bei der Kundschaft ist, sucht ganz besonderer Umstände wegen einen

Socius

mit einem Kapital von 8 bis 10 Mille behufs Etablirung. Kenntn. der Branche ist nicht erforderlich. Alles Nähere ertheilt bis z. 10. Septbr. cr. unter Nr. 241 der Gesellige.

Sämereien

Sandwicken

(Vicia villosa) zur **Herbstaussaat im Gemenge mit Johanniroggen**, frühestes **Grünfutter**, offerirt [5177
Gustav Scherwitz, Saatgeschäft, **Königsberg i. Pr.**, Bahnhofstr. 2.

Original-Nordstrandweizen

erste Absaat, sehr ertragreich, mit 9 Mk. p. Centner frei Lissomitz verkäuflich in **Rosenberg** per Thorn. [9528

Moldsprolific-Saatweizen

löhnigste und winterfesteste, vollständig akklimatisirte englische Sorte, giebt zum Preise von 10 Mark per Centner franco Waggon Wartenburg in Käufers Säcken ab [408

von der Groeben,
Gr. Maraunen.

Säcke für Saaten

schwere 55 bis 200 Pfg. **leichte** 20 bis 50 Pfg.
Beutel f. 10, 20, 50 Pfd. 8—25 Pfg.
Max Bahr, Plan- u. Sack-Fabr.
Landsberg a. W., Magdeburg, Hamburg.

Echtes AUER-Licht

Brenner — Glühkörper

Deutsche Reichspatente Nr. 39162, 41945, 44016, 74745, 43199.

Zu beziehen durch: [263

Gasanstalt Graudenz,

D. Israelowicz, Graudenz.

277] Eine fast neue
Universal-Tischler-maschine
mit sämmtlichem Zubehör, steht billig, auch gegen Theilzahlung, zum Verkauf bei G. Steiniger, Pordzichow bei Hoch-Stüblau.

Düngergyps
offeriren billigst [281
Wapnoer Gypsbergwerke, Wapno, Provinz Posen.

308] Einen noch sehr gut funktionirenden
Bierapparat, ein Billard und ein Klavier
hat billig abzugeben
L. Thiel, Hotelbesitzer, Löbau Westpreußen.

Für Wassermühlenbesitzer.
Eine fast neue
Turbine
habe ich sehr billig zu verkaufen.
J. Manikowski, Czersk Wpr.

Zu kaufen gesucht.

8670] Kaufe jeden Posten
Fabrikkartoffeln
zur Herbst- und Winterlieferung und gewähre auf Wunsch Baarvorschüsse.
B. Hozakowski, Thorn.

Gerste
kauft zu höchsten Tagespreisen
Max Scherf, Graudenz.

Kartoffeln.
Größere Posten Speise- u. Fabrikkartoffeln zur Lieferung September, Oktober, November werden zu kaufen gesucht. Off. unter K. O. 100 an Rudolf Mosse, Bromberg, Töpferstr. erbeten. [439

100 Centner Johannis-Roggen
ohne vicia villosa, zur Saat gesucht. [295
Kattner, Dom. Wilhelmsruh bei Bandsburg.

206] Zu kaufen gesucht gegen Cassa: alle Dimensionen
Kiefern-Bretter und Bohlen I. u. II.
Um Offerten bittet
Lud. Zühlke, Holzhandlg., Czersk Westpr.

72] Dominium Herzogswalde bei Sommerau Westpr. kauft 80 Centner trieurten
Eppweizen
zur Saat u. bittet um bemusterte Offerten nebst äußerster Preisangabe.

272] Gebrauchte, gut erhaltene
Viehwaage
Dezimalsystem, sucht
P. Wandke, Zellgosch per Lubichow.

Wolle
ungewaschen u. gewaschen, kauft
Isaac Rothholz, Posen.

Schmutzwolle
kauft jeden Posten gegen Kasse u. erb. gefl. Offerten [7758
Julius Raphael, Posen.

383] Ein gut erhalten., 4sitziger
Hotelwagen
einspännig, wird zu kaufen gesucht. Meld. briefl. mit Preisangabe unter Nr. 383 an den Geselligen erbeten.

Viehverkäufe.

Eleg. Apfelschimmel
8jährig, 6 Zoll hoch, mehrere Jahre als Adjutantenpferd geg., viel Temperament, fest f. 900 Mk. zum Verkauf. Off. u. H. R. 25 a. d. Exp. d. „Thorner Presse" Thorn erb.

291] Ein schwerer, schwarzbrauner, junger
Wallach
verkäuflich und gesucht ein 7"
Dunkelschimmel
6 bis 7 Jahre alt.
v. Windisch, Kamlarken.

30 Stiere
zur Mast, 8 bis 9 Ctr., verkäufl.
Dom. Ankern bei Pollwitten.

9964] 6 starke
Arbeitspferde
stehen billig zum Verkauf.
Julius Grosser, Baugeschäft, Thorn.




12 b. 15 tragende
Sterken
stehen preisw.
zum Verkauf [102
Döhlau Ostpr., Station Steffenswalde.
Die Gutsverwaltung.



Fohlen-Import aus Belgien.

Den zweiten diesjährigen Transport Fohlen aus Belgien beabsichtige ich bald zu importiren, und bitte die Herren Reflektanten mir ihre Aufträge, die ich gewissenhaft zu effektuiren verspreche, hochgeneigtest bald zukommen zu lassen. [9601

B. H. Groeneveld, Bunde in Ostfriesland,
Landwirth und Viehlieferant.

Oldenburger und Hannoversche Fohlen
liefere zu Luxus-, Arbeits- und Remonte-Zwecken in guten Qualitäten. **D. O.**

Die IV. Zuchtvieh-Auktion

von Heerdbuchthieren des ostpreußischen Heerdbuches für rothbuntes Vieh der Breitenburger- und Wilstermarsch-Rasse
416] findet
Mittwoch, d. 28. September d. J.
Vormittags von 10 Uhr ab, in
Insterburg
auf dem Viehhofe in nächster Nähe des Bahnhofs statt.

Zur Auktion kommen etwa 60 bis 70 nicht unter 8 Monate alte Stiere, welche sämmtlich mit Tuberkulin geimpft sind und keine Reaktion gezeigt haben.

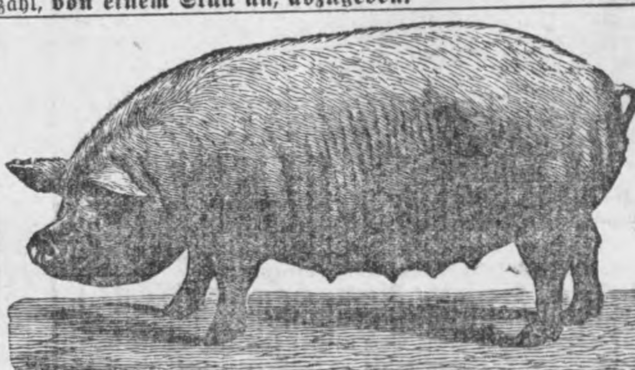
Verzeichnisse der zum Verkauf kommenden Thiere sind vom 15. September ab vom General-Sekretär des landwirthschaftlichen Central-Vereins für Littauen und Masuren kostenfrei zu beziehen.

Die Heerdbuch-Verwaltung.



Fritz Boekhoff, Loga bei Leer
(Ostfriesland)
ältestes ostfries. Viehgeschäft
empfiehlt sich zur Lieferung ostfriesischer, 7 bis 8 Monate alter
Kuh- und Bullkälber,
hoch- und niedertragender **Kühe und Rinder,**
sowie 1½- bis 2½jähriger **Zuchtbullen** aus den besten und gesündesten Heerden Ostfrieslands unter Zusicherung **billigster und reellster Bedienung und vermittelt d. Einkauf im Lande** gegen feste Provision. **Prima Referenzen aus allen Theilen Deutschlands.** [7617

Im **September und Oktober habe ich ca. 300 Stück 4–8 Monate alter, erstklassiger Bullkälber** aus den besten, edelsten Zuchten von 150 Mark an franko und gesund jeder deutschen Bahnstation in jeder gewünschten Anzahl, von einem Stück an, abzugeben.



Stammzüchterei der grossen, weissen Edelschweine (Yorkshire)
der Domaine Friedrichswerth (S.-Cob.-Gotha)
Station Friedrichswerth. [1551
Auf allen beschickten Ausstellungen höchste Preise, allein auf den Ausstellung. der Deutsch. Landwirthsch.-Gesellsch.
145 Preise.
Die Heerde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: Formvollendeter Körperbau, Schnellwüchsigkeit und höchste Fruchtbarkeit. Die Preise sind fest. Es kosten:
2–3 Monate alte Eber 60 Mk., Sauen 50 Mk.,
3–4 „ „ „ 80 „ „ 70 „
(Zuchtthiere 1 Mk. pro Stück Stallgeld dem Wärter).
Prospect, welcher Näheres über Aufzucht. Fütterung und Versandtbedingungen enthält, **gratis** und **franco.**
Friedrichswerth 1897. **Ed. Meyer**, Domainenrath.

Für Taxameter-Droschken suchen
30 fehlerfreie Pferde
mit flotten Gängen gegen Kassa zu kaufen u. sehen baldigen Offerten mit genauer Alters- und Größenangabe entgegen. [192
Taxameter-Fuhrgesellschaft zu Danzig.
R. Kauffmann & Co.
Danzig, Fleischergasse 7.

Bullen
Kühe u. Sterken [3217
Holländ. Heerdb. Stammz.
Westpr. Heerdbuch-Gesellsch.
von Winter-Gelens,
Kreis Culm, Bahn Stolno.

Da die hiesige Jagd von ein anderen Pächter gepacht. wurde so verkaufe per sof. preiswerth einen 12 Mon. alten
Hühnerhund
derselbe apportirt vorzüglich, macht down, avant &c. Wegen obiger Verhältnisse ist derselbe noch nicht abgeführt. Meld. unt. Nr. 9773 durch d. Gesellig. erb.

3405] Der Verkauf sprungfähiger, starker
Böcke
aus m. Vollblut-Oxfordshiredown-Stammherde hat begonnen.
Choitschewke b. Zelasen.
H. Fliessbach.

800 beste engl. Fleischlämmer
sind billig abzugeben bei [293
C. Dähnick, Rastenburg Opr.





6 Stück starke, junge [9944
Arbeitsochsen
ca. 16 Ctr. schwer, hat zum Preise von 450 Mark pro Stück zu verkaufen Dom. Ostrowitt per Schönsee zu verkaufen.



Yorksh. Eber
tragende Erstlingssäue
Heerdb.-Stammzucht
Vereinig. deutsch. Schweinez.
von Winter-Gelens,
Bahn Stolno, Kreis Culm.

5 bildsch. Teckelrüden
6 W. alt, hirschr., von Monsieur „Wichtig" aus d. „Nelly" hat abzugeben à 12 Mark [9759
A. Klemm, Oberinspektor, Jakobsdorf bei Firchau Wpr., Mitgl. d. Teckel-Klubs.
„Monsieur Wichtig" von Wicht v. d. Bult (1904) aus „Waddick von Grandweg" (985) deckt gleichz. Hündinnen nach Vereinbarung.

9896] Ein bildschöner
engl. Setter
11 Monate alt, hat Zimmerdressur, geht mit Vorliebe ins Wasser, aber noch nicht geführt, ist für 40 Mark abzugeben.
W. Mehrwald, Hohenstein Ostpreußen.

Zuchtenten
v. pr. Stämm. Wegen Aufgabe der Zucht verkaufe [320
1,1 Rouen 97 Pracht- 7,00 Mk.
0,1 Peking „ exempl. 3,00 Mk.
Rouen 98er, 3 Mon. alt, gut entwickelt, desgl. Peking/Rouen à 2,00 Mk. Vers. gegen Nachn., Kiste 50 Pfg.
Anders, Kgl. Forstaufseher, Krummstadt b. Poln. Cekzin.

Gesucht 2 durchaus fehlerlose, kleinere, aber kräftige, flotte und ausdauernde
Pferde
im Alter von 6 bis 8 Jahren. Angebote unter Nr. 63 an den Geselligen erbeten.

9617] Hansguth b. Rehden Westpr. sucht 9 starke
Zugochsen
zu kaufen; auch wird ein
Schweinefütterer und ein Knecht
mit Scharwerker zu Martini gesucht.

10–12 Läuferschweine
zur Mast geeignet, sucht zu kaufen
Balzer, Grutta bei Melno.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Schankgeschäft u. Güterbahnhof, Rest.-Umsatz mtl. 15 To. Bier. Uebern. 1900 Mk., z. verk. Offerten v. Danzig, Selterfab., Matzkauscheg.

423] Ein gutgehendes
Restaurant
ist krankheitshalber sof. zu verkaufen. Off. u. J. J. a. d. Ann.-Annahme d. Gesellig. Bromberg erb.

248] Ein feines **Restaurant** zu verkaufen. Zu erfragen bei Wilh. Liebke, Bromberg, Rinkauerstr. 15.

Anderer Unternehmungen wegen bin ich gewillt, mein [424
Kolonialwaaren-Geschäft verbunden mit Restaurant
in Bromberg, an einem Marktplatz gelegen, mit der ganzen Einrichtung zum 1. Okt. z. verk.
Ernst Bahr, Bromberg, Posener Platz.

Sichere Brodstelle!
109] Mein
Tuch-, Manufakturwaaren-, Damen- und Herren-Konfektions-Geschäft
ist unter günstigen Bedingungen, ohne Uebernahme des Waarenlagers, zu verpachten. Beste Lage am Markt. Das Lokal ist der Neuzeit entsprechend eingerichtet und eignet sich für jede andere Branche.
Max Habann, Soldau Ostpreußen.

Ein Zigarrengeschäft
in der Garnisonstadt Soldau, m. Selbstfabrikation von Zigarren und Zigaretten, ist mit allen Utensilien und Waaren wegen Uebern. eines Grundstücks billig zu verkaufen. Erforderl. 7- b. 800 Mk., evtl. Ankernen frei. [9367
B. Kant, Soldau Ostpr.

Ein Kolonialw.-Geschäft
Nähe Berlins, einträglich, Miethe 700 Mk., Detail-Umsatz ca. 20000 Mk., ausdehnungsfäh., moderne Einrichtung, gute Lage, sofort zu verkaufen. Erforderlich 3000 Mk. Näheres [394
mil Sonnenburg, Coepenick.

Gelegenheitskauf.
9998] **Gut**, Westpreußen, ca. 670 Morg. incl. 60 Morg. Wiesen, nur Weizen- und Rübenboden, an Chaussee, 5 Klm. von Zuckerfabrik gelegen, gutes lebendes und todtes Inventar, gute Gebäude, 160 Morgen Winterung, fast nur Weizen, Zuckerrübenbau, Grundsteuer-Reinertrag ca. 3700 Mark. Hypothek 90000 Mark, soll für 185000 Mark bei 65000 Mark Anzahlung verkauft werden.
Nähere Auskunft ertheilt
Herr **Emil Salomon, Danzig.**

Gasthaus
massiv, mit groß. Räumlichkeiten, ebenso Gaststall, mit 10 Morgen Gartenland, an der Chauss., bill. Preis 18000 Mk., Anzahlung 5- bis 6000 Mark, beabsichtige krankheitshalber zu verkaufen. Es liegt 7 Kilometer von Czersk, Kr. Konitz. [324
Thomas Wuttrich, Czersk Westpreußen.

Ich beabsichtige mein
Grundstück
im Kreise Stuhm, ca. 9½ Hektar groß, mit sehr gutem Land, vorzüglichen Wiesen, viel. Torf, ein. sehr schönen Garten und sehr guten Gebäuden, ganz nahe an der Chaussee, ¼ Meile von der Stadt und Bahnhof, mit vollem Inventar und Ernte, zu verkaufen. Meld. briefl. unter Nr. 9914 an den Geselligen erbeten.

In Ostpr. ist ein
Mühlen-Etablissement
mit bedeutender Wasserkraft sow. 118 Hektar vorz. Land wegen Erbschaftsregulirung zu verkauf. Meldungen briefl. unter Nr. 8645 an den Geselligen erbeten.

Mein Grundstück
am Markt, mit Material-, Eisen- und Schankgeschäft, bin ich Will., unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. [328
R. Dziggel, Liebstadt Ostpr.

Meine Besitzung
von 12 Hektar, Grundsteuer-Reinertrag 202 Mk., Grundsteuer 19,33 Thlr., viereckig geschlossen, durchweg Weizenboden, eignet sich zu allen Fruchtarten, neues Wohngebäude, beabsichtige ich krankheitshalber mit voller Ernte, sowie todtem und lebendem Inventarium zu verkaufen.
F. Reeß, Dombrowken
9376] bei Gottersfeld.

Grundstücksverkauf.
245] Mein **Grundstück** in Fürstenau, 1 km v. Drengfurt, 7 Morg. gr., mit groß. Obstgart., Wohnhaus m. 2 vermiethb. Stub., Scheune, will ich Alt. halb. verkauf. Geringe Anzahl.; günstig f. Handwerker a. d. Lande.
Birkmann, Böttchermeister, Fürstenau.

Wegen Uebernahme eines and. Geschäfts verkaufe mein
Schmiedegrundstück
mit Stellmacherei welches sich hochsein zur Wagenfabrik eignet, von sofort. [323
R. Starost, Schmiedemeister, Bischofswerder Westpr.

Ritterguts-Verkauf.
270] Wegen Uebernahme eines anderen 3 Meilen abliegenden Gutes beabsichtige ich mein im Pr. Eylauer Kreise in Opr. bel., 11 Jahre lang selbst bewirthsch.
Rittergut Kl. Waldeck nebst Vorwerk Pleritten
1723 Morgen groß, ca. 200 Mg. sehr schöne 2schnittige Wiesen, 200 Morgen gut bestandener Wald mit vorzüglicher Jagd, 120 Morgen kräftige Roßgärten, Rest Acker, durchweg milder Weizenboden, mit guten, massiv. Gebäuden, hochherrschaftlichem Wohnhause, mit sehr günstigen Hypothekenverhältnissen u. mäß. Anzahlung mit voller, recht gut. Ernte und guten Inventar evt. von sofort zu verkaufen. Reelle Käufer wollen sich gütigst direkt an mich wenden.
Rohde, Rittergutsbes., Kl. Waldeck bei Abschwangen Ostpreußen.

Grundstück
gute Brodstelle, in Kreis- und Gerichtsstadt Posens, mass. Geb., 2 Verk.-Läden, 4½ M. Gärt. u. Wiesen, bei 2000 Mk. Anz. zu verk. oder pachten. Näher. durch O. Muetzell, Bromberg.

315] Das zur Hieronymus Thiel'schen Konkursmasse gehörige, zu Abbau Damnitz belegene
Grundstück
will ich freihändig verkaufen. Dasselbe liegt 3 km von hier entfernt, ist etwa 550 Morgen groß, hat Holz und vorzügliche Torfstich, sowie gute massive Gebäude und sehr gute Bodenbeschaffenheit. Besichtig. ist jeder Zeit gestattet.
Benno Soldin, Schlochau, Konkursverwalter.

Mein in bester Lage gelegenes
Grundstück
zu jed. Geschäft geeignet, bin ich Willens, unt. solid. Bedingungen zu verkaufen. [329
Johann Malzahn, Sattlermeister, Argenau.

Mein Möbeltransport-, Speditions- u. Fourage-, Holz- u. Kohlen-Geschäft
beabsicht. v. sof. f. d. Inventarwerth z. verk. z. Uebernahme würd. 3- b. 4000 Mk. genügen. W. Fabian, Bromberg, Danzigerstr. 140.

Sehr günstig. Mühlenkauf.
66] Werde **Dienstag, den 13. September d. J.**, Nachmittags 3 bis 4 Uhr, meine neu erbaute Baltrockmühle in
Heinrichsdorf bei Terespol Kreis Schwetz
für den festen Preis v. 4700 Thlr. verkaufen. Die Mühle ist nach der neuesten Konstruktion gebaut, ein Walzenstuhl, 2 Mahlgänge mit Cylinder und 2 Reinigungscylindern nebst massiven Wirthschaftsgebäuden. 7 bis 8 Morg. gutes Land. Kauflustige Käufer können sich die Mühle vor dem Termine ansehen.
Kossin, Gastwirth.

General-Bier-Depot
verb. m. Mineralwasserverlag, ist aus reell. Gründ. z. verk., jährl. garantirt. Reinverdienst u. Abzug all. Unkosten M. 9–10,000 lt. Brauereibuch u. Buchführung. Vorkenntniß n. nöthig, feste cont. Stammkundschaft; feine Referenzen. L. Ehrich, Hamburg, Quickbornstr. 45. [437

414] Meine gut gehende
Bäckerei
will ich unter günstigen Bedingungen verkaufen.
Müller, Lottin.

Gegen ein evtl. mehrere gute Zinshäuser in best. Lage Berlins, suche größeres
Rittergut
mit gutem Boden und Wiesenverhältnissen, Inventar und guter Jagd, wenn möglich mit Brennerei und Wald, baldigst einzutauschen. Gefl. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9645 b. d. Geselligen erbet.

Städtische Molkerei
wird zu kaufen gesucht. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 331 b. d. Geselligen erbeten.

Für ernstl. zahlungsfähigen Landwirth suche
ein Gut
über 500 b. 1000 Morg.
guten Acker in Westpr. od. Posen von sofort. Besitzer wollen sich melden an
J. Popa, Flatow Wpr.

Suche eine Besitzung
von ca. 400 Morgen mit nur guten Gebäuden und Acker, in guter Lage, zu kauf. Bedingung: Preis billig, gute bisherige Bewirthschaftung und feste Hypothek. Anzahlung leiste ca. 30000 Mk. Offerten mit genauer Angabe der Steuer sowie Bonitirung und ausführlicher Beschreibung erb. Uebernahme sofort! Eine eventl. **Pachtung v. ca. 1000 Morgen** nicht ausgeschlossen. [9772
Otto Gaul, Birkwald bei Poln. Cekzin Wpr.

Schneidemühle
in holzreicher Gegend wird zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 301 an d. Gesellig. erbet.

Pachtungen.

Brennerei g. 20000 Cout., tl. A., z. vp. v. d. O. gfl. B. Bromberg. Rück.

Ein seit 20 Jahren im Betr. stehendes [353
Materialwaaren-Geschäft
ist veränderungsh. v. 1. Okt. zu verpacht. J. Mieran, Dirschau.

Wassermühle
gut eingerichtet, mit Land, beabsichtige von sofort zu verpachten. Meld. briefl. unter Nr. 304 an den Geselligen erbeten.

250] Mein gutgeh. **Restaurant** ist Umstände halber z. 1. Oktbr. billig zu verpachten.
Gust. Schulz, Bromberg, Bahnhofstr. 73.

Vom 1. Okt. od. früher suche ich
ein Gasthaus
i. Dorfe zu pachten. Gefl. Off. unt. Siemon, Kr. Thorn postl. A. K. 121 erbeten. [9915

Suche Landgasthof
zu pachten. Off. m. Pachtbeding. u. L. W. a. d. Annoncen-Annahme des Gesell. in Bromberg erb.

Suche ein [235
Gasthaus
von sogl. od. 1. Okt. zu pachten.
Klatt, Tiefenau Wpr., Poststat.

430] Ich suche i. Ost- o. Westpr. **kleine Wasser- od. Windmühle** per 1. Oktober zu pachten.
W. Eschment, Berlin, Langestr. 25.

Gesetzlich geschützt. **Müller's Maiskeim-Melasse** Gesetzlich geschützt.

hat sich als **das beste** aller Melasse-Mischfutter **bewährt** und wird in Hunderten von **Gutachten** als ganz

hervorragendes Kraft- und Sanitätsfutter empfohlen.

Man giebt von

Pro 1000 Pfund Lebendgewicht:			Pro 1000 Pfund Lebendgewicht:		
Müller's Maiskeim-Melasse Gesetzlich geschützt.	an Pferde	bis 5 Pfund	**Müller's Maiskeim-Melasse** Gesetzlich geschützt.	an Mastvieh ...	bis 7 Pfund
Müller's Maiskeim-Melasse Gesetzlich geschützt.	an Arbeitsochsen	bis 5 Pfund	**Müller's Maiskeim-Melasse** Gesetzlich geschützt.	an Jungvieh ...	bis 5 Pfund
Müller's Maiskeim-Melasse Gesetzlich geschützt.	an Milchvieh ...	bis 4 Pfund	**Müller's Maiskeim-Melasse** Gesetzlich geschützt.	an Schafe	bis 8 Pfund

und an **Schweine nur Müller's Maiskeim-Melasse. Körner und dergl. garnicht.**

Offerten mit Gehalts-Garantie franco aller Stationen geben auf Frage

Berlin * Brüder Müller * Inowrazlaw

Maiskeim-Melasse-Fabrik.

Vertreten in Graudenz durch Herrn Alexander Loerke.

Bekanntmachung.

Hierdurch zeigen wir ergebenst an, daß uns der Alleinvertrieb für die Provinzen **Posen, Ost- und Westpreußen** des so sehr beliebten und von bedeutendsten Vertretern der Gesundheitspflege empfohlenen

Pilsner Bier

aus dem

Bürgerlichen Bräuhaus in Pilsen

(gegründet 1842)

übertragen wurde und bitten höflichst, geschätzte Aufträge auf **Gebinde** (1/1, 1/2 und 1/4 Hektol.), sowie auf **Syphons** und **Flaschen** an uns gelangen zu lassen.

Das Bier des **Bürgerlichen Bräuhauses** in Pilsen ist der **Urquell** aller Pilsner Biere, auf dessen **Güte, Reinheit** und **Bekömmlichkeit einzig und allein der Weltruf des Pilsner Bieres beruht.** Um sich vor Täuschungen oder Nachahmungen zu schützen, empfiehlt es sich, bei Besuch von Restaurants (mag deren Ausstattung noch so vornehm sein) und bei Ankauf von Syphons und Flaschen, welches als Pilsner empfohlen wird, ausdrücklich zu fragen, **ob es auch Pilsner aus dem Bürgerlichen Bräuhause in Pilsen ist.**

Hochachtungsvoll

Plötz & Meyer, Bier-Versandt-Geschäft,

Thorn, Fernsprech-Anschluß 101.

Unbedingte

Zuverlässigkeit können nur solche Maschinen gewähren, die wie die

* Victoria-Nähmaschinen *



aus der Fabrik von

H. Mundlos & Co., Magdeburg-N.

(bestehend seit 1863)

aus bestem Material mit der peinlichsten Genauigkeit hergestellt sind.

Man wende sich vertrauensvoll an die Vertreter, deren Adressen auf Anfrage bei den Fabrikanten namhaft gemacht werden.



Garantirt grösste Dauerhaftigkeit. Eingetragene Fabrik-Marke. Feinste Möbel-Ausstattungen.

Zahlreiche Auszeichnungen. Goldene Medaillen.

Vertreter in **Graudenz: Franz Wehle,** Pohlmannstr. 30.

Patent-Closet-Einsatz

D. R. P. 88 310.



Fig. I
Fig. II.
Fig. III.

ohne Wasserspülung

unentbehrlich

für Orte ohne Canalisation.

In denselben wird vor Benutzung eine Papierdüte geworfen, welche alles aufnimmt und während des Deckelschliessens herausfällt.

Closet stets geschlossen. Kein Zug. Kein Geruch. Keine Verunreinigung. Fertig zum Aufschrauben auf jeden Abtritt.

Prospekte mit Referenzen gratis.

Figur I zeigt den Apparat vor und nach dem Gebrauch. Figur II das Versenken der Papierdüte. Figur III Schließen des Deckels und Herausgleiten der Düte. (80)

Friedr. Wangelin, Dresden 5.

Phosphorsauren Kalk

zur Viehfütterung (arsenfrei) offerirt in **hochprozentiger Qualität**

Chemische Fabrik Aktien-Gesellschaft

vorm. **Moritz Milch & Co., Posen.** [868

Für nur 5 Mark!



versende p. Nachnahme meine eleganten **Suhr's Concert-Zug-Harmonikas,** gut und dauerhaft gebaut, mit den neuesten und feinsten Verzierungen ausgestattet. Musik großartig, zweichörig, Orgelton. Die Claviatur mit meiner neuen, garantirt unzerbrechlichen Spiralfederung, welche in verschiedenen Ländern patentirt, in Deutschland unter D. R.-G.-M. Nr. 47462 gesetzlich geschützt ist. Außerdem ist der Claviaturgriff mit abnehmbarem Rückenteil. Diese Harmonikas haben ferner 10 Tasten, 40 breite Stimmen, 2 Bässe, 2 Register, brillante Nickelbeschläge, 2 Zuhalter, offene Nickel-Claviatur mit breitem Nickelstab umlegt, gutem starken Balg mit 2 Doppelbälgen, fortirte Balgfalten mit Metall-Eckenschonern, Größe 35 cm, Verpackung und Selbsterlernschule umsonst. Harmonisches Glockenspiel mit neuartiger Mechanik D. R.-G.-M. Nr. 85928 kostet 30 Pfg. extra (Preisliste zu Diensten). Man bestelle direkt beim Erfinder **Heinr. Suhr, Neuenrade (Westf.).**

Meine Firma ist die älteste und größte dieser Art am Platze.

1000 Mark Belohnung zahle, wenn mir das Gegenteil bewiesen wird.

Herr **Cunow** aus Lohm schreibt: Ihren Harmonikas gebe ich den Vorzug, weil selbige gut gehen und einen besonderen Klang haben. Senden Sie noch ...

Herr **E. A. Meyer,** Saupersdorf schreibt: Mit den vor 2 Jahren gekauften Harmonikas bin ich sehr zufrieden, senden Sie u. s. w.

Herr **Wende,** Rawitsch schreibt: Vor 2 Jahren gekaufte Harmonika ist trotz des vielen Spielens noch ganz gut und ohne Reparatur. Senden Sie noch ...

KÄLBERRUHR,

GEFLÜGELCHOLERA, DURCHFALL DER SCHWEINE, HUNDESTAUPE

sowie alle Durchfälle der Thiere heilen selbst in den schwersten Fällen die

THÜRINGER PILLEN.

Abdruck zahlreicher vorzüglicher Gutachten von Thierärzten, Landwirthen etc. kostenfrei durch d. alleinig. Fabrikanten

CL. LAGEMAN, chemische Fabrik, **ERFURT.** Nr. 19

Zu beziehen durch alle Apotheken u. v. allen Thierärzten.

PRO 1/1 SCHACHTEL ZU Mrk. 2.- 1/2 SCHACHTEL Mrk. 1,10.

Zusammensetzung: Pelletier in 0,133 gr, Indische Myrobalanen 10 gr, Rosen-Extract 2 gr, Granaten-Extract 2 gr, Gummiarabicum-Pulv. 1 gr, Zucker-Pulv. 1 gr, zu 24 Pillen.

Holz-Rouleaux u. Jalousien, Rollläden, Rollschutzwände

liefern in solidester Ausführung

Wache & Heinrich

in Friedland, Bez. Breslau.

Illustr. Preisliste grat. u. franco.

Agenten und Platzvertreter welche auch Privatpers. besuch. bei hoher Provision **gesucht.**

8501] überall

Getreide-Säcke

Alle Stoffe, Formen u. Grössen — von 55 Pf. bis 200 Pf.

Transport-Säcke f. Kartoffeln, Saaten — f. Mehl, Stärke Zucker etc.

reinwollene u. halbwollene **Schlaf- u. Pferdedecken,**

Ernte-, Dresch-, Staub-, Lowry-, Heu-Pläne, wasserdichte.

Max Bahr, Plan- und Sack-Fabrik,

Landsberg a. W., Magdeburg u. Danzig.

Rübenbahn

ca. 4500 m **Gleis, Weichen, Drehscheiben, Wagen** rc. auch getheilt billig zu

verkaufen

oder zu

vermiethen.

Gefl. Anfragen unter Nr. 5133 an d. Gesell. erb.

Koscher! **Laureol** Koscher!

(Pflanzenfett), best. Ersatz f. Gänsefett und Butter, versendet nach allen Orten per Pfd. 80 Pfg.

Josef Loewenstein, Schwetz a. W.

Deutsches Thomas-Phosphatmehl

garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit,

Deutsches Superphosphat

Chilisalpeter, Kainit und andere Düngemittel

empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie

Danzig. **A. P. Muscate** Dirschau.

Musik-Instrumente *und* ***Saiten*** *aller Art.*



Beste und directe Bezugsquelle

Gustav Kreinberg

Export und Versand-Haus

Markneukirchen in Sachsen.

Catalog Nr. 24 gratis.

Bitte anzugeben, welches Instrument gewünscht wird.

F. F. Goldwasser!

Kurfürstl. Magen, Chimborasso, köstlicher Tafel- u. Mag.-Liqueur, Postkiste 3 Orig.-Fl. 5 Mk. frei.

Julius v. Götzen, Danzig.

C. L. Flemming

Holzwaaren-Fabrik

Globenstein

Post Rittersgrün, Sachsen

Radkämme, Hölz. Riemenscheiben

Wagen bis zu 12 Cent. mit abgedrehten Eisenachsen, gut beschlagen.

Haus- und Küchengeräthe, Hobelbänke, Rosenstäbe.

Sportwagen, Wachtelhäuser, Flug- und Heckbauer, Einsatzbauer, Gesangskasten, Staar-Kasten.

Muster-Packete, 9 Stück sortirt, für Canarienzüchter M. 6 fr.

Man verlange Preisliste Nr. 22.



Lilionese, (kosmetisches Schönheitsmittel) wird angewendet bei Sommersprossen, Mitessern, gelbem Teint u. unreiner Haut, à Flasche Mk. 3,00, halbe Flasche Mk. 1,50. **Lilienmilch** macht die Haut zart u. blendend weiß, à Fl. Mk. 1,00. **Bartpomade** à Dose Mk. 3,00, halbe Dose Mk. 1,50, **befördert** das Wachsthum des Bartes in nie geahnter Weise. [1365]

Chinesisch. Haarfärbemittel à Fl. M. 3,00, halbe à Fl. M. 1,50 färbt sofort echt in Blond, Braun u. Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.

Oriental. Enthaarungsmittel à Fl. Mk. 2,—, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gewünschte, im Zeitraum von fünf Minuten ohne jeden Schmerz und Nachtheil der Haut. Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauss,** Parfümeur in **Köln.** Die alleinige Niederlage befindet sich in **Graudenz** bei Hrn. **Fritz Kyser,** Markt Nr. 12.



Wer diese Zierde des Mannes noch nicht besitzt, verlange meinen Prospekt, welchen ich gratis und franko versende. **Garantie für Erfolg. Viele Dankschreiben.** [8536

Ferd. Kögler

Kirchenlamitz, Bayern.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 206.
Graudenz, Sonnabend] [3. September 1898.

Haus- und Landwirthschaftliches.

— **Praktische Einstreumittel für Hundeställe** 2c. Torfstreu findet bekanntlich in den letzten Jahren immer mehr Anwendung als Einstreu in Pferdestallungen 2c. Gleiche Dienste leistet sie auch in Hundeställen, und wo Torfstreu erhältlich, sollte man nicht versäumen, sie anzuwenden, da sie sowohl die Feuchtigkeit leicht absorbirt, wie auch auf den Organismus des Hundes wohlthätig einwirkt und reinlich zu verwenden ist. Gleiche Erfahrung ist mit trockener Eichenlohe gemacht, die nicht allein die Vorzüge der Torfstreu besitzt, sondern auch noch als Vorbeugungsmittel gegen Ungezieser gelten kann. Dringend gewarnt sei hingegen vor Sägespänen, die nicht allein eine wahre Niststätte für Ungeziefer bilden, sondern den Hunden leicht in die Augen gerathen und Entzündung hervorrufen können.

— **Glanzstärke.** Um der Plättwäsche, vor Allem Oberhemden, Kragen und Manschetten, einen schönen Glanz zu verleihen, ist folgende Appreturmasse außerordentlich geeignet. Man kocht in einem Liter Wasser 60 Gr. weißen Glycerin, 25 Gr. Borax, 45 Gr. Walrat und 25 Gr. Gummiarabicum so lange, bis alles aufgelöst ist, füllt es nach dem Erkalten in saubere Flaschen und verwahrt sie, gut verkorkt, auf. Einem Liter gewöhnlicher gekochter Stärke setzt man beim Stärken zehn Eßlöffel dieser Mischung zu. Benutzt man beim Plätten alsdann ein Glanzplätteisen und versteht damit umzugehen, so wird die Wäsche sehr steif und glänzend.

— **Kalkcement.** Durch Zusatz von Kochsalz zum Kalkbrei, womit Wände, Häuserfaçaden 2c. getüncht werden sollen, bildet sich ein cementartiger Anstrich, welcher dem Abwaschen widersteht und sich auch den Witterungseinflüssen gegenüber in hohem Grade dauerhaft erweist.

— **Um eingerostete Holzschrauben zu lösen,** erhitzt man den Schraubenkopf durch ein daran gehaltenes Eisen. Nach 2—4 Minuten ist die ganze Schraube heiß geworden und läßt sich mit Leichtigkeit mittelst des gewöhnlichen Schraubenziehers lösen.

11. Forts.] **Lulu.** [Nachdr. verb.

Erzählung von A. Bütow.

Glühende Liebe hat Botho v. Knobelsdorff Leonie zu Füßen gezwungen. Das lächelnde „Mein Gott, Botho, ich liebe Sie aber nicht" hatte er mit seinen Küssen erstickt, und, nur flehend um ihren Besitz, gehofft, daß das geliebte Weib in seinen Armen, an seinem heißen Herzen von derselben Gluth erfüllt werden müßte, daß seine heiße, leidenschaftliche Liebe die Eisrinde um ihr stolzes Herz schmelzen müßte. Diese Hoffnung hat er nun nach fast dreijähriger Ehe aufgegeben, aber noch immer schlägt sein Herz in wildem Begehren nach seines schönen Weibes Liebe, sieht er mit Trauer, wie sie in kalter, ruhiger Unnahbarkeit neben ihm dahinlebt.

Fast steigt es wie Haß in seinem Herzen auf, wenn er der spärlichen Beweise ihrer erbettelten Zärtlichkeit gedenkt, nur immer ein Nehmen ist es, oft noch widerwillig, nie ein sich Hingeben mit ganzem, lieberfülltem Herzen, und seine Seele verzehrt sich in Sehnsucht. Wollust dünkt es ihn, dies stolze, kalte Weib zu beugen, sie zu zwingen, ihn wiederzulieben.

Währenddessen geht Leonie langsamen Schrittes die Straße hinauf, bleibt hier an einem Schaufenster stehen, guckt dort hinein in die mit wundervollen Rosen und blühenden Topfgewächsen graziös dekorirten Blumenläden, gefolgt von den bewundernden Blicken der spazierengehenden Welt, lächelnd grüßt sie den vorüberreitenden Oberst v. Alton, der bewundernde Blicke auf die schöne Frau seines neuen Hauptmanns wirft. Dann geht Leonie schnell hinüber auf die andere Seite am Schloßplatz, um für Toni noch einen herrlichen Strauß duftender Maréchal-Niel-Rosen zu kaufen. Indem sie noch dabei ist, ein besonders schönes Exemplar an dem Gürtel ihres Kleides zu befestigen, öffnet sich die Thür und Lulu v. Trautenau betritt ebenfalls den Laden.

Wie ein jähes Erkennen fliegt es über Lulus Züge. Leonie steckt den Rest des Kaufgeldes in das goldmaschige kleine Portemonnaie und geht hinaus. Auch Lulu macht bei ihrem Lieferanten verschiedene Bestellungen, um dann beiläufig sich nach dem Namen der eleganten Dame in Schwarz zu erkundigen.

Die Antwort bestätigt ihre Vermuthung, und, mit einem leisen Unbehagen kämpfend, verläßt Lulu endlich den Blumenladen, um ihre weiteren Besorgungen zu machen, ehe sie zu ihrer Schwester Toni eilt.

Als Lulu die Treppe zur Tolzschen Wohnung emporsteigt, tönt ihr eine fremde, süße Stimme von so wunderbarem Wohlklang entgegen, daß sie zögernd innehält, um zu lauschen. Da fällt ihr ein, daß ihr Mann zu Herrn v. Stetten von dem künstlerisch schönen Gesang Leonies gesprochen, und heiße Röthe steigt in ihr Gesicht und das Herz beginnt ihr zu klopfen. „Wie einst im Mai", und sehnsuchtsvoll, entsagend noch einmal „wie einst im Mai" verhallt das Lied.

Da öffnet Lulu die Thür und tritt hochaufathmend in den Salon ihrer Schwester. Am Klavier sitzt Leonie von Knobelsdorff und ihre Finger gleiten leise träumend über die Tasten, während Toni am Fenster sitzt mit Hans Ulrich auf dem Schoß und den schlafenden Knaben leise hin und her wiegt.

Ein schönes, friedvolles Bild bietet sich den Augen Lulus dar. Ihre Schwester, wie eine Lichtgestalt, in weiße, weiche Gewänder gehüllt, mit dem blondhaarigen kleinen Knaben im Arm und von den letzten Strahlen der untergehenden Sonne mit röthlich-goldenem Licht überfluthet.

Als Lulu die Portiere zurückschlägt, stößt Toni einen leisen, freudigen Schrei aus und geht, ihren Liebling auf dem Arm, der geliebten Schwester entgegen. Auch Leonie ist aufgestanden, und wieder tauchen die Blicke dieser Frauen fragend tief ineinander.

„Lulu, Liebling, welche Ueberraschung; verzeih, ich will nur meinen süßen Knaben in sein Bettchen legen. Leonie, dies ist meine Schwester und dies" sagt Toni lachend, auf Frau v. Knobelsdorff zeigend, „die schöne neue Kusine. Doch Ihr verzeiht, gleich bin ich wieder da."

Mit dem gewinnendsten, liebreizendsten Lächeln geht Leonie auf Lulu zu und reicht ihr beide Hände. „Also so schaut Lulu v. Trautenau aus? Nicht wahr, auch wir werden Freundinnen, wie viel haben wir schon an Sie gedacht, und morgen endlich wollten wir zu Ihnen kommen. Ein unglückseliger Zufall hielt uns noch immer fern."

Lulu löst leicht ihre Hände aus denen Leonies und sagt mit mattem Lächeln: „Verzeihung, ich bin so schnell die Treppe heraufgestiegen, also morgen dürfen wir Sie erwarten, ich freue mich sehr. Breitenfelde präsentirt sich jetzt in seinem schönsten Schmuck, und Tolzens sind für morgen auch unsere Gäste, zum ersten Male wieder nach Hans Ulrichs Geburt."

„Na, aber, Lulu, Du stehst noch in Hut und Handschuhen? Komm nur schnell, der Tisch ist gedeckt, es giebt Krebse. Bitte, Leonie, schließen Sie sich uns an. Wann hast Du Deinen Wagen bestellt, Schwesterchen?"

„Leider kann ich heute nicht lange bleiben; in einer halben Stunde fährt Johann vor."

„Schade, es wäre so reizend, wenn wir drei Strohwittwen heute so recht vergnügt zusammen auf treue Freundschaft unsere Erdbeerbowle trinken dürften."

„Kommen Sie, Leonie", und Toni öffnet die Thür zum Eßzimmer und tritt hinter ihrem Besucher in dasselbe ein.

* * *

Der Mond steigt schon langsam über die Baumkronen des Laubwaldes, als Lulu, in die weichen Kissen des Landauers zurückgelehnt, auf der Chaussee nach Breitenfelde zurückkehrt. Ein heißes Verlangen treibt sie heimwärts in die Arme ihres Gatten, und noch viel zu langsam ist ihr der Lauf der feurigen Rosse, die, unruhig vom langen Stehen, weiße Schaumflocken rückwärts werfend, in rasendem Lauf dahin stürmen.

Johann deutet mit der Peitsche auf den nahen Feldweg und sagt respektvoll: „Frau Baronin, wenn ich nicht irre, so kommt dort der gnädige Herr mit dem Herrn Major angeritten".

Und richtig, in kurzer Zeit haben beide Herren den Wagen erreicht und begrüßen mit großer Herzlichkeit die lang Ersehnte. Plaudernd zur Seite des Wagens reitend, legen sie bald die kurze Strecke des Weges bis zum Schloß zurück.

„Weißt Du, Luluchen", sagt der Major, als sie noch ein halbes Stündchen plaudernd auf der Veranda sitzen, „es ist jetzt aber wirklich Zeit, daß ich an die Heimreise denke. — Heute Nachmittag bekam ich von Tante Hannchen aus Elbing einen Brief, daß sie nun ihre Tournée beendigt und in die heimathlichen Gefilde zurückkehrt."

„Aber Päpchen, Tante Hannchen braucht mindestens noch volle acht Tage des Alleinseins, um Villa Winter für Dich in Stand zu setzen. Nein, nein, davon wollen wir noch nichts hören, nicht wahr, Fritzi?"

„Das habe ich unserem theuren Papa schon vorher gesagt, und ich denke, unseren vereinten Bitten und der Aussicht auf eine sehr ergiebige Rebhuhnjagd wird es gelingen, ihn noch einige Wochen zu fesseln."

„Donnerrrrwetterrrr, rede nicht von Rebhuhnjagd, das war noch vor zehn Jahren meine größte Leidenschaft. Aber jetzt, keinen Hasen treffe ich mehr. „Uebersichtig" nennen das die Herren Doktoren, na, und mag sein, was es will, die Rebhühner sind jetzt vor mir sicher. — Und Zeit wird's nun, Kinder; im nächsten Jahr aber bin ich, so Gott will, wieder hier. Auch wenn nicht grade irgendwo in Königsberg und Umgegend getauft wird."

Lächelnd legt Fritz v. Trautenau seinen Arm um die schanke Taille seines jungen Weibes und drückt einen langen Kuß auf die goldblonden Haarwellen.

Blauer Himmel lacht am anderen Morgen auf Breitenfelde herab, als Tolzens und Knobelsdorffs gemeinschaftlich auf dem Bahnhof anlangen, um frisch, fröhlich eine Landpartie zu unternehmen. Rudi strahlt vor Vergnügen und seine Witze reißen nicht ab.

„Gnädige Frau", wendet er sich an Leonie, „nächste Woche machen wir aber die längst geplante Partie nach Kranz. Oberst v. Alton schwärmt dafür und Tollen übt jetzt schon „Ein Lied, auf den Wassern zu singen".

Leonie zieht lächelnd den langen, schwarzen Glacéhandschuh fester über den vollen Arm und sagt: „Wenn mein Mann Lust hat, was meinst Du, Botho?"

Hauptmann v. Knobelsdorff fährt wie aus tiefem Sinnen empor und nickt gleichgültig zu Leonie hinüber: „Ganz, wie Du befiehlst, Leonie".

„Sieh doch, Rudi, da steht schon das Breitenfelder Fuhrwerk. Ach, die herrlichen Thiere, Trakehner Gestüt, Fritz ist aber auch riesig stolz darauf."

Als der Wagen vor der Veranda des Schlosses hält, hebt Fritz v. Trautenau selber seine kleine Schwägerin aus dem Wagen und bietet dann mit derselben freundlichen Liebenswürdigkeit Leonie seine Hand.

Der von Lulu so lange gefürchtete, von Leonie ersehnte Augenblick ist vorüber. Am Arm des einst geliebten Mannes, dessen heiße Liebe sie aus Laune von sich gestoßen, tritt sie über die Schwelle seines Hauses. Wie tief hat sie es schon bereut und mit welch' glühender Sehnsucht den Augenblick herbeigesehnt, wo sie sich dies einst verschmähte Glück wieder erobern kann. Lulu zwingt sich zu einer fast ausgelassenen Lustigkeit; diese Frau soll nicht glauben, daß sie um die Liebe ihres Mannes bangt, doch ihr Herz pocht fieberhaft, wenn sie in das dämonisch schöne, stille Gesicht sieht.

„Wie schön und friedlich es bei Ihnen ist, Frau von Trautenau, ich könnte Sie fast beneiden. Dieses verzauberte Schloß, unter Rosen und Epheu versteckt, und dieser herrliche Park, wahrlich ein Idyll, wie man es sich nicht schöner erträumen kann. Und darin zwei glückliche Menschenkinder, die wohl froh wären, wenn wir aus der fernen Stadt die Pforten dieses Paradieses geschlossen ließen. Aber wir armen Sterblichen wollen uns an der Sonne Ihres jungen Glückes wieder erwärmen, und Sie gönnen uns das, nicht wahr?"

„In Breitenfelde ist mein Paradies! Doch in Einem muß ich Ihnen widersprechen, Frau Leonie, ich meine, wenn man so unaussprechlich glücklich ist, wie wir, so hat man auch das Verlangen, mit guten, uns lieben Menschen zu verkehren, so zu sagen sein Glück zu theilen, und wie freute ich mich, daß meine Heimath auch die Tonis war. Gelt, Schwesterchen?"

„Du hast Recht, Liebling. Du hast mir aus der Seele gesprochen! Ich wüßte gar nicht, was ich anfangen sollte, wenn ich nicht Freunde hätte, denen ich meinen süßen Hansel zeigen könnte. Rudi, ach, das ist eben ein Mann, und wenn er auch noch so stolz auf seinen Stammhalter herabblickt, all die süßen Nichtigkeiten, die ein Mutterherz entzücken, die kann man doch nur mit einer Frau besprechen."

„O Toni", sagt Leonie leise, „ich glaube, wenn mir der liebe Gott einen so reizenden Buben geschenkt hätte, ich wäre auch anders geworden; ich denke mir, man müßte edler, weniger egoistisch werden, wenn man solch winziges, unbeholfenes Ding sein eigen nennt und für sein Wohl und Wehe bangt."

„Sieh, Lulu, da kommen unsere Herren, natürlich aus dem Pferdestall. Kommt, wir wollen ihnen entgegen gehen."

„Geht nur immer voran, ich komme nach", sagt Lulu, „ich will nur noch Johann sagen, daß er uns den Kaffee unter der Linde servirt." (F. f.)

Verschiedenes.

— **Ein Seitenstück zu dem Ischler Skandal,** das sich vor Jahren in einem Orte nahe bei Ischl zugetragen hat, erzählt ein Leser des „Hann. Cour." Dieser war von einem Menschen, mit dem er persönlichen Streit gehabt hatte, wegen „Religionsstörung" denunzirt worden; die Religionsstörung hatte darin bestanden, daß er vor fünf Monaten nicht den Hut abgenommen hatte, als eine Fronleichnamsprozession vorbeikam. Außerdem wurde er noch geringschätziger Aeußerungen beschuldigt, die aber erlogen waren. Der Mann, welcher wohl wußte, daß auf dies Verbrechen in Oesterreich schwerer Kerker bis zu fünf Jahren steht, fuhr alsbald nach Wien zum deutschen Botschafter Prinzen Reuß. Der Prinz erwähnte bei dem Gespräch einen anderen Fall, mit dem er sich erst kurz vorher hatte beschäftigen müssen; er betraf einen protestantischen deutschen Adelsherrn, der in Tirol eine Jagd gepachtet hat und bei Ausübung derselben von der Geistlichkeit daselbst in häßlicher Weise chikanirt worden ist; man versuchte sogar, die Bevölkerung gegen ihn aufzuhetzen. — Die Untersuchung wurde nun, was in dem Oertchen bei Ischl großes Aufsehen machte, niedergeschlagen. Der Bedrohte drehte aber den Spieß um und erhob gegen den Denunzianten die Ehrenbeleidigungsklage, worauf dieser nach vielen Hin und Her zu zehn Gulden Geldstrafe verurtheilt wurde. In der Verhandlung mußte ein Kaplan, der als Zeuge fungirte, wiederholt von dem Richter auf die Heiligkeit des Eides hingewiesen werden! Die Zuschrift des „Hann. Cour." schließt sehr vernünftig: „Nichtkatholischen Touristen ist dringend zu rathen, durch Oesterreich vorerst überhaupt mit dem Hute in der Hand zu gehen oder sich lieber für ihre Ausflüge andere Länder auszusuchen, in denen die Gesetze mit dem gesunden Menschenverstand mehr im Einklang stehen. Es ist doch fatal, durch pfäffische Brutalität und Gewissenlosigkeit, — denn Beides geht stets Hand in Hand — unter Umständen um seine ganze Ferienerholung oder gar in Gefängnißhaft gebracht zu werden. Für das protestantische Deutschland ist der an sich ja winzige Vorfall mit dem Pianisten Sieveking aber ein Fingerzeig, welche Uebergriffe und Beeinträchtigungen auf allen Gebieten persönlicher Freiheit wir zu gewärtigen haben, wenn dem „Zuge nach Rom" immer mehr nachgegeben wird."

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Quittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

E. S. An und für sich würden die Worte des Prinzipals: „Wenn Sie klüger sein wollen, wie ich, ist es am besten, wenn wir uns zum 1. Oktober in aller Güte trennen" eine wirkliche Kündigung zum 1. Oktober nicht enthalten. Durch Ihre Entgegnung darauf: „Recht gerne, ich bitte nur um Aushändigung der Originalzeugnisse", ist sie als wirkliche Kündigung Ihrerseits angenommen worden, der Sie sich rechtlich zu unterwerfen haben. Sie müssen daher zweifellos zum 1. Oktober die Stelle räumen und können nur bis dahin Gehalt, freie Station u. s. w. vertragsmäßig beanspruchen, wenn Ihre am 25. d. Mts. erfolgte Entlassung sich als zu Unrecht erfolgt ausweisen sollte. Ob dieses der Fall ist, können wir nicht ermessen, da wir die näheren Umstände der Entlassung nicht kennen.

P. B., Poln. Brzozie. Nach § 127 Abs. 2 der Gewerbeordnung darf der Lehrherr dem Lehrling die zu seiner Ausbildung und zum Besuche des Gottesdienstes an Sonn- und Festtagen erforderliche Zeit und Gelegenheit nicht entziehen. Zu häuslichen Dienstleistungen dürfen Lehrlinge, welche im Hause des Lehrherrn Kost und Wohnung erhalten, nur in beschränktem Maße herangezogen werden. § 127 a a. a. O. giebt zwar dem Lehrherrn das Recht der väterlichen Zucht, aber nicht das der Mißhandlung und der ehrverletzenden Behandlung. Können daher die von Ihnen angeführten Thatsachen Ihrerseits durch Beweis vertreten werden, so rathen wir Ihnen, im Wege der Klage beim Gewerbegericht, oder falls der Prinzipal Ihres Sohnes einer Innung angehört, bei dem Innungsvorstande auf Lösung des Lehrverhältnisses gemäß § 127 b Abs. 3 der Gewerbeordnung zu klagen.

E. K. 100 in T. Hat Ihnen der Verkäufer, als er Ihnen das Verzeichniß überreichte, in welchem auch die in der Umgegend liegenden Rittergüter als dem Abdeckereiprivileg unterstehend vermerkt waren, versichert, daß alle in dem Verzeichniß vorhandenen Ortschaften von dem Banne des Abdeckereiprivilegs umfaßt seien, so hat er absichtlich nachlässig oder grob fahrlässig gehandelt, da er wissen mußte, daß die Rittergüter von dem Bannzwange durch Urtheil des Reichsgerichts ausgeschlossen waren. Es wäre beim Abschluß des Vertrages seine Sache gewesen, Ihnen davon Mittheilung zu machen. Mit dem Verschweigen dieses Umstandes hat er in Ihnen einen Irrthum erregt, der Sie berechtigt, entweder vom Vertrage abzugehen und Rückzahlung des Kaufpreises sowie Schadenersatz oder aber Minderung des Kaufpreises zu verlangen.

H. W. Setzen Sie und der Vermiether den vom 1. Oktober bis 1. Oktober laufenden Miethsvertrag stillschweigend fort, d. h. ziehen Sie am 1. Oktober d. Js. nicht aus und läßt Sie der Vermiether ohne Einspruch wohnen, so gilt dieser stillschweigende Vertrag bis zum 1. Oktober k. Js. Der Vermiether hat während dieser Zeit kein Recht, Ihnen zu einer beliebigen Zeit mit Einhalten einer dreimonatlichen Kündigungsfrist zu kündigen.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

367] **E. solid. u. tücht. Kandidat sucht bald. eine Hauslehrerstelle. Meld. u. M. M. postlag. Neudörfchen Westpr.**

Ein Litterat
sucht z. 1. Oktober d. Js. eine Hauslehrerstelle. Off. an Kreissekretär Strasser, Bromberg.

Ein kath., sem. gebild. junger Mann sucht Stellung als
Hauslehrer.
Meld. wd. briefl. mit Aufschrift Nr. 146 d. d. Geselligen erbeten.

Handelsstand

Ein tücht. **Reisender**, welcher die Provinz. Ost- u. Westpreuß., Mecklenburg, Pommern, Schlesw.-Holstein, Sachsen 2c. mit bestem Erfolg besucht hat, Kundschaft bestand aus Kolonial-, Materialwaarenhändl., besseren Hotels, Weinhandlungen u. Delikatessenhändl., s. p. 1. Okt. anderw. Stell. als Reisend. u. W. M. 262 Inser.-Ann. d. Geselligen Danzig, Jopeng. 5.

Junger Mann
gelernter Materialist, evgl. Konf., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, p. 1. Oktober in e. Materialw.- u. Destillat.-Geschäft Stellung. Offert. unt. **R. R. 1880** postl. Schubin erbeten. [325

Junger Mann
z. Zt. im Komtoir ein. Brauerei, sucht, um sich zu verändern, per 1. Oktbr. **anderweitig Stellg. als Expedient und Komtoirist.**
Off. erbitte unter **G. 64** postlag. Marienburg Westpr. [147

Junger Mann
20 Jahre alt, evang., gel. Materialist, mit d. einfach. u. dopp. Buchführung vertraut, sucht bei besch. Gehaltsanspr. Stellung im Comptoir. Off. unt. **P. S. 50** postl. Elbing erbeten. [326

238] Tüchtiger, solider
Faßkellner
sucht zum 15. September Buffetstelle; kleine Kaution kann gestellt werden. Gefl. Off. u. E. B. 133 postl. Ponarth b. Königsberg i. P.

Militärinvalide
30 Jahre alt, der sich vor keiner Arbeit scheut, sucht Lehrstelle in einer Groß-Destillation, um das Destilliren zu erlernen, gegen freie Station. Lehrzeit nach Uebereinkunft. Gefl. Anerbietungen u. E. S. 118 postl. Ponarth bei Königsberg i. Pr. erb. [239

Gewerbe u. Industrie

Zieglermeister
der mit Feld- und Ringofen vertraut ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. Oktbr. Stellg. Meldungen unter Nr. 8 durch den Geselligen erbeten.

Jg., evgl., nücht., erfahr. **Kundenmüller**, 21 J. alt, Besitzerss., noch i. ungek. Stell., der auch zu fuhrwerk. verst., sucht v. 20. Sept. b. 15. Okt. i. kl. Land- od. Gutswasserm. d., g. Besch. Meld. unt. Nr. 368 an d. Gesell.

369] Ein verh. **Müller** mit gut. Zeugn. wünscht Stell. v. sof. od. später. Gorklo, Mostolten per Baykowen.

Landwirtschaft

Suche z. 1. Oktober Stellung
als 2. Beamter
od. Hofverwalt.; bin 21 J. a., ev., habe die landw. Schule bes., dann eine läng. Zeit als solcher auf größeren Gütern thätig gewesen. Offerten unter **N. 475** postlagernd Siemon. [148

Ein gebildeter Landmann (Mecklenburg.), 31 Jahre alt, 11 Jahre beim Fach, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als
Inspektor
zum 1. Oktober od. später. Selb. ist mit allen Zweigen der Landwirthschaft vollkommen vertraut und fähig selbständig zu wirthschaften. Gefl. Angebote bitte an H. v. Lowtzow, Lübeck, Blanckstr. 4, zu richten. [43

Jung, gebild. Landwirth sucht zum 1. Oktbr. eine Stellung als
alleiniger Beamter
evtl. unter Leit. des Prinzipals. Off. u. G. 100 postl. Pr. Stargard.

Junger Mann
Invalide, 22 Jahre alt, Kavall. gewesen, gegenwärtig auf gröss. Rittergute thät., sucht vom 1. Okt. oder früher gegen kleine Vergütigung anderweitig Stellung, wo er sich in der Hof- u. Speicherwirthschaft sowie in Erledigung von Schreibereien nützlich machen kann. Meldungen unter Nr. 240 durch den Geselligen erbeten.

Suche für kräftigen, 15 jährig. Knaben zum 1. Okt. od. später Stelle zur Erlernung der
Landwirthschaft
in kl. Betriebe unter dem Herrn. Pension nach Uebereinkunft. Offerten unter Nr. 7937 durch den Geselligen erbeten.

Passionirter
Landwirth
ev., poln. spr., 32 J. alt, verh., militärfr., energ., nücht. u. solide, in all. Zweig. d. Landwirthschaft erfahren, im Besitz best. Zeugn., sucht v. 1. 1. 99 od. 1. 4. 99, auch spät., selbst. Stellg. auf größerem Gute mit schw. Bod., in Westpr. od. Posen, wo es wirkl. a. Treue u. Tüchtigkeit ankommt, selbiges gewürdigt wird u. wankende Anklagen und Klatschereien keinen Anklang haben, sond. gegenseitig. Vertrauen heiliges Prinzip ist, da wirklich nur auf dauernde u. anständ. Stellg. reflektirt wird. Kaution kann gestellt werden.
Gefl. Offerten unter Nr. 228 an den Geselligen erbeten.

237] Gutsbesitzerssohn, 22 Jahre alt, militärfrei, 3 Jahre b. Fach, sucht Stellung als
Inspektor
auf einem intensiv bewirthschaft. Gute unter Leitung d. Prinzipals mit etwas Gehalt u. Familienanschluß. Meldung. unt. Nr. 237 an den Geselligen erbeten.

Verh. Forstmann
sucht z. 1. 10. m. bescheid. Anspr. dauernde Stell. als Förster, Forstaufseher od. Jäger. 33 J. alt, mit Kult., Holzeinschlag vertr., tücht. Heger, gut. Schütze, energ. gegen Forst- u. Wildd., gute Zeugn. und Empfehl. z. Seite. Offerten unt. Nr. 236 an den Geselligen erbet.

Tcht., verh. **Gärtn.**, ev., 31 J., erf. in Obst-, Gem.- u. Bl.-Zcht., sow. Landschaftsg., s. m. s. g. Zgn. z. 1. Okt. o. sp. d. St. Mld. m. G.-Ang. u. N. 143a. d. Ges

Ein verheirath. Oberschweizer
mit gute Zeugn. sucht Stelle z. 1. Oktbr. Ebendaselbst sucht ein
lediger Schweizer
Stll. Off. pstl. 1836 Tharau Opr. erbeten. [366

287] Suche für eben eingef.
Jungen
Sohn ord. Eltern, der 3 Monate hier **Dienerarbeit** erlernte, sehr geschickt ist, für Oktober passende Stellung.
Diener Schulz, Beisleiden b. Glommen Ostpr.

Offene Stellen

412] Junger, sem. gebild., ev.
Hauslehrer
zum 1. Oktober cr. gesucht
Forsth. Ibenwerder
bei Wehnershof Westpreußen.
Schöpke, Kgl. Förster.

Gesucht wird zum 15. Septbr. auch noch früher ein evangelischer, seminaristisch gebildeter
Hauslehrer.
Offerten mit Gehaltsangabe an Kaufmann Sawatzky, Neukirch, Kreis Elbing. [350

Hauslehrer
evang., semin. gebildet, mit bescheidenen Ansprüchen, zum 1. Oktober zu 4 Kindern gesucht. Offerten mit Zeugnißabschrift. und Gehaltsanspr. unter Nr. 116 an den Geselligen erbeten.

Hauslehrerstelle
für 4 Kinder im Alter von 7 b. 10 Jahren **zum 1. Oktober d. Js. vakant.** Bewerbungen **ev., sem. vorgebild. u. musiktreibender Herren** sieht bei Einsendung von Zeugnissen nebst Gehaltsforderung entgegen.
P. Bartel, Besitzer,
Stangendorf b. Gr. Nebrau
Westpreußen. [166

Handelsstand

Für mein **neu** zu errichtend.
Manufakt.- u. Modew.-Gesch.
suche per bald oder später **einen tüchtigen, christlichen**
Verkäufer
einen Volontair
einen Lehrling.
Polnische Sprache Bedingung.
L. Neumann, Schwetz a. W.
Für Verkäufer Station außer dem Hause. [9866

Ein Kommis
d. poln. Sprache mächtig, findet i. m. Kolonialw.- u. Destillations-Geschäft v. 1. Oktb. Stell. [199
Hermann Dann, Thorn.

398] Suche für mein Manufaktur-Geschäft einen tüchtigen
jüngeren Kommis.
Gumpert Cohn, Czarnikau.

9839] **Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per 15. September resp. 1. Oktober einen tüchtigen,**
älteren Verkäufer
der polnischen Sprache und Schrift vollständig mächtig, mit der Dekoration größerer Schaufenster vertraut; per sofort resp. 15. September zwei tüchtige,
jüngere Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, ebenfalls mit der Dekoration der Schaufenster vertraut. Photographie und Zeugniß-Abschriften sind den Meldungen beizufügen.
J. Przedzinski,
Pr. Stargard.

Von sogleich suche **zwei tücht.**
ältere Verkäufer
welche auch das Dekoriren großer Fenster verstehen müssen. Den Gesuchen sind Photogr., Zeugn.-Abschriften und Gehaltsansprüche bei nicht freier Station beizufüg.
J. Jaruslawsky,
Tuch-, Manufakt. u. Modewaaren,
Rastenburg. [9980

Für mein Tuch-, Manufakturwaaren- und Konfektionsgeschäft suche per 15. September cr. einen tüchtigen, flotten [9974
Verkäufer
der mit der einfachen Buchführ. vertraut ist, bei hohem Gehalt. Meldungen mit Zeugnißabschr., Bild und Angabe der Gehaltsansprüche erbittet
Salomon Hertz, Gerdauen

9854] Suche p. 1. Okt. cr. für meine Manufakturwaaren-Abtheilung einen
jüngeren Verkäufer
welcher der poln. Sprache vollständig mächtig sein muß.
M. Enoch, Narzym Opr.

61] Ein gewandter, älterer
Verkäufer (Christ)
der poln. Sprache mächtig, findet bei hoh. Salair z. 1. Oktober in unserem Modewaaren-Geschäft Stellung. Den Off. sind Referenz. u. Photogr. beizufügen.
Gebrüder Siebert,
Königl. Hoflieferanten, Lyck.

9953] Für mein Kolonialwaar.- und Delikatessen-Geschäft suche zum 1. Oktober cr. einen tücht., zuverlässigen
jungen Mann
als Verkäufer.
Alfred Wilke, Drossen, Markt.

Per sofort
ein tüchtig. Verkäufer
für mein Tuch-, Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft gesucht.
Meldungen erbitte mit Gehaltsansprüche, Abschrift der Zeugnisse an [298
Alexander Holz,
Bärwalde i. P.

288] Ein tüchtiger
Verkäufer
der poln. Spr. mächtig, findet vom 1. Oktober cr. bei uns Stellung. Meldungen mit Gehaltsansprüchen an
Rehfeld & Goldschmidt,
Allenstein,
Manufaktur u. Konfektion.

316] In meinem Kolonial-, Material- und Eisenkurzwaaren-Geschäft findet zum 1. Oktober ein zuverlässiger junger
Mann als Verkäufer
dauernde Stellung. Bewerber wollen ihre Adr. mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüch. senden an
Gerhard Dyck, Tiegenort
Westpreußen.

Zwei Kommis
der poln. Sprache mächtig, finden in meinem Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft per 1. Oktober Stellung. Gehaltsansprüche u. Zeugnisse sind den Offert. beizuf.
J. Boss, Skurz Westpr.

Ein Gehilfe
Materialist, der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat u. deutsch u. polnisch spricht, wird v. sofort fürs Land gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. bitte zu richten an P. Kowalewski, Gr. Purden.

318] Für mein Materialwaar.- und Schank-Geschäft suche ich p. sofort einen ordentlichen, zuverlässigen
jungen Mann
der polnischen Sprache mächtig.
W. Landecker, Berent Wpr.

Junger Mann
zum **selbst. Getreideeinkauf** von sofort gesucht. Meld. u. Nr. 339 durch den Geselligen erbet.

333] Suche von sof. oder später einen
jüngeren Kommis
der polnisch spricht, für mein Kolonialgesch. u. Gastwirthschaft
Adolph Benjamin,
Lissewo Westpr.

Ein junger Mann
welcher in einem Material- und Delikatessengeschäft soeben oder zum 1. Oktober d. J. seine Lehrzeit beendet, findet zum 5. Oktober d. J. bei mir Stellung.
Max Schmidt, Riesenburg
Westpreußen.

387] Für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft suche per sofort oder 15. September einen tüchtigen, bestens empfohl.
jungen Mann
derselbe muß mit der Destillat. genau vertraut und der polnisch. Sprache mächtig sein. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnissen einzusenden an
L. Alexander,
Neumark Westpreußen.

431] Tüchtiger
Verkäufer
für mein Herren-Konfektions-Geschäft, findet per 1. Oktober bei hohem Salair dauernde Stellung.
J. Rosenbaum, Danzig.

376] Für mein Manufakturw.- u. Herren-Garderoben-Geschäft suche einen
perfekten Verkäufer
mos., der poln. Sprache mächtig. Derselbe muß besonders mit der Herren-Garderoben-Branche vertraut sein.
L. Ratkowski, Culmsee.

Ein jünger. Kommis
flotter Verkäufer, m. der poln. Sprache, sowie Buchführung vollständig vertraut, erhält von sogleich in meinem Kolonialwaar.- und Schank-Geschäft bei gutem Gehalt dauernde Stellg. Persönliche Vorstellg. bevorzugt. [8942
Rud. Goroncy, Osterode Opr.

9942] **Für das Detail-Gesch. e. bedeut. Danziger Liqueur-Fabr. werd. p. 1. Oktob. cr. ein älterer u. ein jüngerer, flotter und zuverlässiger**
Expedient
gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften sub **W. M. 258** a. d. Ins.-Annah. d. Gesell. i. Danzig, Jopeng. 5.

310] Suche für m. Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft per 1. Oktbr. cr. einen tüchtigen,
jüngeren Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig.
B. Borchert, Sensburg.

271] Suche für mein Tuch-, Manufakt.- u. Modew.-Gesch. p 15. Septbr. resp. 1. Oktober cr einen **älteren,**
tüchtigen Verkäufer
der poln. Sprache mächtig, bei hoh. Salair u. dauernder Stell. Offert. mit Photogr. u. Gehaltsansprüchen erbittet
J. Scheinmann, Johannisburg.

Einen jüngeren
Gehilfen
für mein Waaren- und Destillat.-Geschäft suche von sofort. Offert. nebst Gehaltsansprüchen an
303] Leopold Zobel, Znin.

305] Suche für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft einen flotten
Verkäufer
der polnisch spricht. Um Gehaltsansprüche wie Zeugn. bittet
Hermann Eichstaedt,
Konitz Westpr.

269] Für unser Destillations-, Materialwaar.- u. Eisen-Geschäft suchen wir z. 1. Oktober a. c.
einen Kommis
d. mit obig. Branchen vollkomm. vertraut ist.
Kraft & Lesser, Märk. Friedland

355] Für unser Manufaktur- u. Kolonialwaar.-Geschäft suchen wir zu 15. September oder 1. Oktober
einen jungen Mann
einen Lehrling
die der poln. Sprache mächt. sind. Erstere wollen ihre Offert. nebst Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Station einreichen an
B. & M. Burg, Neuteich Wpr.

362] Für mein Manufaktur-, Konfektions-, Kurzwaaren - Geschäft suche ich per sofort einen der polnischen Sprache mächtigen, jüngeren
Kommis.
Offerten mit Zeugnißkopien, Gehaltsansprüchen erbittet
Joseph Schoeps,
Gr. Kommorsk.
Auch findet in meinem Geschäft ein **Lehrling**, mos., unter günst. Bedingungen Aufnahme.

162] Für meine Lederhandlung u. Schäftefabrik suche per sofort oder später einen
flotten Verkäufer
(mosaisch). Auch findet
ein Lehrling oder Volontär
Stellung. Julius Benjamin,
Culm a. W.

9898] Für mein Manufaktur-, Konfektions-Geschäft suche per sofort oder 15. September einen tüchtigen
Verkäufer
der poln. Sprache mächtig.
Offerten sind Photographie u. Zeugnißabschriften beizufügen.
Albert Damidt, Bruckhausen
a. Rhein.

313] Einen jüngeren
Verkäufer
suche ich per 1. Oktober für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft.
Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Photographie erb.
J. B. Fuerst, Braunsberg
Ostpreußen.

428] Zum 1. Oktober d. J. suche ich einen
flotten Verkäufer
welcher gewandter Dekorateur,
1 flotten Verkäufer
der zeitweise gut eingeführte **Detailreise-Touren** zu machen hat. Offerten mit Gehaltsanspr., Photogr. und Zeugnißabschr. an
Saul Dember,
Manufaktur und Konfektion,
Leimbach, Prov. Sachsen.

Herren-Konfektion!
Für mein neu zu errichtendes **Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft in Bottrop i. W.** suche ich per Ende September resp. 1. Oktober
2 tüchtige Verkäufer
wovon einer zugleich perfekt. Dekorateur sein muß, bei hohem Gehalt, und einen
Lehrling o. Volontär.
Bewerber, der polnisch. Sprache mächtig, wollen Phot. u. Gehaltsansprüche richten an [429
S. Erlich, z. Z. Bruß,
Kreis Konitz.

335] Zum 1. Oktober suche für mein Materialwaar.- u. Schank-Geschäft einen jüngeren, soliden, gut empfohlenen
Kommis.
Vorstellung erwünscht, ohne Reiseentschädigung.
G. Kleimann,
Marienburg Westpreußen.

Ein junger Mann
tüchtig. Verkäufer, der poln. Sprache vollkommen mächtig, findet per 15. September Stellung in meinem Herren-Konfektions-Geschäft.
M. Salinger,
Marienburg Westpr.

386] Für mein **Materialw.- und Destillations-Geschäft** suche per 1. Oktober cr. einen
jüngeren Kommis
als zweiten Gehilfen. Polnische Sprache erforderlich.
Retourmarke verbeten.
Rich. Alberty's Wwe., Culmsee.

Für unser Eisenwaaren-engros & detail-Geschäft wird per sofort flotter
Expedient
gesucht. Zeugnisse sowie Gehaltsansprüche und Photographie erwünscht. Gebr. Löwenthal,
454] Danzig.

Für mein Manufakturwaarengeschäft suche ich per sofort einen tüchtigen, selbständigen jungen Mann als
Verkäufer und Dekorateur
der der polnischen Sprache vollständig mächtig ist. Offerten nebst Gehaltsansprüchen erbittet
D. Pottlitzer, Briesen Wpr.

Einen tüchtigen
Verkäufer
der gleichzeitig guter Dekorateur sein muß, sucht per 15. Septbr. evtl. 1. Oktbr. für Manufaktur und Konfektion. Meld. sind Phot. und Zeugnißabschr. beizufügen.
Robert Simson, Stolp i. P.

411] Zum 1. Oktbr. od. früher suche für ein Kolonialwaaren-Geschäft zwei
jüngere Kommis.
Zeugnißabschriften erbittet
Emil Sonnenburg, Coepenick.

Ein tüchtiger, ehrlicher
junger Mann
find. i. m. Materialw.- u. Schank-Gesch. v. 1. Okt. d. Js. Stell. Off., wenn mögl. m. Photogr., erbet.
Johanna Kuttner,
389] Thorn-Mocker.

Die Gehilfenstelle
in meinem Kolonialwaaren-Geschäft ist vom 1. Oktober cr. zu besetzen. Bewerber wollen Zeugnißabschriften, sowie Angabe der Konfession und Gehaltsansprüche baldigst einsenden. Rückporto verbeten. E. Weikusat,
336] Neustadt Westpr.

119] **Für mein Kolonialwaaren- und Vorkost-Geschäft suche ich per 15. September cr. einen tüchtigen**
Gehilfen.
Herrmann Levy II.,
Culm.

361] Zur selbständigen Leitung meines Restaurants suche per sofort einen soliden, unverheirath.
Kellner,
der mit der Kundschaft umzugehen versteht.
L. S. Herzfeld, Neumark Wpr.

2 Hoteloberkellner, Serv.- und Zimmerkellner, 2 Köche, 3 Kellnerlehrlinge, Hausdiener, Kutscher, Kochmamsells, erste Zimmermädchen erhalten sof. Stell. durch St. Lewandowski, Agent, Thorn, Heiligegeiststraße 17, I

275] **Die Buchhalter-Stelle ist besetzt.**
Lothar Rost, Brauereibes.
Schwetz a. W.

Gewerbe u. Industrie

9859] **Tüchtige Ofensetzer** sucht von sof. J. Patschewitz, Töpfermeister, Osterode Ostpr.

Ein Bohrmeister
für Tiefbohrungen und Abess.-Pumpen, d. selbst. arbeitet, wird per. **sofort** für dauernd verlangt.
Paul Krenz [9856
Klempnermeister, Obornik.

Schweizerdegen
der an einf. Schnellpresse u. im Tabellensatz tüchtig sein muß u. eine kleine Kreisblattsdruckerei selbständig zu leiten vermag, findet von sofort oder später dauernde Stellung. Anfangsgehalt 12 Mk. und freie Station.
Gefl. Off. m. Angabe d. Alters und Zeugnißabschriften unt. Nr. 176 an den Geselligen erbeten.

9835] Ein tüchtiger
Buchbindergehilfe
der mit Kundenarbeit Bescheid weiß, findet sofort Stellung bei
J. Lichtenstein, Dirschau,
Buchdruckerei und Buchbinderei.

8728] Ein tüchtiger
Uhrmachergehilfe
findet gute und angenehme Stellung bei
Alb. Schwenk, Culmsee.

392] Ein tüchtiger
Gehilfe
der in Bonbonkochen, Marz.-, Schaum- u. Laboratoriumsarb. gut bewandert ist, findet von sofort dauernde Stellung.
Gefl. Offerten nebst Angabe der Gehalts- und Zeugnißabschriften sind zu richten an die Erste Graudenzer Zuckerwaaren-Fabrik von W. Poganzki.

Ein durchaus tüchtig., zuverl.
Konditorgehilfe
nur für die Konditorei, findet per 15. September in einer Konditorei und Dampfbäckerei dauernde Stellung. Off. mit Zeugn. unter Angabe des Alters und Gehaltsansprüchen unter Nr. 359 durch den Gesell. erbeten.

Ein Konditorgehilfe
der gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet dauernde Stellung in P. Cabalzar's Konditorei in Lyck.

Suche zum 14. Septbr. einen
Barbiergehilfen
für dauernde Beschäftigung.
A. Freudenthal, Nakel a. N.

1 tcht. Barbiergehilfe
sowie 2—3 Lehrlinge
Söhne anständ. Eltern, welche d. Friseurgeschäft erlernen wollen können sofort bei mir eintreten
Otto Hampel, Theaterfriseur
Bromberg, Kornmarktstr. 7.

373] Ein ordentlicher
Barbiergehilfe
findet von sofort oder später bei hohem Gehalt dauernde Stellg.
Otto Unrau, Graudenz,
Culmerstr. 9.

Jung. Barbiergehilfe
kann zum 13. Septbr. eintreten.
C. Kokoschewski, Zahntechn.,
Graudenz, Feste Courbière.

2 tcht. Barbiergehilf.
finden dauernde Stellung bei
C. v. Jentzkowski, Friseur,
Graudenz, Feste Courbière.
Auch können sich zwei [234
Lehrlinge melden.

7998] **Tüchtiger**
Schornsteinfegergeselle
kann für dauernde Beschäftigung von sofort in Arbeit treten bei A. Lewin,
Schornsteinfegermeister,
Saalfeld Ostpr.

Tücht. Malergehilfen
(Winterarbeit) stellt ein [165
R. Simon, Czersk.
Reise vergütigt.

Malergehilfen
stellt ein [9936
Bruno Schulz, Malermstr.,
Graudenz, Langestr. 15.

Malergehilfen
finden dauernde Beschäftigung bei
L. Sperling, Malermeister,
364] Pelplin.

Malergehilfen
find. dauernde Beschäftigung bei Theiß, Maler, Rehden Wpr.

Zwei Malergehilfen
sucht von sofort bei hohem Lohn, Arbeit bis Weihnachten garantirt, Reisekosten werden vergütet
G. Mronguwius, Gollub.

Malergehilfen
finden sofort bei hohem Lohn oder Akkord dauernde Beschäftigung. Reise vergütet.
Ad. Fensel, Maler,
58] **Dt.-Eylau.**

Malergehilfen
stellt ein, hohes Gehalt u. Reisevergütung. C. Piskorz,
32] Lautenburg Westpr.

8482] Suche einen
Kürschner
per sofort, der mit Mützen und Pelzarbeit vertraut ist, bei gut. Lohn und dauernder Stellung. Verheir. bevorzugt. Freie geräumige Wohnung im Hause.
Adolph Jonas, Kürschnermstr.,
Schwerin a. W.

Tischlergesellen
gute Möbelarbeit., find. dauernde Beschäftigung in der Möbelfabrik von J. Grünenwald,
419] Bromberg.
Ebendaselbst ist die
Werkführerstelle
zu besetzen.

Ein tüchtiger
Tischlergeselle
findet dauernde und lohnende Beschäftigung bei [399
Fr. Schmidt, Tischlermeister, Miswalde Opr.

Bautischler
sucht bei gut. Lohn J. Schröder, Graudenz, Grabenstraße 50/51.

415] Einige tüchtige
Kesselschmiede Former, Tischler Maschinenschlosser u. Schlosser
auf landwirthschaftliche Maschinen, finden sofort dauernde Arbeit bei hohem Lohn.
E. Drewitz, Thorn, Eisengießerei, Kesselschmiede und Maschinen-Fabrik.

34] Ich suche möglichst bald einen verheiratheten, bestens empfohlenen
Maschinenführer resp. Monteur
zur Führung einer elektrischen Centrale, Heizung der Dampfmaschine muß mit versehen werden. Persönliche Vorstellung erwünscht nach vorherig. Einsendg. von Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen. Aug. Luckfiel, Mühlenbesitzer, Bublitz.

98] Ein zuverlässiger, nücht.
Maschinist
zur Führung e. Dreschapparates von sofort gesucht.
Putzmann, Christfelde bei Gruczno.

1 verh. Schmied und 1 verh. Ochsenfütterer
mit Scharwerkern
finden zu Martini Stellung.
Offert. unter Nr. 233 an den Geselligen erbeten.

Jg. Schmiedegesellen
sucht sof. Schmiedemeister W. R. in Gollubschütz bei Waldau, Kreis Schwetz. [442

Schmied
von sofort od. Martini gesucht in Heeselicht b. Gilgenburg.

7205] Einen tüchtigen, verh.
Schmied
der eine Dampfdreschmaschine gut führen kann und der sich einen Burschen halten muß, sowie verheirathete
Pferdeknechte Brennereiknechte u. Instleute
sucht bei hohem Lohn u. Deputat zu Martini oder auch früher
Dom. Czekanowko bei Lautenburg Westpreußen.

379] **Dominium Wiersch bei Osche sucht zu Martini einen tüchtigen**
Schmied
mit guten Zeugnissen, der sich einen Burschen hält, einen Dampfdreschsatz zu führen versteht und im Hufbeschlag firm ist.

Schmiedegesellen
sucht von sofort die Wagenfabrik von [9943
Gustav Reitzug, Allenstein, Warschauerstr. 25.

106] **Verheiratheter**
Schmiedemeister
mit eigenem Handwerkszeug, v. 1. Oktober gesucht. Zeugnißabschriften an Dominium Przytullen per Kutten Ostpr.

2tcht. Klempnergesell.
und zwei Lehrlinge können eintreten bei E. Lewinsky, Klempnermstr., Graudenz.

261] Ein tüchtiger
Sattlergeselle
findet dauernde Beschäftigung bei E. Schachschneider, Sattlermst., Riesenburg.

385] Einen tüchtigen
Sattlergesellen
für feinere Wagenarbeit sucht bei hohem Lohn.
v. Stefanski jun., Culmsee.

393] **Ein tüchtiger und gewissenhafter**
Mühlenwerkführer
der auch mit Petroleum-Motor umzugehen versteht, wird bei 100 Mark Kaution sofort gesucht für Suchau-Mühle bei Schwekatowo.

338] Ein jüngerer
Müllergeselle
kann sofort in der Dampfmühle zu Osterode bei 60 Mk. Gehalt eintreten. Peick, Obermüller.

363] Gesucht jüng. brauchbarer **Müllergeselle** (Kundenmüller). Meldung mit Altersang. z. richten nach Mühle Bültz.

Für unsere Gypsfabrik suchen wir per sofort einen verheirath., evangelischen [401
Müllergesellen.
Derselbe muß mit dem Schärfen der Mühlsteine vertraut sein. Off. sind Zeugnißabschriften beizufüg.
Wapnoer Gypsbergwerke, Bollmann & Co., Wapno.

Ein junger [94
Windmüllergeselle
kann sof. eintreten b. J. Blaschke, Michlau bei Strasburg Wpr.

409] Suche einen tüchtigen
Müllergesellen
der mit Kundenmüllerei und Turbinenbetrieb bewandert ist.
Witt, Mühlenbesitzer, Damerau bei Prechlau, Bahnst. Schlochau.

334] Ein zuverlässiger
Müllergeselle
der guter Schärfer sein muß findet vom 15. d. Mts. Stellung in Mühle Zlotterie per Thorn.

9846] Ein tüchtiger
Windmüller
findet sofort dauernde Stellung.
R. Lietz, Mühlenbesitzer, Johannisdorf b. Schadewinkel.

204] Ein mit der Kundenmüllerei vertr. **Müller**, der auch verh. sein kann, sowie ein unverheiratheter, finden Stelle in Mühle Gorken b. Marienwerder.

Ein tüchtiger
Sägemüller
welcher mit Hobel- und Spundmaschinen umzugehen versteht, wird von sofort gesucht. Meldg. mit Gehaltsansprüchen, Lebenslauf u. Zeugnißabschriften werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 103 durch den Geselligen erbeten.

In meiner Wasser- u. Dampfmühle findet ein ordentlicher
tüchtiger Müller
als erster Geselle dauernde Stell.
E. Rennwanz, Zempelburg.

Ein. jg. Müllergesell.
sucht von sofort [31
Marotz, Gatsch bei Graudenz.

Suche z. bald. Antr. einen tüchtig., selbständ. **Bäckergesellen** b. hoh. Lohn und dauernder Stellung.
Robert Jotzer, Konditor und Bäckermeister, Neidenburg Opr.

284] Zwei tüchtige
Stellmachergesellen und ein Lehrling
finden bei mir v. sofort bei gut. Lohn Beschäftigung.
Stutzki, Stellmachermeister, Bischofswerder.

2 Stellm., 1 Schmied, 1 Sattler
vl. Gründer, Wagenfbr., Graudenz.

20 Ziegelträger
erhalten bei hohen Akkordsätzen sofort Anstellung beim Kasernenbau in Bischofsburg. Auch
Kalkträger
können sich melden. Moschall.

30 tüchtige Maurer
und 10 tüchtige
Zimmergesellen
finden sofort dauernde Beschäftigung bei A. Brendler, Zimmermeister, Konitz Wpr.

Landwirtschaft

9955] Dom. Goncarzewo bei bei Wilhelmsort, Kreis Bromberg, sucht zum 1. Oktober einen
Beamten.
Gehalt 400 Mk.

9972] Dom. Kujawki, Kreis Wongrowitz, sucht z. 1. Oktober d. J. einen der poln. Spr. mächt.
Beamten.

Suche e. unverh. oder verheir. **I. Inspektor**, evg. u. poln. spr., der bereits in größ. Wirthschaft. mit Rübenb. u. Brennerei thät. war, für 1. 10. A. Werner, landwirthsch. Gesch., Breslau, Moritzstraße 33. [402

Inspektorstelle!
Zum 1. Oktober suche durchaus tüchtigen, energischen
Inspektor
evang., unverheirathet, polnisch sprech., unter meiner Leitung auf ein Gut von 900 Mrg. bei freier Station exkl. Wäsche. Meldung. briefl. mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 56 an den Geselligen erbeten.

Zum 1. Oktober suche ich einen
tüchtigen Inspektor
welcher mit der Führung der Amtsvorstehergeschäfte vertraut sein muß. Gehalt 500 Mk. exkl. Wäsche und Betten. Meldung. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 125 durch den Geselligen erbeten.

88] Gesucht wird von sogleich ein tüchtiger, fleißiger und nüchterner
Wirthschafter
d. d. Herrn auf unbestimmte Zeit vertreten kann. Gehalt 20 Mk. monatl., fr. Station bei Familienanschluß.
Herrmann, Besitzer, Kurkau bei Soldau Ostpr.

7759] Suche p. 1. Oktober cr., theils auch früher, verschiedene
unverh. Inspektoren Rechnungsführer Amtssekretäre pp.
G. Böhrer, Danzig.

9777] Suche z. 1. Okt. e. unverh., gebild., gut empfohl., energischen
Wirthsch.-Inspektor
der befäh. ist, evtl. auch selbständ. zu wirthschaften. Poln. Sprache etwas erforderl. Off. unt. A.B.405 postl. Falkstätt (Posen).

9644] Nur tüchtiger, energisch.,
landw. Beamter
poln. sprechend, auf größere Begüterung zum 1. Oktbr. gesucht. Anfangsgeh. 800 Mk. u. Dienstpferd. Gefl. Off. u. A. B. postl. Dt. Eylau Westpr. erbeten.

Jungen Landwirth
welcher sich weiter ausbilden will, sucht gegen kleine gegenseitige Entschädigung Cholewitz bei Plusnitz. [257

417] In Morczyn p. Tauer findet zum 1. Oktober ein zweiter
Wirthschafter
Stellung. Gehalt 240 Mk.

P. sof **1 Brennereieleve** od. ein Unterbrenn. ges. Meld. a. Brenner.-Verwalt. Mocheln b. Bromberg.

160] Suche von sofort einen
Wirthschafts-Eleven.
Dom. Luisenhof b. Flatow Wpr.

Brennerei-Lehr-Institut.
Aelterer Gehilfe
welcher mit Hand anlegt, dem daran gelegen, möglichst bald selbständ. Stelle zu erhalt., kann sich melden. Brennerei neu, Antritt sofort. Off. mit Gehaltsansprüchen an [400
J. Encke, Vandsburg Westpr.

391] Gesucht zu Martini ein tüchtiger
Hofmann
bei gutem Lohn. Näheres mündlich. Janus, Sandhof p. Alt-Christburg.

188] Suche sofort einen deutsch und poln. sprechenden kräftigen, nüchternen
Kämmerer
der vormäht u. w. nöthig, auch b. and. Arbeiten zeitweise mit Hand anlegt.
Dom. Kl. Gardinen bei Gilgenburg.

375] Ein ordentlicher
junger Gehilfe
der Lust zur Arbeit hat u. kräftig ist, kann sofort eintreten. Gehalt 15 Mk. monatl. Ebenfalls auch
ein Lehrling.
C. F. Hallier, Molkereibesitzer, Molkerei Dt. Eylau.

332] Ein tüchtiger,
erfahrener Meier
der keine Arbeit scheut, kann zum 10. September eintreten bei M. Jauch, Lissewo Westpr. Gehalt 25 Mk. monatlich, freie Kost und Logis.

309] Suche z. 1. Oktbr. einen mit nur gut. Zeugnissen verseh., vollkommen zuverlässigen
Oberschweizer.
Persönliche Vorstellung nöthig. Jacobson, Althof-Diblaken bei Insterburg.

In Halbersdorf p. Riesenburg findet ein [83
Kuhfütterer
der milchen muß, bei hoh. Lohn und Tantieme zum 11. Novemb. Stellung.

Jüngerer Gärtnergehilfe
von sofort gesucht. [129
G. Kunde, Handelsgärtner, Allenstein Ostpr.

85] Einen älteren, unverheir., selbstthätigen
Gärtner
mit guten Zeugnissen sucht von sofort oder 1. Oktober
J. Wilde, Hohenkirch.

9670] Tüchtiger, verheiratheter
Schweizer
oder Kuhmeister, der mit Hilfe seiner Frau im Stande ist, einer Herde von etwa 40 Stück Vieh, darunter 25 Kühe, vorzustehen, findet sofort bei 600—700 Mk., Wohnung und Deputat, Stellung in Georgenthal-Mühle, Stat. Mohrungen. — 100 Mk. Kaution beim Kontraktschl. zu hinterlegen.

302] Suche von sofort oder vom 15. September einen tüchtigen
Unterschweizer
der das Melken und d. Füttern der Kühe versteht. Lohn nach Uebereinkommen. Meldung. sind zu richten an Oberschweizer Rufer in Marusch b. Graudenz.

Zwei Hirten verheirath. Knechte und Instleute
sucht vom 11. November Gut Schadau b. Marienwerder. [9456

Zwei Instleute
mit Scharwerkern sucht zu Martini Cholewitz bei Plusnitz.

Vorarbeiter
m. 20 Leuten, sucht Cholewitz bei Plusnitz. [370

57] Ein zweiter
Kutscher
(Vorreiter) bei hohem Lohn von sofort gesucht von
Gr. Thiemau b. Gottschalk.

Zum 1. Oktbr., auch später, für den Winter ein
Unternehmer
für landwirthschaftliche Arbeiten mit ca. 10 Leuten, darunter zur Hälfte Mädchen, gesucht. Meld. n. Kontr. u. Nr. 207 b. d. Gesell. erb.

99] Ein tüchtiger
Unternehmer wird mit 30 Leuten
zur Rüben- und Kartoffelernte gesucht.
Dom. Stangenberg bei Nikolaiken Westpreußen.

2 verh. Pferdeknechte u. 1 verh. Nachtwächt.
werden zu Martini gesucht in Tittlewo bei Kamlarken.

97] Dominium Gr. Jauth bei Rosenberg Westpr. sucht sof.
100 Kartoffelbuddler

Verschiedene

Ein Schachtmeister und 40 Arbeiter
können sich Sonntag, den 4. d. M., bis Mittag beim Gastwirth Herrn Hammer in Bromberg melden. Für Unterkommen ist gesorgt. Hinfahrt frei. Chausseebau Gollantsch Westpr. [403
A. Weidner, Bauführer.

Ein Schachtmeister
kann sich sofort melden, derselbe muß im Chausseebau sehr erfahren sein. Es wird jedoch auf gute Kraft reflektirt. Zu meld. Bahnstation Pritzig, Kreis Rummelsburg i. P.
O. Schieske jun.

Erdarbeiter
erhalten lohnende Beschäftigung beim Bahnbau Heilsberg-Rothfließ. Schlafbaracken u. Kantine am Orte. Meldungen auf der Baustelle Willims bei Rothfließ Ostpreußen. [312

9886] Tüchtiger
Vorarbeiter
für Chausseebau Wollstein-Tarnowo und
Kopfsteinschläger
nach Inowrazlaw, melden sich brieflich beim
Bauaufseher Wochalski in Wollstein.

Arbeiter-Annahme.
9907] **Die diesjährige Campagne unserer Zuckerfabrik beginnt am Donnerstag, d. 22. September a. c. und werden Arbeiter, nicht unter 16 Jahren, für diese am Sonntag, den 4. September a. c. hier auf der Fabrik angenommen.**
Jeder Arbeiter muß im Besitz von Arbeitspapieren und der Invaliditäts- und Alters-Versicherungs-Karte sein.
Zuckerfabrik Melno.

100 Arbeiter für Oberbau
finden sofort dauernde Beschäftigung; Tagelohn 3,00 Mark; — ebenfalls ein tüchtiger
Schmiedegeselle.
Meldungen beim Bauunternehmer Ziebell, Templin (Uckermark).

50—60 Steinschläger
finden bei dem Chausseeneubau Drausnitz-Resmin gegen hohen Akkordlohn Beschäftigung. Meldungen sind an den Chausseeaufseher J. Woythal in Reetz bei Wittstock oder an den Chausseewärter Reinowski in Drausnitz zu richten.
Tuchel, d. 30. August 1898.
Der Kreis-Ausschuß.
Venske.

Junge Arbeitsburschen u. Mädchen
finden sofort Beschäftigung. [322
Reich, Schuhfabrik, Graudenz.

Lehrlingsstellen

Zwei Lehrlinge
Söhne o dentlicher Eltern, finden in meinem Destillations-, Kolonialwaaren- und Tabaks-Geschäft von sofort Stellung.
J. Silberstein, Gollub,
9539] Brückenstraße.

Molkereilehrling.
Zu Oktober findet in hiesiger Genossenschafts-Molkerei ein kräftiger junger Mann als **Lehrling** unter günst. Bedingungen Aufnahme. [113
P. Wagner, Molkereiverwalt., Richtenberg i. Pomm.

Einen Lehrling
sucht Otto Suckau, Sattlermstr., Tiegenhof. [77

Ich suche für mein Getreide-, Saaten-, Futter-, Mehl- und Dünger-Geschäft [9374
einen Lehrling
Bedingung Einj.-Zeugn., p. sofort oder Oktober, bei freier Station. Selbstgeschriebene Bewerbungsschr. erwünscht. Louis Mühlenthal, Inowrazlaw.

294] Zum baldigen Eintritt suche
einen Lehrling ein Lehrmädchen einen Volontär
polnisch sprechende bevorzugt, unter günstigen Bedingungen.
Th. Blumenthal, Manufaktur und Konfektion, Wanne i. W.

Apothekereleve
p. 1. Oktbr. gesucht. Bromberg, Schwarze Adler-Apotheke. [378

Sohn achtb. Elt., welch. Lust hat, **Kellner** zu werd., kann sich meld. Hotel „Engl. Haus", Danzig.

Einen Lehrling od. Volontär
sucht für sein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft
Carl Methner, Schönsee Westpreußen.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per **sofort** [254
einen Volontär und Lehrling
der polnischen Sprache mächtig. Am Sonnabend fest geschlossen. B. Finkenstein, Soldau Opr.

321] Für meine Kolonialwaar.-, Destillations- und Eisenwaaren-Handlung suche ich per sofort
2 Volontäre und 2 Lehrlinge
gegen hohe Entschädigung.
Julius Knopf, Inhaber: Nathan Knopf, Schwetz a. W.

Brennereilehrling
mit guten Schulkenntnissen, sow.
zwei Brennknechte
bei hohem Lohn u. freier Station sucht sofort Ebenau bei Saalfeld Ostpr. [420
Redwanz, Brennereiverwalter.

Einen Lehrling und einen Volontär
sucht sofort für sein Kolonialw.- und Destillations-Geschäft [9843
J. Meyer, Neuenburg Wpr.

Für meine Lederhandlung suche
einen Lehrling
mit guten Schulkenntn., Stat. u. Wohnung im Hause. [9921
Aron Aris, Braunsberg Opr.

105] Für hiesige Molkerei mit einer Verarbeitung von ca. 4- bis 5000 Liter Milch per Tag, verschieden. Centrifugensystemen, Bereitung feinster Tafelbutter und großem Milchversand, wird zum 1. Oktober d. J. ein
Lehrling
unter günstigen Bedingungen gesucht. Gründliche Ausbildung zugesichert. Reise wird vergütet. Molkerei Mengede i. Westfalen.

Gärtnerlehrling
gesucht, welcher Gelegenheit hat sich in der Gärtnerei auszubilden, kann von sogleich oder 1. Oktober eintreten.
C. Blaszczyk, Kunst- und Handelsgärtner,
101] Konitz Wpr.

Ein. Gärtnerlehrling
Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, die Gärtnerei zu erlernen, sucht zum 1. resp. 15. Oktober die Schloßgärtnerei Langenau bei Freystadt Westpr. [340
Baumgart.

123] Für unser Getreide-Geschäft suchen
einen Lehrling
mit guten Schulkenntnissen.
Lissack & Wolff, Thorn.

Lehrling
suche für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft zum baldigen Antritt. [9897
Friedrich Kuhr, Mewe.

8988] Für mein Herren-Bedarfsartikel-, Konfektions- und Schuhwaaren-Geschäft suche per sofort
einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern.
Max Friedländer, Braunsberg Opr.

Ein Lehrling
kann in meiner **Bäckerei** sofort od. später eintreten. H. Boenig, Graudenz, Kasernenstr. 1b.

299] Anständiger, gesunder, kräftiger junger Mann kann zum 1. Oktober als
Meierei-Lehrling
eintreten. Ausbild. in ff. Butter- und Käsebereitung.
E. Dyck, Dampfmolkerei Flatow Wpr.

Lehrling
für mein **Drogen- u. Farben-Geschäft** p. 1. Oktober gesucht. Polnische Sprache erwünscht, aber nicht Bedingung. Station im Hause. [251
Germania-Drogerie. S. Elias, Osterode Ostpr.

F. m. Wäsche-Ausstattungs-Geschäft suche ich einen
Lehrling oder Volontär
der polnischen Sprache mächtig, z. sofortig Antritt.
J. Klar, Thorn.

Lehrling
kann unter günst. Bedingungen eintreten in [91
Franz Nelson's Buchdruckerei, Neuenburg Westpr.

Einen Lehrling
suche f. m. Kolonialw.-, Delikateß- u. Destillations-Geschäft. [9845
C. v. Preetzmann, Culmsee.

Ein Sohn
ordentlicher Eltern, der Lust hat, die **Bäckerei gründlich zu erlernen**, kann bei mir v. sogleich eintreten, auch auf meine Kosten. A. Stein, Bäckermstr., Mewe.

Einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, sucht von sofort oder später [9322
Carl Wulf, Fleischermeister, Culm a. W.

73] Für mein Kolonialwaaren-, Destillations-Geschäft suche von sofort resp. 1. Oktober einen
Lehrling
evang., Sohn achtbarer Eltern.
J. Ed. Abrahams, Rosenberg Wpr.

Molkerei-Lehrlinge!
Suche zu sofort oder später **2 Lehrlinge** zur gründlichen Erlernung des Molkereifaches unter günstigen Bedingungen.
E. Ramm, Molkereibesitzer, Gr. Elbe bei Baddeckenstedt a. Harz.

9855] Ein geweckter Knabe aus anständiger Familie kann **sofort**
als Lehrling
in meine Buchdruckerei bei freier Station und Wohnung eintreten.
Louis Götz, Obornik.

Für meine Buchdruckerei suche von sofort oder später einen [58
Lehrling.
O. Bärthold, Dt.-Eylau.

345] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich
2 Lehrlinge
mit guten Schulkenntnissen unt. günstigen Bedingungen.
L. Krüger, Neuenburg Wpr.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

243] **Försterwittwe**, alleinstehend, in gesetzten Jahren, feine Küche, Backen, Federvieh sehr tüchtig, sucht Stell. auf groß. Gut v. 1. Oktbr. Gefl. Off. u. A. B. postlagernd Gollub erbeten.

Erfahrene Wirthin
sucht zum 15. September oder 1. Oktober Stellung auf einem Gute. Dieselbe will auch das Melken der Kühe beaufsichtigen und überhaupt in der Hauswirthschaft keine Arbeit scheuen. Anfragen sind unter B. S. postlag. Mehlsack zu richten. [9830

Offene Stellen

Eine gepr. Lehrerin
w. musikalisch ist, wird f. e. Försterei b. Bromberg p. 1. Okt. gesucht. Off. unt. S.S.500 in d. Exp. d. Ostdeutsch. Presse, Bromberg, niederzuleg.

Zum 15. Oktober
sucht eine Königl. Försterfamilie für drei Kinder von 10 bis 6 J. eine einfache
Kindergärtnerin
I. Kl., die auch in der Wirthschaft behilflich sein muß. Meld. mit Zeugn., Photogr. und Gehalts-Anspr. unter Nr. 266 bis 10. September an den Geselligen erb.

9643] Ein gebildetes, erfahr.
Kinderfräulein
zu drei Mädchen von 4, 9, 12 Jahren, die auch im Haushalte thätig sein muß, gesucht p. 1. Oktober. Damen mit gut. Schulkenntnissen werden nur berücksichtigt.
H. Woythaler, Allenstein.

9591] Ein bescheidenes, besseres
Kindermädchen
(oder Kindergärtnerin III. Kl.), das Lust hat, zum 1. Oktober mit nach Westfalen zu ziehen, wird zu einem $1^1/_4$ Jahr alten Kinde zu sofort od. z. 1. Oktbr. gesucht. Offerten m. Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an Frau Regierungsassessor Grosse, Graudenz, Lindenstr. 30.

89] Für mein Porzellan-, Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft suche ich
eine Verkäuferin
die der poln. Sprache mächtig ist. Photographie und Gehalts-Ansprüche erbittet
Eduard Herrmann, Osterode Ostpreußen.

Einfaches Fräulein od. Kindergärtnerin
II. Kl., nach Dt. Eylau Westpr. zu 2 Kindern im Alter von 2 und 3 Jahren, zum 1. Oktober oder 1. November gesucht. Nur die ähnliche Stellung bekleidet, wollen sich melden. Gehaltsansprüche, Zeugnisse und Photographie zu senden an [348
Frau Lieutenant Hugo, z. Zt. Harzburg, Harzburgerhof.

F. Mehl- u. Materialw.-Gesch. suche
e. gew. Verkäuferin
welche auch poln. spricht. Den Off. bitte Zeugn.-Abschr., Geh.-Anspr. nebst Phot. beizuf. Pers. Vorstell. erwünscht. Meld. an E. Goldberg, Bromberg, Jakobstr. 15. [4

Schluß auf der 4. Seite

Gegr. 1817. — 200 Arbeiter. — Silberne u. gold. Medaillen für vorzügl. Leistungen.

Fr. Hege, BROMBERG

Schwedenstr. 26

Möbel-Fabrik mit Dampfbetrieb

empfiehlt sein grosses Lager in **solid** gearbeiteten

Möbeln, Spiegeln, Polsterwaaren

Gegr. 1817. — 200 Arbeiter. — Complette Zimmer in jedem Styl zur Ansicht gestellt.

Sendungen nach West- u. Ostpreussen frachtfrei. – Preislisten kostenfrei.

Junges Mädchen

ein Jahr in einer größ. Konditorei thätig gewesen, sucht anderweit. Engagement. Gefl. Off. u. Nr. 349 durch den Geselligen erbeten.

390] Ein älteres, geb., wirthschaftl. **Frl.**, ev., kinderlieb, sucht Stellung bei älterer Dame, einzelnem Herrn oder Wittwer mit Kindern zur selbständ. Führg. d. Wirthsch z. 1. Okt. od. spät. Gefl. Offert. an Frl. H. K., Thorn, Gerberstraße 17, parterre.

404] Eine evang., bescheidene

Kindergärtnerin

zu 2 Kindern, 2½ und 1 Jahr alt, gesucht sofort oder 15. September. Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen zu senden an Frau Louise Baetge, Wielowies bei Pakosch, Bezirk Bromberg.

E. Kindergärtnerin

für 3 Mädchen im Alter von 3 bis 9 Jahren per 1. Oktober gesucht. Bewerberinnen, die in Stellung waren, können ihre Zeugnisse und Gehaltsansprüche unter Nr. 441 a. den Geselligen einsenden.

Kindergärtnerin

II. Kl. oder sonst nettes Mädchen für Stubenarbeit und Umgang mit dreijährigem Knaben per 1. Oktober gesucht.

Frau Hedwig Schreiber, Inowrazlaw. [426

421] Zum 1. Oktober cr. eine

Kindergärtnerin

I. Kl., gesucht. Zeugn. und Gehaltsansprüche zu richten an Frau Oberförster Müller, Clausenau b. Krojanten Wpr.

Erzieherin

etwas Engl., Franz. u. Klavier, für 8jähriges Mädchen gesucht. Off. erb. Fr. Clara Heitmann, Freist bei Lübzow, Pom. [597

Kindergärtnerin

zu Kindern bis zu 6 Jahren f. Dresden **gesucht.** Angenehme Stellung bei hohem Gehalt. Angebote mit Zeugnißabschrift. unter **G. B. 473** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin SW. 19.**

E. tücht. Verkäuferin

schon **längere Zeit** in d. Branche thätig, findet dauerndes, gutes Engagement. [358

L. Wolfsohn jr., Graudenz,

Putz-, Kurz- u. Weißwaaren.

Suche per sofort oder Oktobr.

eine Verkäuferin

ein Lehrmädchen

die Maschine nähen können und

ein. tücht. Verkäufer.

Den Bewerbungen sind Gehaltsansprüche bei freier Stat., Zeugn.-Abschriften und Phot. beizufügen.

F. L. Hirschbruch, Manufakturwaaren- u. Konfekt.-Geschäft, Czersk Wpr.

388] Branchekundige, bestens empfohlene

Verkäuferin

wenn möglich mit Kenntniß des Polnischen, sucht z. bald. Eintritt Julius Buchmann, Thorn, Dampf-Chocoladen-, Confitüren- und Marzipan-Fabrik.

Bewerbungen ohne beigefügte Zeugnisse und Photographie finden keine Berücksichtigung.

Für mein Fleisch- und Wurstwaarengeschäft suche z. 1. Oktbr. eine gewandte, der deutsch. und poln. Sprache mächtige [9761

erste Verkäuferin.

W. Schweigert, Inowrazlaw.

64] Für mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft suche per sofort oder 1. Oktober eine

tüchtige Verkäuferin

welche der polnischen Sprache mächtig ist.

Pincus Fuchs, Bentschen, Posen.

Für mein Putzgeschäft suche per sofort eine durchaus tüchtige, selbständige und ältere [9873

Directrice.

Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten. J. Piatkiewicz, Crone a. Br.

9849] Suche eine

perfekte Buchhalterin

in der Holzbranche bewandert. Gustav Cohn, Konitz.

289] Eine gewandte

Kassirerin

findet von sofort Stellg. bei Rehfeld & Goldschmidt, Allenstein.

Suche eine **tüchtige, ältere**

Putzarbeiterin

die auch gewandt verkaufen kann. Offerten mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen erb. Station im Hause [352

Wilhelm Hinz, Lauenburg Pom.

356] Für Konditorei und Café, verbunden mit Dampf-Bäckerei, wird p. 1. Oktober e. **gewandte**

Verkäuferin

gesucht. Jg. Mädchen, nicht unt. 21 Jahren, von angenehm. Aeuß. u. aus guter Familie, woll. ihre Offert. u. Zeugnisse mit Angabe des Alters u. der Gehaltsanspr. unt. Nr. 356 an den Geselligen einsenden. Photogr. erwünscht.

268] Suche bei hohem Gehalt, freier Station und Familienanschluß eine perfekte

Putzmacherin.

Eduard Schröder, Schulitz a. W.

436] Eine **tüchtige**

Putzarbeiterin

f. mittl. Genres f. b. gut. Gehalt, fr. Stat. u. Familienanschl. sof. Marie Scheffler, Putzgeschäft in Neutomischel.

Verkäuferin

zugleich **Putzarbeiterin,** bei angenehmer Stellung gesucht. Offert. mit Photogr. bitte einzus. P. Rosettenstein, Hohenstein Ostpreußen. [274

306] Suche zum 1. Oktober d. J.

eine Verkäuferin

für Manufaktur- u. Kurzwaaren

und eine Kassirerin.

Joh. Rahn, Stutthof.

449] Suche eine tüchtige

Verkäuferin

per 1. Oktober cr. für mein hiesiges Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft, bei hohem Gehalt zu engagiren. Persönliche Vorstellung erwünscht.

P. Meißner, Graudenz, Markt 10.

342] Für meinen Ausschank suche per 1. Oktbr. eine tüchtige, jüdische

Schänkerin

der polnischen Sprache mächtig. H. Korytowski, Kröben Pr. Posen.

Kassirerin

mit der Buchführung vertraut, in d. Schneid., Wäschenähen erfahren, findet p. 1. Oktbr. Stell.

Ein Lehrmädchen

i. einf. Wäschenähen vorgebildet, p. gleich od. 1. Oktober. Poln. Sprache erwünscht. Phot., Zeugn. u. Gehaltsanspr. erbittet [262 J. S. Behrendt, Stuhm Wpr., Manufaktur u. Konfektion.

307] **Zur Stütze der Hausfrau** suche ein ordentliches,

anständiges Mädchen

welches auch den nur unbedeutenden Ladenausschank auf eigene Rechnung zu übernehmen hat. Polnische Sprache erforderlich.

L. Thiel, Hotelbesitzer, Löbau Westpreußen.

Suche zum 11. November, auch früher, ein im Nähen u. besseren Handarbeiten erfahrenes,

älteres Mädchen oder Frau ohne Anhang

zu vier kl. Kindern. — Ebenda kann sich zu Martini e. einfaches

Stubenmädchen

melden. Offert. sind mit Lohnanspr. unt. Nr. 9970 a. d. Gesell. zu richten.

Gesucht

ein junges, bescheidenes

Mädchen

aus achtbarer Familie z. Martini. Außer etwas Garten nur Hausgeschäfte zu besorgen. Gute Behandlung. [9419

Stucki, Käsefabrikant, Lupushorst bei Gr. Mausdorf Westpreußen.

286] Für meine Meierei mit Dampfbetrieb wird v. 1. Oktbr. eine tüchtige,

erfahrene Meierin

gesucht. Dieselbe hat d. Aufzucht der Kälber zu besorgen und das Füttern der Schweine zu beaufsichtigen. Anfangsgehalt 240 Mk. Schwanke, Gr. Koslau Opr.

Verein für Volkskaffeehallen

Hamburg.

Gesucht zu sogleich ein tüchtig.

Wirthschaftsfräulein

im Alter von 28 bis 36 Jahren. Erfahrung im Kochen, Rechnen u. Schreiben verlangt. Anfangsgehalt Mk. 50 per Monat nebst freier Station. [413

Offerten mit Zeugnissen und Bild sind zu richten an Frl. v. Schachtmeyer, Hamburg, Schaarthor 9, 1.

382] Suche von sogleich ein

junges Mädchen

mos. Konfess., **als Verkäuferin und Stütze der Hausfrau.**

Fr. Rosalie Markus, Gollub, Schuhwaaren-Handlung.

273] Ein tüchtiges, anständiges

Stubenmädchen

wird z. sofort. Antritt gesucht. Hotel „Schwarzer Adler" Gollub.

Ein junges, evang. Mädchen. kleine Besitzer- od. Beamtentochter, welche treu und fleißig, bescheid. Wesen, und auch Kinder gern hat, wird [259

als Stütze

in einer Gastwirthschaft auf dem Lande von gleich oder 15. Sept. bei Familienanschl. gesucht. Off. zu richten an Frau Heyer, Garnsee.

Ein ordentl. Mädchen

welches etwas kochen und waschen kann, zum Oktober für kleinen Haushalt gegen 110–120 Mark Lohn gesucht. Meldungen Montag Abend 6–7 Uhr bei L. Kolleng, Graudenz, Lindenstraße 29.

422] Suche per sofort für mein Kolonial- und Schank-Geschäft ein **ehrliches,** anständiges

junges Mädchen

zur Stütze der Hausfrau und zur Hilfe im Geschäft.

Kaufmann L. Schreiber, Schoensee Westpr.

7788] Für m. kleinen Haushalt suche ein anständiges

jüd. Mädchen

welches selbständig kochen kann und leichtere häusliche Arbeiten verrichten soll. Stellung dauernd und angenehm. Eintritt möglichst sofort, spätestens 1. Oktober cr.

Frau Robert Sieburth, Wreschen, Prov. Posen.

9975] **Gesucht wird zum 1. Oktober cr. ein gebildetes**

junges Mädchen

als Stütze der Hausfrau, welches im Haushalt erfahren ist und selbständig kochen kann. Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen, Photographie und Zeugniß-Abschriften erbittet

H. Manasse, Gnesen.

161] Ein junges Mädchen aus guter Familie, in Küche u. Haushalt erfahren, wird als

Stütze der Hausfrau

von sogleich oder etwas später gesucht. Meld. m. Gehaltsanspr. unt. **M. L.** postl. Pelplin Wpr.

Wirthin

erfahren, rechtlich u. freundlich, fähig, den Haushalt zeilweise auch ohne Hausfrau sauber und umsichtig zu führen, wird zum 1. Oktober gesucht. Nur Hauswirthschaft, gutes Gehalt. [267

Frau v. Hennig, Kressau bei Melno.

Suche zum 1. Oktober eine

tüchtige Wirthin

perfekt im Kochen, Backen, Federviehaufzucht und

eine Nähterin

die gut schneidert, waschen und plätten gründlich versteht. Gehaltsansprüche sind einzusenden. Dom. Poburke bei Weißenhöhe.

Eine ältere [9436

erfahrene Wirthin

die der polnischen Sprache mächtig und mit Butterbereitung, Federviehzucht ꝛc. vollständig vertraut ist, wird zum 15. Septbr. bezw. 1. Oktober cr. gesucht. Gefl. Off. und Gehaltsansprüche an Dom. Sieroslaw bei Dombrowka (Posen) zu senden.

Wirthin

auch mit Separator vertraut, sucht zu bald Cholewitz bei Plusnitz. [256

311] **Suche zu Martini ein einfaches, gewandtes**

Stubenmädchen

welches nähen kann, auch eine gute

Köchin

welche milchen muß, bei hohem Lohn.

Frau Rittergutsbesitzer Modrow, Groß-Babenz bei Sommerau Westpr.

110] Z. 1. Okt. oder auch früh. s. ich e. in all. Zweigen d. ländl. Haushalts erfahr. evgl.

Wirthschafterin

bei hohem Gehalt.

Gutsbes. Stremlow, Mockrau per Czersk Westpr.

Gesucht zum 1. resp. 15. Oktober zur Führung des Haushalts bei unverheirathetem Administrator eine tüchtige, sparsame, aus anständiger Familie stammende

evangl. Wirthin

erfahren in Federviehaufzucht, Einmachen u. s. w. Selbstgeschriebene Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche unter Nr. 112 an den Geselligen erbeten.

Eine Kinderfrau

die auch etwas Hausarbeit mit übernimmt, od. ein zuverlässiges, älteres Kindermädchen findet sogleich oder zum 1. Oktober Stellung in Rombitten bei Saalfeld. [418

182] Suche zum 1. Oktober od. sofort eine

tüchtige Wirthin

welche gut kochen u. backen kann. Offert. an Fr. von Simpson, Georgenburg Ostpr.

9819] Wegen Verheirathung meiner Wirthin ein

junges Mädchen

vom 15. September oder 1. Oktober gesucht, welches ein Jahr die Wirthschaft erlernt hat. Gehalt 150 Mark. Es können sich auch junge Mädchen **vom Lande** melden, die Lust haben, die Wirthschaft zu erlernen. Dann 100 Mk. Gehalt pro Jahr. Selbstgeschriebene Meldungen sind zu richten an Frau E. Volprecht, Klein-Poetzdorf bei Geierswalde Ostpr.

Ein Büffetfräulein

wird von sof. od. 15. September für ein feines Büffet gesucht (nicht zur Bedienung der Gäste). Zeugnißabschrift und Gehaltsansprüche unter Nr. 115 an den Geselligen erbeten.

178] Suche per 1. Oktober einfache, anspruchslose

Wirthin

unter Leitung d. Hausfrau.

Schlieter, Gutsbesitzer, Neu-Glinke bei Crone a. Br.

75] Gesucht zu Martini bei gutem Lohn

1 Mädchen f. Küche

1 Mädchen f. Meierei

und zum 1. Oktbr. ein evangel.

Gartenlehrling.

Dom. Gr. Plowenz bei Ostrowitt (Bahnhof).

Ein einfaches [163

Mädchen

zur Erlernung der Wirthschaft ohne gegenseitige Vergütung zum 1. Oktober gesucht von Frau Oekonomierath Aly, Gr. Klonia, Kreis Tuchel.

Zum 1. Oktober suche ich eine

tüchtige Wirthin

in **feiner Küche,** Federviehzucht und Milchwirthschaft gründlich erfahren. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche einzusenden an Frau von Clavé geb. von der Decken, Bellin bei Pollnow Pomm. [324

J. Kaiser & Co.

Ueckermünde Pomm.

empfehlen fr. Bollwerk Stettin:

Bausäulen, Säulenschuhe, Façonplatten, Schmiedelochplatten, Ankerscheiben, Unterlagsplatten, Roststäbe, Wirthschaftswagen-Guß-Drehrollenguß sow. **Platten,** und **Maschinen-Guß** aller Art. **Gußgitter** und **Kreuze,** roh und vergoldet, zu denkbar billigsten Preisen. [5375

Maschinenfabrik **Richard Lehmann, Dresden** Zwickauerstr. 43.

Knet-, Misch- u. Teigverarbeitungs-Maschinen

Back- u. Trockenöfen.

Zahlr. höchste Auszeichnungen. Patente in vielen Ländern. Specialmaschinen und Oefen f. chem. u. verwandte Industrie.

Feinste Referenzen. Prima Ausführung.



Teigwalze.

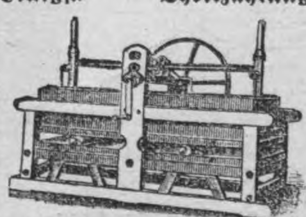
Vollständ. Bäckereien u. Brotfabriken Biscuit-, Cakes- u. Waffeleinrichtungen. → Maschinen ← für Wursterei, Conserven u. Pharmacie.

Ausführl. Prospecte kostenfr.

Englische Drehrollen

(Wäschemangeln)

Billigst. Theilzahlung.



neuester Ausführung, in unübertroffener Güte, liefert

Seiler's Maschinenfabrik, Liegnitz.

Carl Steimmig & Co.,

DANZIG,

Eisengiesserei & Maschinenbauanstalt

fertigt

Dampfmaschinen und Transmissionen, Dampfkessel und Eisenconstructionen, sowie Bauguss jeder Art.

Für Ost- und Westpreussen Besitzerin der Licenz zur Herstellung von

Haberlandguss

sowohl in **schweissbarem** Eisen, wie in **härtbarem** Stahlguss zur Herstellung complicirter Schmiedestücke. Prospecte gratis und franco. [9750

Die beste Bezugsquelle

für nur sehr feinen, reinschmeckenden und billigen

Kaffee

ist die

Hamburger Kaffee-Lagerei

Max Hinzmann.

Verkaufsstelle Herrenstr. 5/6

Rösterei Speicherstraße.

Postkolli von 9½ Pfund franko gegen Nachnahme.

Täglich frisch gebrannt. — Täglich frisch gebrannt.

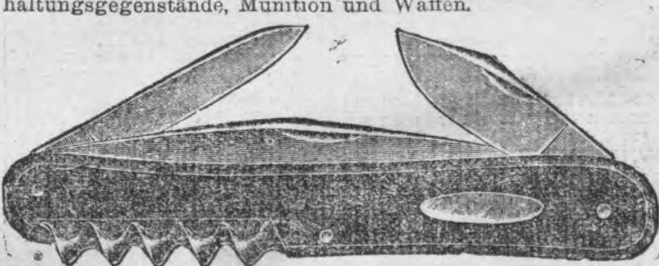
Aus Elsa's Tagebuch

Sonntag:

Bei uns ist jetzt eine grosse Veränderung eingetreten, mit der wir jedoch Alle sehr zufrieden sind: Wir trinken jetzt morgens statt Kaffee einen ausgezeichneten Cacao — Cacao van Houten. — Er schmeckt uns Allen sehr gut und vor allem hat Mama morgens gar keine Arbeit, da die Bereitung höchst einfach ist. Wir kommen jetzt sehr pünktlich zur Schule.

Achtung.

Umsonst versende an Jedermann mein illustr. Hauptpreisbuch über sämmtl. Solinger Stahlwaaren, Haushaltungsgegenstände, Munition und Waffen.



Vorsteh. hochfeine Taschenmesser Nr. 1089, mit grosser u. kleiner Klinge, **Hühneraugenmesser** und Korkzieher, alles aus bestem Stahl gearbeitet, mit imit. Schildpattschale, bestellen Sie per Postkarte zur Ansicht und mit der **ausdrücklichen** Verpflichtung, den Betrag von Mk. 1,50 innerhalb 8 Tagen einzusenden oder das Messer franco zurückzusenden. Mehrere Stücke per Nachnahme. Bei Abnahme von 2 St. obiger Messer ein feiner Cigarrenabschneider gratis.

Ernst Flocke, Stahlwaarenfabrik, Solingen 11.

Der grösste Fortschritt im Waschverfahren!

Lessive Phénix

der Firma

Fabrikation für Lessive Phénix

(Patent J. Picot, Paris)

L. MINLOS & Co., Köln-Ehrenfeld

in den bedeutendsten Frauenzeitungen besprochen und sehr empfohlen.

Keine Seife, weder in Stücken noch in Pulverform (Seifenpulver), darf gleichzeitig mit Lessive Phénix angewandt werden, dieselbe gibt bei einfachstem, schonendstem, schnellstem und billigst denkbarem Waschverfahren eine blendend weisse und vollständig geruchlose Wäsche.

(Prämiirt mit mehr als 40 Medaillen und anderen Auszeichnungen.)

Zu haben in den meisten Droguen- und Kolonialwaaren-Handlungen. [8058